THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 416 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Mittwoch, den 13. August 1913.—5 Uhr-Ausgabe. — 25. Jahrgang—No. 191

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

† August Bebel. †

Der Hauptführer der deutschen Sozialdemokratie stirbt.

Zürich, Schweiz, 13. Aug. August Ferdinand Bebel, der weltbekannte heutige Hauptführer der deutschen Sozialdemokratie, alter Parlamentarier und Schriftsteller auf verschiedenen Gebieten, ist heute hier, 73 Jahre alt, gestorben.

Bebel war wahrscheinlich überhaupt der bestbekannte der modernen Sozialistenführer. Er trat schon 1862 in die deutsche Arbeiterbewegung ein und setzte den Kampf für die arbeitenden Klassen bis zu seinem Tode fort, hochverehrt von seinen Anhängern und auch hochgeachtet bei anderen Parteien.

Er gehörte dem Reichsparlament fast unausgesetzt seit seiner Begründung, im Jahre 1871 an. Aber nicht lange nach der ersten Tagung wurde er zu 2 Jahren Strafhaft wegen Hochverrats, und zu 9 Monaten wegen Majestätsbeleidigung verurteilt. (Zusammen mit Wilhelm Liebknecht.)

Er war wiederholt schwer krank gewesen und schon einmal vor etwa dreißig Jahren totgesagt worden; damals fanden in Amerika verschiedene sozialistische Trauerfestlichkeiten statt.

Er war imstande, die deutsche sozialdemokratische Partei fast zu allen Zeiten zusammenzuhalten, und es war ihm schließlich vergönnt, sie als die relativ stärkste Partei Deutschlands zu sehen, mit einer Vertretung von 110 Abgeordneten im Reichstage.

Außer in den erwähnten Fällen, war Bebel noch in vielen anderen verfolgt und verurteilt worden.

Er wurde in Köln als Sohn eines Unteroffiziers geboren. Sein bürgerlicher Beruf von Hause aus war der eines Drechslers, und er wirkte in diesem Fach noch lange Jahre nebenbei. Zu den glänzendsten Rednern seiner Partei gehörte er gerade nicht; er sprach schmucklos, aber ungemein überzeugend.

Zürich, 13. Aug. Die Ursache des Dahinscheidens des deutschen Sozialistenführers August Bebel war eine Herzlähmung.

Chinas innere Kämpfe.

Peking, 13. Aug. Konsular- und andere Berichte aus dem Jangtsetal lassen erkennen, daß die chinesische Regierung nur geringe Fortschritte den Rebellen gegenüber in Nangking und Schanghai macht. Die Eisenbahn von Tientsin nach Pukau ist noch nicht wieder offen.

Die Revolte in Tschungking, in der Provinz Tschechuen, gilt als Gegengewicht gegen die geringen Erfolge der Regierungstruppen im Lauf der vergangenen Woche; aber die Rebellen haben keine zentrale Organisation, und in vielen Fällen sind die Revolten im Grunde nichts anderes als Meutereien unter den Truppen, um von der Regierung Geld herauszuschlagen.

(Wie es öfter auch während der Revolution gegen die Mandschu der Fall war.)

Eine Depesche aus Tschingkiang besagt, daß die Rebellen die Uebergabe der dortigen Forts gegen Zahlung von $75,000 angeboten haben.

Tokio, Japan, 13. Aug. Japanische Zeitungen melden, daß der „provisorische Präsident" Juanschikai von China 100 gedungene Meuchelmörder nach Japan gesandt habe, um Dr. Sunjatsen, Huangsing, und andere chinesische revolutionäre Flüchtlinge umzubringen!

Die japanische Regierung hat auf diese Angabe hin den Polizeischutz für diese Flüchtlinge erhöht, — gleichzeitig will sie jedoch nicht gestatten, daß Japan als Hauptquartier für chinesische Wühlhuber benutzt werde.

Unfall kommt auch vor Gericht.

München, 13. Aug. Der Hofopernsänger Leo Slezak, welcher letzte Woche auf dem Tegernsee mit knapper Not vom Ertrinkungstode gerettet wurde, soll jetzt wegen dieses Unglücks, das bekanntlich dem Tenorsänger Fritz Sturmfels das Leben kostete, auch gerichtlich zur Verantwortung gezogen werden. Denn die Behörden haben ermittelt, daß sein gekentertes Boot keinen Luftkasten hatte, und er war von Sportsleuten vor der Benutzung dieses Fahrzeuges gewarnt worden!

Die Leiche von Sturmfels wurde schließlich geborgen und zur Bestattung nach Leipzig übergeführt.

Kaiserrede, die gefiel.

Berlin, 13. Aug. Allgemeine Freude hat in der deutschen Handelswelt eine Rede erregt, welche Kaiser Wilhelm bei einem Bankett der Kaufmannschaft von Lübeck hielt. Der Herrscher wies auf die Notwendigkeit der Verstärkung der Reichsflotte zum Schutze des Handels hin und sagte: „Ich schütze den Kaufmann,—sein Feind ist auch mein Feind."

Er schloß mit den Worten: „Im Frieden nur kann der Welthandel sich entwickeln, im Frieden allein kann er gedeihen. Den Frieden wollen und werden wir daher aufrechterhalten, zum Segen des Reiches und des Handels."

Generalstreik aus!

Nachdem er schwere Verluste gebracht.

Mailand, Italien, 13. Aug. Der italienische Generalstreik scheint jetzt vollständig tot zu sein.

Er hatte den Tod von 3 Menschen und die Verwundung von 165 anderen verursacht und zu 2478 Verhaftungen geführt; und die geldlichen Verluste für Arbeiter und Arbeitgeber kommen auf mehrere Millionen.

Nur die Transportarbeiter sind noch müßig.

Bank um 30,000 Mark begaunert.

Berlin, 13. Aug. Mit Hilfe einer gefälschten Effektenrechnung beschwindelte ein Gauner die „Dresdener Bank" um 30,000 Mark. Als der Betrug entdeckt wurde, war der Kerl längst über alle Berge. Es ist eine Belohnung auf seine Festnahme gesetzt.

Offenbar war er mit der Geschäftsführung der Bank genau vertraut; und man vermutet, daß er ein früherer Angestellter dieser gewesen sei.

Wachtmeister erschießt Sohn!

Darmstadt, 13. Aug. Der Gendarmeriewachtmeister Feith erschoß seinen 16jährigen Sohn, weil dieser entdeckt hatte, daß der Vater ein sträfliches Verhältniß zu einer verheirateten Frau unterhielt.

Nach seiner Tat jagte der Wachtmeister sich selbst eine Kugel in den Kopf; die Aerzte im Hospital erklärten aber, daß seine Verletzung nicht unbedingt tödtlich sei.

Inland.

Lind hat Besprechung.

Wenn auch nicht mit Präs. Huerta, so doch mit mexikanischem Minister des Auswärtigen. — Der Empfang war aber ein „nichtamtlicher".

Stadt Mexiko, 13. Aug. Das erste Scharmützel im diplomatischen Kriege zwischen Mexiko und den Ver. Staaten fand gestern statt und wurde von John Lind, dem persönlichen Vertreter von Präs. Wilson, gewonnen, wenigstens insofern, als es ihm gelang, vom mexikanischen Minister des Auswärtigen, Gamboa, nichtamtlich empfangen zu werden.

Sowohl Lind, wie Gamboa bestehen darauf, daß diesem Besuch keine große Wichtigkeit beigemessen werden solle. Die mexikanische Regierung als solche beharrt noch immer auf dem Standpunkte, daß sie mit Herrn Lind nicht amtlich verhandele und auf keinerlei, etwa von ihm kommende Anregung bezüglich Vermittlung oder auf irgend einen, von der amerikanischen Regierung ausgehenden Vorschlag hören wolle.

Herr Lind wurde durch den Geschäftsträger des amerikanischen Botschafteramts, Nelson O'Shaughnessy, in der Eigenschaft eines Privatbürgers, dem mexikanischen Minister des Auswärtigen vorgestellt und hatte mit ihm eine zwanglose Unterhaltung, wobei es Beide sorgfältig vermieden, das politische Feld zu betreten oder die Sendung zu erörtern, welche der Präsident der Ver. Staaten Herrn Wilson anvertraut hat.

Linds Besuch nahm nur etliche Minuten in Anspruch, und nur ein paar wenige Personen wußten, daß derselbe überhaupt erfolgt war. Es wurde eine Zeit dafür ausgewählt, zu welcher nur sehr wenige Besucher im mexikanischen Auswärtigen Amt waren. Offenbar war das Departement geneigt, den Besuch mit einem Mantel des Geheimnisses zu umgeben.

Hr. Lind tat gestern keine weiteren Schritte, um den Zweck seiner Sendung in Mexiko zu fördern; und man glaubt, daß nur wenige weitere Entwickelungen vor morgen stattfinden. Der Abgesandte steht aber in beständigem Verkehr mit Washington, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß alle seine Bewegungen durch Weisungen von dort geleitet werden.

Angesichts der sensationellen Erklärung, welche Präs. Huerta letzte Woche durch den stellvertretenden mexikanischen Minister des Auswärtigen hatte geben lassen, mißt man immerhin auch dem obigen, nichtamtlichen Besuche große Bedeutung bei!

Von manchen Personen wird Linds Empfang als ein Anzeichen dafür betrachtet, daß Präsident Huerta geneigt ist, den Karakter der Botschaft, welche Herr Lind überbringt, in Erfahrung zu bringen. Und ein unbestätigtes Gerücht besagt, daß bereits Schritte getan worden seien, um auch eine Konferenz zwischen Lind und Huerta selber zuwege zu bringen, — natürlich erst recht „nichtamtlich", nur so einen „Höflichkeitsbesuch".

Freunde der mexikanischen Rebellen in der Hauptstadt, und selbst Regierungsbeamte sagen, die Rebellen seien mehr geneigt, auf eine Vermittlung einzugehen, als die mexikanische Administration.

Herr und Frau Lind zogen heute von dem Hotel, in welchem sie sich bis jetzt aufgehalten, nach dem amerikanischen Botschafteramte, wo eine genügende Zahl Zimmer für sie möblirt wird. Frau Lind war etwas erkrankt, doch hat sich ihr Befinden wieder gebessert, und sie wählte persönlich die Räume im Botschafteramte für sich und ihren Gatten aus und machte Vorschläge für ihre Ausstattung. Herr Lind fuhr in der Hauptstadt herum und besichtigte Sehenswürdigkeiten, wie ein gewöhnlicher Tourist. Seine Figur ist bereits dem hiesigen Publikum vertraut geworden, und er ist, wo immer er sich zeigt, ein Gegenstand mäßigen Interesses.

Amtlich wird hier gemeldet, daß Entsatz für Torreon geleistet worden sei, das seit mehreren Wochen belagert wurde, und die dortigen Rebellen mit einem Verlust von 3000 Toten, Verwundeten oder Gefangenen geschlagen worden seien. Es heißt, man habe, als eine strategische List, die Rebellen, die von Carranza befehligt wurden, in die Straßen der Stadt eindringen lassen und sie dann, als sie sich schon für die Sieger hielten, mit einem heftigen Gewehr- und Maschinengeschützfeuer niedergemäht.

Washington, D. C., 13. Aug. Präs. Wilson ist im Besitz eines eigenen Berichts von seinem persönlichen Abgesandten, John Lind, über dessen Besuch beim mexikanischen Minister des Auswärtigen.

Der Inhalt des Berichtes wird natürlich noch nicht veröffentlicht; es heißt aber aus guter Quelle, die Unterredung sei nicht blos ein Austausch von allgemeinen Höflichkeiten gewesen, sondern es sei die Lage kurz erörtert worden, wenn auch nur auskunftlich.

Wirklich Amtsenthebungsklage.

Sulzer hat vorerst aufgehört, Gouverneur von New York zu sein! — Einspringen seiner Gattin für ihn nützte nichts.

Albany, N. Y., 13. Aug. Nach einer siebenstündigen Sitzung, welche sich durch die Nacht hinzog, hat das New Yorker Staatsabgeordnetenhaus heute früh um 5:16 Uhr tatsächlich, mit 79 gegen 45 Stimmen, gegen den Staatsgouverneur William Sulzer eine Amtsenthebungsanklage erhoben, — der erste derartige Fall in der Geschichte des Staates New York! Dem Staatssenat wird formell die Anklage bei seinem Zusammentritt, um 11 Uhr Vormittags, unterbreitet, — und dann hört Sulzer vorerst auf, Gouverneur zu sein.

Um halb 8 Uhr vertagte sich das Abgeordnetenhaus, um abermals um 11 Uhr zusammenzutreten.

Die Anklageartikel gegen Sulzer umfassen etwa 4000 Worte und enthalten hauptsächlich die Anschuldigung, daß Sulzer Kampagnebeiträge für seinen Privatgebrauch benutzt (und damit spekulirt) und unter Eid falsche Erklärungen über seine Wahlkampagneeinnahmen gemacht habe.

Obiger Beschluß erfolgte, nachdem die Gattin des Gouverneurs noch in elfter Stunde einen Versuch gemacht hatte, ihn auf Kosten ihres eigenen Rufes zu retten, mit der Erklärung, daß sie einen Teil der eingelaufenen Kampagnegelder zum Ankauf von Aktien benutzt habe, da ihr Haushalt Geld gebraucht habe. Aber der Versuch blieb erfolglos, trotz der Versicherung der Frau Sulzer, daß sie ohne Wissen ihres Gatten gehandelt habe und die einzig schuldige Person sei.

Die Abstimmung selbst ging rasch vor sich, und nur ein einziges Mitglied erhob sich, um sein Votum zu erklären.

Albany, N. Y., 13. Aug. Die Gattin des, unter Amtsentsetzungsklage stehenden und daher suspendirten Gouverneurs Sulzer wird jedenfalls vor dem Anklagetribunal als Zeugin für ihren Gatten erscheinen, ohne Rücksicht auf sich selbst zu nehmen, — vom Gouverneur soll sie schon vor einer Woche die Erlaubniß dazu erbeten haben. Doch heißt es, daß sie den Zeugenstand nur dann betreten werde, wenn nichts Anderes übrig bleibe.

Ueber die Haltung Sulzers selbst gehen die Meinungen noch auseinander. Aber die Mehrheitsführer in der Legislatur sind sich ziemlich gewiß, daß er keinen Versuch machen werde, das Amt weiter zu behalten, sondern dasselbe ruhig auf den Vizegouverneur Glynn übergehen lassen werde, welcher als Werkzeug der „Tammany Hall" gilt, auf deren Feindschaft Herr Sulzer allen seinen Trubel in den letzten Monaten zurückführt.

Kongreß.

Washington, D. C., 13. Aug. Demokraten und Republikaner des Senats erwägen ernstlich, ob es rätlich sei, daß der Kongreß eine Pause bis zum 1. November mache, nachdem die Zolltarifbill unter Dach und Fach gebracht, und die Geld- und Bankbill vom Abgeordnetenhause angenommen ist.

Die Demokraten des Senates halten am Donnerstag einen Kaukus darüber ab.

Der Senat setzt die Erörterung der landwirtschaftlichen Tabelle der Zolltarifbill fort. Gronna brachte einen Zusatz ein, den Zoll für Mais von 6 auf 10 Cents pro Bushel zu erhöhen.

Washington, D. C., 13. Aug. Gewisse amerikanische Interessen, welche an den revolutionären Tätigkeiten in Mexiko beteiligt sein sollen, werden in einem Bericht des Sonderkomites vom Senat angegriffen werden, welches die Verhältnisse an der Grenze entlang untersuchte. Senator Smith von Michigan, der Vorsitzer dieses Ausschusses, wies bereits darauf hin.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Queenstown: Laconia, New York.
Plymouth: Badania, Boston.
Cherbourg: Kronprinzessin Zäzilie, New York.

Die Arbeitswirren.

Salt Lake City, Utah, 13. Aug. In In einem Straßenkrawall wurden hier vier Passanten schwer und drei andere leicht verletzt. Als ein Polizist eine amerikanische Flagge einem „J. W. W."-Redner vor das Gesicht hielt, fielen sofort mehrere Schüsse, durch welche die genannten Personen verletzt wurden. Vier Mitglieder der „Industrial Workers of the World" wurden unter der Anklage verhaftet, einen Krawall angezettelt zu haben, und außerdem wurden noch gegen 20 andere Personen eingesteckt. Die Feuerwehr mußte in Tätigkeit treten, um die aufgeregte Menge auseinanderzutreiben.

Minot, N. D., 13. Aug. Abermals wurden 59 „Industrial Workers of the World" aus Minot von der Polizei ausgewiesen und ermahnt, sich nie wieder in der Stadt blicken zu lassen. Mehrere der kürzlich verhafteten „J. W. W."-Leute wurden zu Haftstrafen verurteilt. Man erwartet weitere Unruhen in den nächsten Stunden, denn es sind zahlreiche Mitglieder der Organisation aus anderen Städten eingetroffen.

Lokalbericht.

Die Rauchinspektoren.

Eine Menge Belastungsmaterial gegen sie ausgekramt.

Bei dem Disziplinarverfahren gegen neun städtische Rauchinspektoren, welches vor der Zivildienstkommission im Gange ist, wird eine Menge sehr belastendes Material gegen die Angeklagten ausgekramt. Nachdem gestern ein früher bei der Illinois Zentralbahn beschäftigter Maschinist Namens Robert Schmidt berichtet hatte, wie die Inspektoren seinen Maschinenraum und anstoßende Zimmer als Klublokal benutzt haben und wie sie sich dort allerlei gute Sachen munden ließen, die ihnen von „Geschäftsfreunden" zugesteckt wurden, wurde R. H. Davidson auf den Zeugenstand gerufen, der als Superintendent der Loomisschen Nachlassenschaft das San Diego Gebäude verwaltet. Er teilte mit, daß er nicht mehr wegen Rauchfrevels belästigt worden sei, nachdem er auf einen ihm erteilten Wink hin Kohlen von der City Fuel Co. bezog.

Peter Haines, Maschinist bei der Chicago Grain and Feed Co., Nr. 905 Larrabee Str., sagte aus, es habe sich ihm eines Tages ein gewiser Muldoon vorgestellt als Vertreter der Commercial Coal and Coke Co. Der Mann habe ein Schreiben vorgewiesen, das auf einem Briefbogen des städtischen Rauchamts eine Empfehlung für die genannte Firma enthielt und unterzeichnet war „D. Monett, Oberinspektor". Auf telephonische Anfrage bei Herrn Monett sei ihm von diesem erklärt worden, das Schreiben wäre eine freche Fälschung.

Heute Vormittag wurde Herr Monett selber auf den Zeugenstand gerufen. Er erklärte, daß es ihm nie eingefallen sei, die Commercial Coal & Coke Co. oder sonst eine Kohlenfirma mündlich oder schriftlich zu empfehlen. Das Schreiben, welches jener Muldoon dem Zeugen Haines gezeigt habe, sei gefälscht gewesen.

Herr Monnett sagte, daß er, nachdem Haines sich damals mit ihm in Verbindung gesetzt, ihn aufgesucht habe und mit ihm sich nach dem Ladenlokale von Siegel, Cooper & Co. begeben habe. Dort hätten sie vom dritten Stockwerk aus das Kontor der Commercial Coal and Coke Co. übersehen können, und richtig hätten sie darin den Muldoon erspäht. Einige Wochen später sei dann Muldoon zu ihm gekommen und habe mit einer Klage gedroht, falls er seinen, Muldoons, Namen bei dieser Untersuchung vor die Oeffentlichkeit bringen sollte. Natürlich habe er, Monnett, diese Drohung verlacht. Er habe übrigens den Muldoon schon im vergangenen Herbst einmal aus seinem Büro gewiesen; der Mann sei damals zu ihm gekommen, um sich zugunsten von Rauchfrevlern zu verwenden, die Kohlen von der Commercial Coal and Coke Co. kauften.

Eine eidesstattliche Erklärung, abgegeben von W. H. Quirk, Oberinspektor in der Rauchabteilung der Illinois Abteilung, wurde verlesen. Sie bestätigt die Angaben des vorerwähnten Schmidt und erwähnt, daß die städtischen Rauchinspektoren mit Strafanträgen gegen die Illinois Zentralbahn zu drohen pflegten, wenn ihnen nicht so viele Freipässe zur Verfügung gestellt wurden, als sie haben wollten. Quirk erwähnt auch, es sei ihm bekannt gewesen, daß die Inspektoren mit verschiedenen Kohlenfirmen in Verbindung standen und von diesen „geschmiert" wurden. Eine Erklärung ähnlichen Inhalts, von Arthur R. Evans, Superintendenten der Schlachthausfirma Miller & Hart abgegeben, wurde ebenfalls verlesen. Evans bezeugt, daß er den Rauchinspektoren, um sie bei guter Stimmung seiner Firma gegenüber zu halten, zahlreiche geräucherte Schinken habe zukommen lassen.

Heute Nachmittag bemühen die Verteidiger der Angeklagten sich, das vorgebrachte Belastungsmaterial zu entkräften.

Als letzter Belastungszeuge in der Vormittagssitzung war der Maschinist Frank T. O'Connell, von der Firma H. Schultz & Co., aufgerufen worden. Auch O'Connell hat die Bekanntschaft des Herrn Muldoon gemacht. Dieser rühmte sich ihm gegenüber großen Einflusses, welchen er seinen Beziehungen zu den Ald. Powers und Coughlin verdanke. Den Monnett, hätte er gesagt, würde er aus dem Posten des Oberinspektors sehr rasch vertreiben. Verschiedene Strafanträge, die im Stadtgericht gegen Schultz & Co. wegen Rauchfrevels schwebten, seien niedergeschlagen worden, und Zeuge kann sich nur vorstellen, es sei das, direkt oder indirekt, auf Veranlassung des Muldoon geschehen.

Kapelle eingeweiht.

In Oak Forest wurde heute, von Erzbischof Quigley, die große Kapelle feierlich eingeweiht, welche auf Rechnung der Erzdiözese Chicago dort für katholische Insassen des Armenhauses gebaut worden ist. Mit der Kapelle steht eine Wohnung für den Anstaltskaplan in Verbindung.

Als Parteilichkeit gerügt.

Vor einigen Jahren hat die Illinois Tax Reform Association erheblichen Spektakel darüber gemacht, daß die Inhaber von Anteilscheinen „auswärtiger", d. h. unter den Gesetzen anderer Staaten inkorporirter, Fabrik- oder Handelsgesellschaften nicht angehalten wurden, die betreffenden Anteilscheine zu versteuern. Als besonderes Beispiel wurde die International Harvester Co. hervorgehoben, und in Bezug auf diese setzte die Vereinigung es auch richtig durch, daß den Mitgliedern aufgegeben wurde, ihre Anteilscheine zu versteuern, wenn auch nur zum zehnten Teile des Nennwertes. In ähnlicher Weise scheinen die Steuerbehörden jetzt auch gegen die Aktionäre der Firma Sears, Roebuck & Co. vorgehen zu wollen. Nun kommt aber Herr Edgar Maxwell, Sekretär der Tax Reform Ass'n., und wirft der Revisionsbehörde in einem offenen Schreiben Parteilichkeit vor. Sie sei gesetzlich angewiesen, erklärt er, Inhaber von Anteilscheinen auswärtiger Korporationen gemäß dem vollen Wert dieser Scheine zu belasten. Daß sie sich den Aktionären der International Harvester Co. gegenüber zu einem Kompromiß verstanden habe, möge hingehen, aber selbst dieses Verhalten der genannten Gesellschaft gegenüber werde zu einer groben Ungerechtigkeit gegen diese, solang nicht alle anderen auswärtigen Korporationen, bezw. die hier erreichbaren Mitglieder von diesen, ebenfalls angehalten würden, mindestens Steuern zu zahlen auf den zehnten Teil ihres Besitzes. Die Ungerechtigkeit würde nicht verhindert dadurch, daß man jetzt auch noch eine zweite Korporation in ebenso willkürlicher und parteiischer Weise herausgreife, während die übrigen nach wie vor ungeschoren bleiben.

Vereinigung liberaler Frauen.

Eine weibliche Hilfsorganisation, welche liberal gesinnte Frauen umfassen wird, wird heute Abend beim Jahrespiknik der demokratischen Organisation der 12. Ward, deren Sekretär Anton J. Cermak von den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung ist, gegründet werden. Das Piknik findet im Pilsen Park, 26. Str. und S. Albany Ave., statt. Die neue Vereinigung wird liberale Grundsätze vertreten. Aehnliche Organisationen werden jedenfalls auch in den anderen 34 Wards der Stadt gegründet werden. Es besteht die Absicht, sie später in einem Zentralverband zusammenzufassen, der Hand in Hand mit den Verbündeten Vereinen arbeiten soll. Sie werden ihre Feuerprobe im politischen Kampf voraussichtlich in der nächsten Frühjahrsvorwahl u. Hauptwahl zu bestehen haben.

* Der vierjährige Hyman Karp fiel heute, als ein Hausirerwagen, auf dem er saß, an Maxwell Straße und Newberry Ave. mit einem Ablieferungswagen zusammenstieß, unter die Räder, brach vier Rippen und erlitt innerlich schwere Verletzungen. Er ringt in der elterlichen Wohnung, Nr. 910 Maxwell Straße, mit dem Tode.

Explosion brachte nicht Regen!

Post, Tex., 13. Aug. 4500 Pfund Dynamit wurden hier zur Explosion gebracht, um womöglich damit die schreckliche Dürre zu brechen. Die Explosion bewirkte auch die Zusammenziehung von Wolken, — aber es gab keinen Regenniederschlag.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Caronia nach Liverpool; La Savoie nach Havre; Carcas, nach Portorika und Venezuela.
Boston: Cymric nach Liverpool.
Messina: Ivernia nach Boston.
Libau: Czar nach New York (über Rotterdam).
Genua: Europa nach New York.
Christiansand: Hellig Olav, von Kopenhagen nach New York.

Angekommen:

New York: Finland, Antwerpen; Potsdam, Rotterdam.
Montreal: Letitia, Liverpool.
Christiansand: Oskar II., New York.
Gibraltar: Saxonia, Boston.
Antwerpen: Vaderland, New York.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 416 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Sie gab ihm den Abschied.

Wächter Henry Beeson erschießt Frau Climie und sich.

Die letzten Worte der Frau.

Frau Climie wollte nichts mehr mit dem Mann zu tun haben. — Die dem ermordeten Händler Logue geraubten Diamanten. — Eine geheimnißvolle Frau.

„O mein Jack, o mein Jack! Sagt ihm, daß ich ihm treu geblieben bin!" Mit diesen Worten verschied, von Mörderhand niedergestreckt, heute die 38 Jahre alte Frau Lola Climie, Nr. 233 Süd Sangamon Straße. Inzwischen hatte der Mörder, der etwa 50 Jahre alte Henry Beeson, ein Spezialwächter, welcher im Hause Nr. 117 Süd Green Straße, wohnte, sich selbst gerichtet.

Der Schauplatz der doppelten Bluttat war die Hintertreppe zur Wohnung der Frau Ellen Killeen, Nr. 231 Süd Sangamon Straße. Dort hatte sich heute Vormittag zu nachbarlichem Plausch mit Frau Killeen Frau Climie eingefunden. Auf dem Hof in der Nähe spielten die drei kleinen Enkel der Frau Killeen, Mary, Thomas und Thornton Welton, im Alter von sechs, fünf und zwei Jahren. Etwa eine Viertelstunde nach der Ankunft der Frau Climie kam Beeson, den Frau Killeen nur dem Namen nach kennt, auf den Hof, und redete, wie Frau Killeen berichtet, Frau Climie an. „Wollen Sie nicht meinen Rock bügeln?" fragte Beeson Frau Climie. „Nein," war ihre Antwort, „nein, für Sie tue ich überhaupt nichts mehr, denn Sie haben mich in böse Ungelegenheiten gebracht. Frank hat mir alles erzählt, was Sie gesagt haben."

„Wer ist Frank?" fragte Beeson.

„O, Sie kennen ihn," war die Antwort.

Auf sein Ersuchen, ihm zum Abschied die Hand zu geben, antwortete die Frau: „Nein, Ihnen gebe ich nicht die Hand, mit Ihnen bin ich fertig!"

Nun wurde Beeson wütend, zog einen Revolver aus der Tasche und gab aus nächster Nähe mehrere Schüsse auf Frau Climie ab. Die erste Kugel drang ihr durch die linke Seite ins Herz, eine zweite ging durch die offene Küchentür und zertrümmerte den Zylinder einer Lampe, in deren Nähe Frau Katerine Lumbert, Nr. 853 West Monroe Str., ein Gast der Frau Killeen, stand, und die dritte ging fehl. Der Mörder wollte jetzt die Treppe hinaufgehen, Frau Killeen stieß ihn aber nach kurzem Ringen hinab und sperrte hinter sich die Tür ab. Gleich darauf hörten Frau Lumbert und Frau Killeen in der Küche einen vierten Schuß. Beeson hatte sich selbst gerichtet, er lag tot in einer Wasserlache im Hofe.

Frau Climie wurde ins Haus getragen, sie starb aber schon fünf Minuten später. Den an ihrem Sterbelager stehenden Geheimpolizisten waren ihre letzten, in klagendem Ton geäußerten Worte rätselhaft.

Diamanten des ermordeten Händlers?

Die Polizei hat heute Nachmittag Stephen Durza, den Laufboten im Geschäft des kurz vor Weihnachten letzten Jahres in seinem Büro im McVickergebäude von Raubmördern in grausamster Weise umgebrachten Schmucksachenhändlers Jos. H. Logue, nach der Hauptwache kommen lassen, auch die Wittwe des Ermordeten, um festzustellen, ob gewisse Diamanten, welche bei der Verhaftung von John Faith und Harold Schneider in den Besitz der Behörden gelangt sind, zu der Beute gehörten, welche die Mörder Logues seinerzeit in seinem Geschäft gemacht haben. Es sind mehrere Ringe und ein Paar Diamantohrringe. Wo Faith und Schneider sich befinden, ist nicht bekannt, sie werden bald nach dieser, bald nach jener Polizeiwache gebracht. Hilfspolizeichef Schuettler hat Schneider heute abermals ins Verhör genommen, der Gefangene aber bislang bestritten, daß er, wie Faith behauptet, den Raubmord begangen habe, und schließlich jede Auskunft verweigert. Der Hilfschef bestreitet, daß eine Frau mit blondem Haar als mutmaßliche Helfershelferin gefangen genommen und nach der Town Hallwache gebracht worden sei. Die Beamten von „Town Hall" bestreiten es natürlich auch. Heute Nachmittag hieß es, daß die Geheimpolizei sich mit den Händlern in Verbindung gesetzt habe, von denen Schneider, laut Faiths' Angabe, die Karbolsäure, das Messer und den automatischen Revolver erworben haben soll, welche bei dem Verbrechen zur Verwendung gelangten. Ob die Händler Schneider als den Kunden wiedererkannt haben, wird geheimgehalten. Das gesammte Beweismaterial wird den Großgeschworenen unterbreitet werden.

Frieda Rohlfing, deren Schwester Luise Faiths Gattin ist, und eine unbekannte Frau, sind, wie es heißt, heute von St. Louis nach hier abgereist, doch wollte sich Hilfspolizeichef Schuettler nicht über den Zweck der ihm anscheinend bekannten Reise auslassen. Er hat, wie er zugab, den Geheimpolizisten Barden gestern Abend nach St. Louis geschickt, um gewisse Nachforschungen anzustellen, die mit dem Fall zusammenhängen. Barden erkrankte unterwegs schwer und kehrte heute zurück. Infolge dessen wurde ein anderer Geheimpolizist abgeschickt. Schuettler versichert, daß die vorerwähnten, vermutlich von den Mördern Logues geraubten Schmucksachen in St. Louis gefunden worden seien. Die dortige Polizei arbeitet mit der hiesigen Hand in Hand, um womöglich noch weitere Diamanten Logues zu finden. Ob Frl. Rohlfing und ihre Begleiterin freiwillig nach hier kommen, um der Polizei oder den Gefangenen zu helfen, ist nicht bekannt. Hilfspolizeichef Schuettler hat heute seinen Vorgesetzten um die Zuweisung von mehreren weiteren Geheimpolizisten ersucht, da seine regelmäßige Mannschaft die Arbeit nicht mehr bewältigen kann.

Mayor Picklers Erklärung.

Andrew M. Lawrence' Anwalt bekämpft ihre Zulassung als Beweismaterial.

Der Legislaturausschuß, der unter dem Vorsitz des Abgeordneten Lukas J. Butts von Peoria den Stimmaschinenkauf untersucht, setzte heute kurz nach Mittag seine Verhandlungen fort. Der aus den Abgeordneten Butts, R. D. Kasserman und J. H. Jayne bestehende Unterausschuß, der einer Fährte gefolgt war, die nach Ottumwa, Ja., führte, stattete seinen Bericht ab, dem die bereits gemeldete Erklärung des früheren Mayors von Ottumwa, Thomas Pickler, über seine Verbindung mit der Angelegenheit beigefügt war.

Anwalt McEwen, als Vertreter des Countyrichters, und Anwalt Mitchell protestirten dagegen, daß der Bericht und die Erklärung Picklers dem Protokoll als Beweismaterial eingefügt werde. Anwalt Mitchell erklärte, er müsse sich das Recht vorbehalten, später die Streichung der Erklärung Picklers zu verlangen.

Ueber die Frage, ob die in letzter Woche dem Ausschuß vorgelegte Erklärung des Stadtanwalts von Ottumwa, L. L. Duke, als Beweismaterial zulässig sei, kam es zu einer längeren Debatte. Anwalt McEwen bezeichnete es als unzulässig, da es sich um Hörensagen handle.

Anwalt Francis W. Walker, als persönlicher Anwalt des hiesigen Vertreters William Randolph Hearsts, Andrew M. Lawrence, erhob ebenfalls Einspruch gegen die Zulassung des Schriftstücks, auf der Anwalt Deneen, der Rechtsberater des Ausschusses, bestand.

In seiner Begründung hob Anwalt Deneen hervor, daß es sich bei der Untersuchung darum handle, alles festzustellen, was auf den Abschluß des Kontrakts zwischen der Wahlbehörde und der Empire Voting Machine Co. Bezug habe. Es handle sich nicht um ein gerichtliches Verfahren. Die Legislatur habe das Recht, für ihre Untersuchungen besondere Vorschriften zu erlassen, habe es aber im vorliegenden Fall nicht getan. Der Ausschuß besitze alle die Vollmachten der Legislatur, die ihn beauftragt habe, eine Untersuchung vorzunehmen. Er könne für die Untersuchung seine eigenen Verhaltungsmaßregeln erlassen. Der Anwalt des Ausschusses wies auf das Beispiel ähnlicher Untersuchungsausschüsse des Kongresses hin, die gegenwärtig an der Arbeit seien, die aber nicht durch Einwände der Anwälte einzelner Parteien gehindert seien. Daß Anwalt McEwen, der Vertreter des Countyrichters, und Anwalt Mitchell, der Vertreter der Wahlbehörde, Zeugen ins Kreuzverhör nehmen könnten, sei nicht ihr verbrieftes Recht, sondern ein Vorrecht, das der Ausschuß ihnen verliehen habe. Ihnen sollte nicht gestattet werden, die Untersuchung durch ihre Einwände zu verhindern oder zu erschweren.

Die Erklärung des früheren Mayors von Ottumwa, Thomas Pickler, lasse die Vorgänge, die zum Abschluß des Stimmaschinenkontrakts führten, in einem bedeutsamen Licht erscheinen. Sie sollte daher als Beweismaterial zugelassen werden. Sollte der Stimmaschinenkauf in Zukunft in den Gerichten angegriffen werden, so würden diese eine Gelegenheit haben, Zeugen in Iowa und Nebraska zu vernehmen, was der Ausschuß nicht tun könne.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Liverpool: Campania und Laconia von New York; Franconia von Boston.
London: Minnetonka von New York.
Antwerpen: Vaderland von New York; Franconia von Boston.
Bremen: Kronprinzessin Zäzilie von New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unsicheres Wetter mit Gewitterregen heute Abend oder morgen; steigende Temperatur; mäßiger Ostwind, der sich nach Süden dreht.

Illinois: Unsicheres Wetter, wahrscheinlich Regenschauer heute Abend oder morgen; wärmer im äußersten nördlichen Teile.

Indiana: Regen heute Abend oder morgen; wärmer heute Abend im äußersten nördlichen Teile.

Niedermichigan: Regen heute Abend oder morgen; wärmer heute Abend im nordöstlichen Teile.

Wiskonsin: Unsicheres Wetter, wahrscheinlich Gewitterregen heute Abend oder morgen; wärmer heute Abend und im östlichen Teile auch morgen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 71 Grad; Nachts 12 Uhr 80 Grad; Morgens 6 Uhr 71 Grad; Mittags 12 Uhr 73 Grad.

Sonnenuntergang, heute, 7:05.
Sonnenaufgang, morgen, 5:05.

Kommt nach Wieboldt's und besichtigt die große Auslage von in Chicago gemachten Waaren, von der besten Güte und zu den billigsten Preisen.

Chicago ist durch seine Industrie groß geworden. Größere Industrieen werden Chicago noch mehr wachsen machen. Deshalb laßt uns alle zusammenarbeiten für ein noch größeres Chicago.

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Die größte Industrie-Parade, welche jemals in Chicago abgehalten wurde, wird die Haupt Geschäftsstraßen am Samstag Nachmittag durchziehen, und Wieboldt's ungefähr 0.00 Uhr passiren.

"Chicago-made" Spezialitäten für Donnerstag

Niedriger markirt wie ähnliche Produkte von billigen Arbeits-Märkten

Wasch-Kleider — Waschkleider für Damen, Mädchen und Juniors, aus Ratine, Linon od. Voile, bis $5 wert, — die Auswahl zu $2

Coats und Suits — Mäntel und Suits für Damen und für Mädchen — Werte bis zu $12.98 — am Donnerstag, die Auswahl $4

Mesh Bags — Ringmaschen - Taschen, mit durchbohrtem Neusilber-Rahmen, extra breiter Skirt - Effekt — ein $3.50 Wert 2.75

Knaben-Knickers — 100 Paar Knickerbockerhosen für Knaben, in Chicago gemacht, alle Größen von 4 bis 16, extra Werte zu 39c

Golf-Kappen — Golfkappen für junge Männer, alle beliebten Farben und Facons, gute Worsteds und Seide, reg. Preis 98c, Donnerstag zu .. 69c

Flouncings — 75 Stücke 45 Zoll breites feines Swiß Stickerei - Flouncing, nette Muster für Kleider — wert bis zu $1.50, — per Yard..... 98c

Edgings — 250 Stücke Cambric Stickerei-Einfass. und Einsatz, nette Auswahl von Mustern — wert 10c — die Yd. zu 7c

Niedrige Schuhe für Damen — Pumps, Oxfords, ein- und zweiriemige, in lohfarbigem Russia-Calf, weißem neuem Buck, Patent Colt und Mattleder— einige sind handgewendet, einige Goodyear welted — es sind Facons dieser Saison — $3.00 Wert — für Donnerstag zu 1.39

Damenstrümpfe — Schwarze baumwollene Damenstrümpfe — in Chicago gemacht — am Donnerstag das Paar verkauft zu 5c

Kinderstrümpfe — Schwarze gerippte baumwollene Kinderstrümpfe — Donnerstag zu 5c

Kinder-Kleider — Farbige Waschkleider für Kinder, Größen 2 bis 6 — zu 19c

Fancy Braid Nadeln — mit der besten Qualität Steine — 50c Werte, zu 25c

Knaben-Unterzeug — Columbia Maschen Union Suits für Knaben, Größen 6 bis 16, Donnerstag 29c

Ball Bearing Barrettes — Ball Bearing Barrettes, Schildpatt und Bernstein, wert $1.50 — speziell zu nur 98c

Gemischte Farbe — Fertig gemischte Farbe in allen Schattirung., sowie weiß und schwarz, die Gallone zu 79c

Brief-Kästchen — Schwarzlackirte Haus-Briefkästen, mit einem Schlüssel — speziell das Stück verkauft zu 9c

Damen-Unterzeug — Union Suits für Damen, niedriger Hals, unten mit Spitzenbesatz, der Form sich anschließend, mittlere und extra Größen — wert 50c, zu 29c

Kissen-Ruffles — Sateen Kissen-Ruffles, in 4½ Yards Länge, alle gewünschten Farben, in Chicago gemacht — das Stück offerirt zu 19c

Lavatory-Gegenstände — 18zöll. nickelplattirte Handtuchstangen, 3-armige Stange, Seifennapf, Glashalter oder Papierhalter— Ihr habt die Auswahl zum Preise von... 19c

Bilder-Rahmen — 14 bei 17, 14 bei 20 und 16 bei 20 vergoldete Bilderrahmen eichene und schwarze, 1zöll. Rahmen, mit Glas, alles perfekt—vollständig, zu 45c

Schul-Taschen — 14-zöll. echte Strohmatting Schultaschen, rings mit Keratol eingef., innen mit breitem Stahlrahmen, Deckel hat 8 stählerne emaill. Ecken, starker Griff und Innenleder - Riemen, messingplatt. Schloß und Schließen, regul. 1.50, zu 98c

Seide und Kleiderstoffe

40 Zoll breite reinseidene Crepe de Chine, in voller Auswahl neuer Herbst-Schattirungen — der beliebteste Stoff für Herbst — per Yard 1.50
Sidenbrokadirtes Poplin — eine Neuheit für die kommende Saison — in allen neuesten Schattirungen zu haben, Yard zu 1.19
44 Zoll breites reinwollenes Suiting, einfach oder bengalinegestreifter Effekt — sehr nett und brauchbar — per Yard 98c
44 Zoll breite reinwollene Storm-Serge, nur in navyblau, mittelschwer — $1.00 Wert — per Yard 65c

Waschstoffe

26-zöll. Seidencrepe, ein neuer Herbststoff für Blusen u. Kleider, in allen neuesten Schattirungen, waschecht, die Yard zu 35c
27 Zoll breites französisches Pique, große Auswahl von Streifen, extra feine Qualität — 29c Wert — per Yard 19c
3000 Yards Voile, Foulards, Crepe, einfach oder pencilgestreift, wert 18c, Yard 7½c
40-zöll. pencilgestreifte Chiffon Voile, volle Stücke, reguläre 25c Sorte, die Yard verkauft zu 12½c

Leinen—Bettzeug

300 reinleinene Tischdecken, hohlgesäumt und befranst, sowie einfach — etlich leicht beschmutzt, wert bis $2.25, um zu räumen, zu 1.19
Comforters — in voller Größe — mit echtfarbigem Challh überzogen — $1.98 Wert, zu 1.39
200 Wolle Nap Blankets, nur in grau, netter rosafarbiger Rand — volle Größe, schwere Qualität, zu 1.50
Hohlgesäumte nahtlose Bettlaken — ganz gebleicht, aus extra schwerem Sheeting gemacht — fertig zum Gebrauch — zu 48c

Goldene Brillen, vollständig, von 1.95 bis 3.95
Dimox-Linsen, per Paar 90c
Dr. Hirsch & Crown bei Wieboldts.

Provisionen

Feinster granulirter Rohrzucker, 10 Pfd.	47c
Ceresota Mehl, jeder Sack gar., ¼ Bbl. zu	1.39
Nr. 1 geräuch. Schinken, 10 b. 12 Pfd. schwer, per Pfd.	18½c
Libbys Hanover Sauerkraut, 3 Büchsen für	25c
Butter, feinste Meadow Hill Creamery, per Pfd.	28c
Eier, feine und große, per Dutzend	24c
Feinster Brick Creamkäse, per Pfd.	18c
Swifts Premium Butterine, per Pfd.	23c
Wool Crife Chips, (1 Shaker frei), 3 10c Pakete	25c
Sweet Biscuit Backpulver, 1 Pfd. Büchse	19c
Kirks American Familyseife — 10 Stücke für	39c
Fairbanks GoldDust Waschpulver, großes Paket zu	18c
Royal frischgerösteter Kaffee, das Pfund zu	25c
Foulds Macaroni oder Spaghetti, drei Pakete für	25c
Crispo-, Oatmeal- oder Graham-Crackers, 3 10c Pakete für	23c
Frischgebach. Vanilla Wafers oder Lemon Cookies, reguläre 12c Sorte, das Pfund zu	10c
Short Leg of Lamb, das Pfd. zu	16½c
Gehacktes Rindfleisch, per Pfd.	12c

Liköre

Roxbury Rye, bottled in Bond, 7 Jahre alt, — die volle Quartflasche	85c
Private Stock Whiskey, — regul. $1 volle Quartflasche	52c
Kentucky Belle Whiskey — regul. $1.50, ½ Gall.	$1.09
1 Flasche Calif. Brandy, wert 85c; 1 Flasche Blackberry Brandy, wert 50c, 1 Fl. Champagner, wert 75c, Totalwt. 2.10, alle 3 Flaschen für	89c

Ambros Endrodacher

Roman von Johann Georg Seeger.

(22. Fortsetzung.)

XXVIII. Kapitel.

Es war ein milder Novembermittag. Als wollte das Frühjahr kommen, wölbte sich ein blauer Himmel über dem Gebirge, und die Hühner des Stoffelhofes scharrten emsig auf dem Hofe. Weiche Luft strich über die Erde hin, und Frau Anna Endrodacher unterhielt sich vor der Haustür mit Martl über das seltsame Wetter. Seit der Sohn den Hof übernommen und geheiratet hatte, war sie von einer stillen Fröhlichkeit erfüllt, und unter ihrem Silberscheitel lächelten gute Augen.

„Was tuat er denn, der Ambros?" fragte sie leise den alten Knecht.

„Im Stall is er. Koa Ruh gönnt er sich... Als müaß er sich woas vom Herzen runterarbeiten, Tag und Nacht is er g'schäftig..."

„Laß eahn nur, a guater Bua is er doch, wenn er auch allezeit finster dreinschaut. Woaßt, da rechn' i ihm und der Maranndl hoch an, daß 's mi nit ins Austroagstübl g'schickt hoab'n. Nix hoat sich g'ändert. Groad, als wär i noch der Herr vom Hof. A recht tüchtigs Weib is die Seine..."

„Dös soag i auch... Ja, dös Wetter, goanz warm wie im Summer.." Er gab seiner Rede eine andere Wendung, weil er die Jungbäuerin kommen hörte. „Na, willst jetzt geh'n?" fragte er Maranndl, die unter der Tür erschien.

„Ja, 's ist Zeit, moan i," sagte sie und blickte die beiden Alten mit ihren blauen Augen, in denen eine gewisse Sorge lag, an. „I kimm bald wieder. Pfüet Enk Gott!" und leicht schritt sie über den Hof der Straße zu.

„Die woaß, was sie will," sagte mit einem Ausdruck des Stolzes die alte Bäuerin.

„Sell woaß sie. Aber," fügte Martl nachdenklich hinzu, „sie trägt auch a Kreuz... der Ambros is koa leichter Patron, der moacht ihr dös Leben nit groad zum stillen Sonntag."

„Dös war auch nix für a Bauernweib."

Maranndl blieb auf der Straße stehen und schaute zum Hof zurück, der im Sonnenschein zwischen alten Bäumen lag. Ihr Mann ließ sich nicht sehen; er hatte, als sie von ihm Abschied nehmen wollte, nur „Pfüet Gott!" gesagt und, ohne aufzublicken, weitergearbeitet. Im Stillen hatte sie gehofft, er werde ihr nachsehen, und mußte nun erkennen, daß sie sich getäuscht hatte. Das tat ihr nun freilich weh; aber sie unterdrückte die aufsteigende Bitterkeit und schritt auf der Waldstraße weiter.

Eigentlich hätte sie die letzte Erfahrung nicht enttäuschen dürfen; denn ihre ganze Ehe vom Hochzeitstage an war eine beständige Enttäuschung gewesen. Nicht, als ob sie an seiner Liebe auch nur ein einziges Mal gezweifelt oder daß sie ihn nicht geliebt hätte. Aber zwischen ihr und ihrem Manne stand etwas, das sie trennte, das sie nicht ihrer Liebe froh werden ließ, und sie kannte auch, was sie schied. Wie oft vor der Hochzeit, wenn Hindernisse sich auftürmten, hatte er ihr gesagt: „Geh, Maranndl, sei g'scheit, gib mi auf! Schau, i bin nimmer der Alte. I hoab Di gern, oaber in mir frißt a Wurm. I koan nit, wie i möcht und wie i sollt."

Sie aber hatte ihm immer erklärt, daß sie nicht von ihm lassen, sondern ihn wieder fröhlich machen wolle. Und alle Hemmnisse hatte sie überwunden; dem Pfarrer war es schließlich gelungen, die Zustimmung ihres Vaters zu erwirken, wobei der freilich gesagt hatte: „I bin ferti mit ihr. Moag sie sich an den Zuchthäusler hängen."

Schon am Hochzeitstage hatte ihre Leidenszeit begonnen. Kaum waren sie daheim angekommen und hatten das Essen verzehrt, hatte Ambros seine Werktagskleider angezogen und war an die Arbeit gegangen. Und Arbeit ward fortan sein Ein und sein Alles. Stumm wie zwei gute Kameraden arbeiteten sie nebeneinander. Sie redeten nur, was ihre Arbeit betraf, legten sich todmüde nieder und standen vor Tagesgrauen auf. Nicht wie junge, sondern wie alte Eheleute lebten sie.

Tagelang empfand Maranndl das Unwahre solchen Lebens nicht; sie betäubte ja mit Arbeit den Kummer um die verlorene Heimat; sie war ja nun sein Weib und war beständig um ihn. Aber plötzlich erwachte sie zum Erkennen ihrer Lage, wenn sie sah, wie Ambros, wenn er sich unbeachtet glaubte, vor sich hinstarrte, oder wenn sein Blick sich vor ihr senkte, oder wenn er sich leidenschaftlich an irgendeine mühsame Arbeit machte und seine Augen fast vor Wut loderten. Dann eilte sie auf ihn zu und redete mit ihm. Er aber sagte nur: „Laß mi, dös muaß i aloan mit mir abmachen."

Darüber verschwand das bißchen Heiterkeit wie Schnee von den Bergen, und was zurückblieb, war der Ernst. Ganz traurig aber konnte sie nicht werden, wenn sie die stille Freude der alten Bäuerin sah. Und selbst in trüben Stunden verließ sie die Hoffnung nicht, daß es ihr vergönnt sein werde, auch Ambros wenigstens diese stille Freude zu geben. Sie war felsenfest davon überzeugt, daß sie dieses Werk vollbringen könnte, wenn sie einmal den Schlüssel zu seinem Herzen zu finden vermöchte. Aber das schien unmöglich; denn er ließ sie nicht an sich herankommen, er vermied es geradezu, mit ihr anderes als Geschäftliches zu besprechen.

— — — — — — — — — — — —

Langsam, zu Boden blickend, ging sie hinter der Seeburg dahin. Der Himmel strahlte nicht für sie, die warme Luft wehte nicht für sie; sie war gleichgiltig gegen ihre Umgebung.

Ach, sie ahnte ja, worunter ihr Mann litt. Er schämte sich, daß er seine Mutter, wie er glaubte, belogen hatte. Er schämte sich der Zuchthausstrafe. Er fühlte es, daß die Bauern in St. Johann ihn mieden. Er schämte sich, daß er ihr nicht so rein gegenüberstand, wie ehedem. Aber all das war ja töricht. Für sie hatte er sich nicht im Geringsten geändert; sie hatte ihn lieb und der Mann, den sie liebte, konnte nicht schlecht sein. Mit ihrer Liebe wollte sie ihn aufrichten, sie fühlte in sich die Kraft dazu; aber er wich ihr aus.

Wie hatte neulich der Pfarrer in einer Predigt gesagt? „Unsere Straßen gehen nie schnurgroad den Berg hinauf, sondern im Zickzack. Und unser Herrgott is a noch geschickterer Straßenbauer und führt die Menschen auf seltsam verschlungenen Wegen durchs Leben. Groad, wenn so a beschränkter Mensch moant? „Na, wo soll's denn jetzt hingeb'n? I seh ja nit ein, warum dös so und so is," groad da moacht unser Herrgott a Meisterstück und führt ihn a Stückel näher ans Ziel."

Daran dachte sie seit heute in der Frühe. Seppl war verlegen in den Hof gesprungen und hatte ihr zugeflüstert: „Die Muatta laßt Dir sag'n, Du sollst um 2 Uhr ans Wegkreuz kemma." Ehe sie antworten konnte, war er schon wieder auf und davon.

Die Mutter wollte sie sprechen? War das vielleicht ein Weg, ihrem Mann die Ruhe wieder zu bringen? Konnte die Mutter nicht eine Aussöhnung anbahnen mit dem Vater? Und genügte nicht die Aussöhnung, Ambros heiterer werden zu lassen?

Ihre Augen verloren den Ausdruck der Sorge; sie wurde des schönen Tages gewahr und, als bereute sie das Versäumniß, seufzte sie:

„So a Wetter! groad wie im Frühling!"

Und rascher schritt sie weiter und sah bald am Wegkreuz die Mutter, mit der sie nun seit ihrer Heimkehr kein Wort mehr gesprochen hatte.

Die Hellwegerin hielt die Hände unter der Schürze verborgen und sah recht sorgenvoll drein. Doch als Maranndl zu ihr trat und sie begrüßte, lächelte sie müde und sagte, ohne ihre Hände aus dem Versteck hervorzuholen: „Ja, grüaß Di, Maranndl! grüaß Di!" Und dann blickten sich die beiden eine Weile stumm an, als wollten sie feststellen, daß sie beide vom echten Glück weitentfernte, ihr Los still tragende Weiber seien. Und dann ließ sich die Mutter auf dem sonnigen Grabenrand nieder, weinte ein bißchen und fragte mitten in ihren Tränen: „Warum willst Di nit setzen?" Da folgte Maranndl ihrem Beispiel.

Ueber den Waldbäumen schwebte der blaue Himmelsstreifen, und die Herbstsonne weckte ums Geäst und auf dem Moos- und Grasboden süße Frühlingsträume. Mutter und Tochter blickten stumpf in das Leuchten und fühlten, daß zwischen ihnen etwas lag, das eine Verbindung von drängender Liebe und scheuer Verlegenheit war. Da aber Maranndl willensstärker als ihre Mutter war, sagte sie nach einer kleinen Pause:

„Woaß der Voater, daß Du mich herbestellt hoast?"

„Ja, woas glaubst denn? I glaub, er ließ mi nimmer eini ins Haus, wenn er's wüaßt. In die Stoadt is er... und da hoab i mir denkt: Recht woar's ja nit, woas sie toan hoat, die Maranndl, aber sie is doch Dei Kind und..." Die Tränen rannen, und schluchzend rief sie: „O, woas hoab i aushalten müassen wegen Deiner! Koa Minuten hoab i können weinen.... Manchmoal hoab i g'moant, i könnt's nimmer troagen, die Last..."

„I hoab nix Unrechts toan, Muatta. Daß i den Ambros gern hoab, dafür koann i so wenig woas als Du, daß Du den Voater moagst. Die Lieb gibt unser Herrgott. Und daß i an dem Oabend ihm noch amoal die Hand hoab drücken woll'n, sell is doch auch koa Schand...""

„Ach, dös is auch nit, Maranndl. Aber daß der bei dem Voater den Stoadl anzunden hoat..."

„Dafür hoabn's eahn bestroaft, und mei Ambros trägt so schwer dran, daß er oanen erbarmen möcht. Wenn da Voater eahn sehen könnt, wie er load't, er gäb eahm die Hand und soaget: Laß guat sein! I bin Dir nimmer hearb."

Finster blickte Maranndl in den Graben, und ihre Mutter sah sie betroffen an.

„Ja, Kind," sagte sie nach einer Weile, „stimmt's denn nit zwischen euch zwoa? Jetzt, a paar Monat nach der Hochzeit seid ihr schon uneins?"

„Naa, naa, sell sind wir nit!" rief Maranndl bestürzt und errötete. „Er hoat mir noch koa einziges krumm's Wort g'soagt und is der broavste Mensch. Aber, woaßt, die Sach' mit dem Brand drückt eahm nieder... Ach, bitt hoalt den Voater, daß er wieder gut wird..."

Die Bäuerin wehrte mit den Händen, die sie unter der Schürze hervorzog, ab: „Naa, naa, sell darf i nit tuan. Du kennst Dein'n Voater. Aber woaßt, bet'n will i für euch zwoa, und dös hoast vielleicht noch nit gehört, der Kimmerlein hoat den Platz, wo der Stoadl g'standen is, kauft und baut a Kapellen. Und wenn die fertig is, nachher bet i alle Tag zwoamoal für euch... Ach, so geht's oanen! Wie Du auf die Welt bist kemma, hoab i mi oft ausdenkt, wie's bei Deiner Hochzeit amoal noblig hergeah'n soll. Und wie is ganga? Unterm Gespött von St. Johann hoast g'heirat't, und wie die oarmen Leut seid ihr hoam. G'schamt hoab i mi, und vier Wochen lang bin i nach Ebsdorf in die Kirchen. Ach, woas hoast Du Dir einbrockt mit Dein'm Eigensinn! Die Loisl hoat mir's im Summer g'soagt, daß Di a vornehmer Mann hoat heiraten woll'n, und da nimmst oanen, der im Zuchthaus war..."

„Muatta!" rief die Jungbäuerin, „woaßt, was Du tuast? Mich beschimpfst, wenn Du so von meinem Mann red'st. Ob er dös Zuchthaus verdient hoat, sell woaß bloß der liebe Gott. Aber wenn er's auch verdient hätt, jetzt is er a guater Mensch, und wer eahm sei Sünd wie in oanem Spiegel immer vors G'sicht hält, der is a Sünder, a großer Sünder!"

„I will eahm nix Schlechts noachsag'n," entgegnete die Mutter einlenkend. „I hoab ihn alleweil leiden mögen. Aber die andern Bauern drunten im Dorf, woaßt, die sind eahm nit grün. Und nun will i Dir auch soagen, warum i Di herbestellt hoab. Neulich hoab i den oalten Herrn Obertürner troffen, dös is doch an Ehrenmann. Derselt hoat von Ambros zu reden oag'fange und g'soagt: Länger als noch oan Jahr kann er sich nimmer halten auf sei'm Stoffelhof..."

„Ja, warum denn nit?" rief Maranndl entrüstet und sprang auf. „Wir hoab'n koane Hypothek auf unserm Anwesen und koane Schulden. Wir hoaben a schönes Vermögen..."

„Sell hoab i eahm auch g'soagt. Da hoat er den Kopf hin und her g'wiegt und g'soagt: „Die öffentliche Meinung is stärker als dös größte Vermögen. Die Bauern woll'n nix von eahm wissen, und wenn er nit bald verkauft und nach Amerika auswandert, dann muaß er eines Tags, ob er will oder nit will, sein'n Hof um an Pfifferling hergeben." (Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Größere Landstücke auf der Nordwest- und auf der Südwestseite verkauft.

Zu nicht genanntem Preise hat James W. Hedenberg von der People's Savings Bank Company in Martins Ferry, Ohio, einen 38 Acres großen Trakt Land unmittelbar östlich von Hawthorne gekauft. Er hat zu diesem Zwecke von der Chicago Title & Trust Co. ein Darlehen von $50,000 aufgenommen. Der Trakt wird im Süden von der 39. Straße, im Osten von der 45., im Westen von der 47. Avenue und im Norden von der 35. Str. begrenzt.

Hugh L. McElroy von Kansas City, Mo., hat an Harry E. Cole einen 50 Acres umfassenden Trakt Land verkauft, der sich zwischen 54. und 56. Avenue von der Belmont Ave. aus drei Viertelmeilen gen Süden erstreckt. Der Kaufpreis wird nicht angegeben.

Von Sylvester T. Everett in Cleveland hat A. George Mackie einen großen Baugrund in Parkside, zwischen 71. und 73. Straße, Stony Island Avenue und den Geleisen der Illinois Zentralbahn erworben. Er will darauf zwei große Zinshäuser errichten lassen.

Zum Preise von $55,000 hat Frau Margaret Busch von Frank L. Winslow das zum Betrage von $31,000 hypothekarisch belastete Zinshaus an der Südwestecke von Madison Avenue und 64. Straße gekauft. Sie hat dafür das New London Hotel an der Südostecke von 20. Straße und Michigan Avenue, sowie ihr Pachtrecht auf das Hotelgrundstück in Tausch gegeben.

Benjamin L. Coolidge hat an Henry J. Stephens das dreistöckige Zinshaus Nr. 4207 Indiana Avenue und die vier Wohnhäuser Nr. 2844—50 West 36. Straße zum Preise von $25,000 verkauft und als Teilzahlung ein 167 Acres großes Landgut bei Nekoosa in Wood County, Wis., angenommen.

Für $9750 hat Nikolaus Watgen von George J. Smith einen 300 bei 157¾ Fuß messenden Baugrund an Farwell Ave. und Martin Straße gekauft.

Das Grundstück 3320—24 W. Madison Straße ist zum Preise von $15,000 aus dem Besitz von Albert und Samuel Cohn in den von Louis und Isaak Marks übergegangen.

Ben Roth, der kürzlich von den Gebrüdern Morrison das Gebäude an der Nordostecke von Madison und Clark Straße, sowie das dieses umfassende Nachbargebäude auf zehn Jahre gemietet hat, hat seinerseits das 2., 3. und 4. Stockwerk beider Gebäude an ein chinesisches Syndikat vermietet, welches die Räumlichkeiten zu einer großen Speisewirtschaft einrichten lassen will.

Kann nicht bezahlen.

Juwelierfirma angeblich außer Stande, ihren Verpflichtungen gerecht zu werden.

Im Bundesgerichte ist ein Gesuch, die F. C. Happel Co. für zahlungsunfähig zu erklären, eingereicht worden. Die Firma betreibt in dem Laden 116 N. State Str. ein Schmucksachengeschäft, und Albert C. Broell und Adolph Wedekind sind es, welche gegen sie klagbar geworden sind. Broell behauptet, daß er während der letzten achtzehn Monate dem Geschäfte $5100 in baarem Gelde vorgeschossen habe, während Wedekind für sich $130 als rückständiges Gehalt verlangt. Die Gesammtverbindlichkeiten der Firma sollen etwa $30,000 betragen und die Bestände ungefähr den gleichen Betrag ausmachen.

Kopfhaut juckte und brannte

Kaum noch ein Haar auf dem Kopf. Schreckliches Jucken. Auch Pimples und Mitesser in dem Gesicht. Cuticura Seife und Salbe heilten beide Leiden.

Greenwood, Ind.—„Zuerst fiel mein Haar aus, dann fing meine Kopfhaut an zu jucken und brennen, wenn ich warm wurde. Ich hatte Pimples auf meiner Kopfhaut; mein Haar fiel allmählich aus, bis ich kaum noch Haare auf dem Kopf hatte. Ich hatte so unendlich viel Kopfgrind. Mein Haar war trocken und leblos, und ich verlor Nachts Schlaf durch schreckliches Jucken. Ich riß mir Haare aus und kratzte meinen Kopf, wo immer ich mich gerade befand.

„Mehrere Jahre lang war ich von Pimples im Gesicht geplagt. Manche waren harte rote Flecken, manche voll Eiter und manche Mitesser. Ich berührte sie immer, und das machte sie wund. Sie machten mein Gesicht so häßlich, daß ich nicht gesehen werden mochte.

„Ich begann meinen Kopf mit Cuticura Seife zu waschen, trocknete ihn ohne Abwaschen, legte dann Cuticura Salbe auf und rieb sie in die Kopfhaut ein. So wandte ich Cuticura Seife und Salbe jede Woche an, bis ich geheilt war. Ein dreimonatiger Gebrauch von Cuticura Seife und Salbe machte mein Gesicht so glatt und rein, wie es nur sein kann." (Gez.) T. M. Hamilton, 24. Sept. 1912.

Cuticura Seife, 25c, und Cuticura Salbe, 50c, sind überall in Apotheken und sonstwo zu haben. Reichliche Probe von jedem portofrei mit 32seitigem Hautbuch. Schreibt Postkarte an „Cuticura, Dept. T, Boston."

Männer, welche sich mit Cuticura Seife rasiren und ihr Haar waschen, werden es vorzüglich für die Haut finden.

$75,000 wert Mustermöbel u. Teppiche

werden in unserm großen

August Räumungs-Verkauf

Ein Viertel bis zur Hälfte

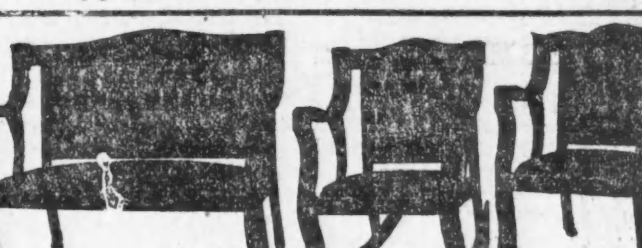
unter den regulären Preisen verschleudert.

Dieses bedeutet für jeden Kunden, der jetzt bei uns einkauft, eine **Ersparniß bis zu $50.00 an jedem Hundert-Dollar-Einkauf.**

Da der Haupterfolg eines jeden Geschäfts davon abhängt, immer ein absolut frisches Waarenlager zu haben, räumen wir jedes Jahr im August alle Waaren, ohne Unterschied des Preises, und geben damit unseren Kunden eine Gelegenheit, gute Möbel zu Spottpreisen zu erwerben. Kommen Sie zu uns und überzeugen Sie sich von der Wahrheit unserer Angaben, und ein jeder Kunde wird sofort einsehen, daß es wirklich echte Bargains sind, die wir feilbieten.

Außerordentliche Bargains in Polster-Möbeln für diese Woche.

3 Stück Polster-Garnituren — genau wie Bild — feine Mahagoni-Politur, starker Sprungfeder-Sitz, mit Boston-Leder oder Velour überzogen; Wert 27.50; für $16.50



Diese Polster-Garnituren sind mit bestem echten spanischen Leder überzogen, sind fein polirt wie ein Piano und die Sprungfedern sind absolut die besten, die für Geld zu haben sind — wert bis zu 75.00; für nur $39.00

3 Stück Garnituren, wie in diesem Bild, sind in irgend einem Ueberzug zu haben. Erster Klasse Arbeit und Material, garant. für ein Menschenalter, wert 125.00; gehen jetzt für $69.50

Freie Ablieferung per Automobil 50 Meilen im Umkreis. | Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.

Waaren für außerhalb Chicago werden blos für Baar verkauft.

North Ave. Furniture Co.

Å. BOTSCHEN, Eigentümer

723-725-727 NORTH AVE., nahe Halsted Str.

Größtes und vollständigstes Möbelgeschäft der Nordseite

Bulgaricus.

Man schreibt: Vor bald 40 Jahren widerhallte die Welt von den „bulgarischen Greueln", die den großen orientalischen Krieg einleiteten und vom Aufstand in Bosnien (1875) über den serbisch-türkischen Krieg (1876) und den russisch-türkischen Krieg (1877) zum Berliner Kongreß (1878) führten. Unter den „bulgarischen Greueln" verstand man Greuel, die von den Türken an den Bulgaren verübt wurden; vor allen wurde Gladstone nicht müde, sie dem entsetzten Europa vorzuhalten, und sie trugen nicht wenig dazu bei, daß im Frieden von San Stefano, der den russisch-türkischen Krieg beendete, ein selbstständiges Bulgarien geschaffen wurde, das vom Berliner Kongreß, allerdings in etwas verkürzter Gestalt, bestätigt worden ist. Heute sind die „bulgarischen Greuel" solche, die von den Bulgaren an anderen Völkerschaften, Türken, Serben und Griechen, verübt werden. Der gegenwärtige Krieg kennt viele „Greuel", aber in der Verübung solcher scheinen nach allen Nachrichten die Bulgaren den Rekord erreicht zu haben. Der Krieg streift allen Firniß ab und bringt alle Instinkte, die guten und mehr noch die schlechten, an die Oberfläche. Der Bulgare hat sich von jeher keines besonders guten Rufes erfreut. Die Bulgaren sind hunnisch-turkmenischen Ursprungs und wohnten ursprünglich in Südrußland; sie werden in der Geschichte der Völkerwanderung häufig erwähnt. Als die germanischen Stämme von der unteren Donau fortzogen, rückten unter anderen Völkerschaften auch die Bulgaren nach. In langen Kämpfen, besonders gegen Byzanz, gelang es ihnen, ein großes Reich zu gründen, das von der Adria bis zum Schwarzen Meere reichte. Sie nahmen um 864 das griechische Christentum an, verloren aber allmählich nicht nur ihre ursprüngliche Sprache, sondern auch ihre Nationalität, indem sie sich mit den unterworfenen slawischen Völkerschaften vermischten und in ihnen aufgingen, so daß sie jetzt als Slawen gelten. Aber daß sie ihren Karakter, vornehmlich die Wildheit und Kriegsluft, bewahrt haben, das zeigt ihre Geschichte in der Vergangenheit wie jetzt wieder in der Gegenwart. Mit dem westlichen Europa kamen sie in kriegerische Berührung, als sie die von Karl dem Großen eroberten und organisirten Saweländer angriffen und verwüsteten: Ludwig der Fromme (814 bis 840) hatte schwere Kämpfe gegen sie zu führen. Wohl in der damaligen Zeit geschah es, daß die lateinische Bezeichnung des Bulgaren, „Bulgaricus", einen bösen Klang bekam, der sich bis auf den heutigen Tag in dem französischen Schimpfwort „bougre" erhalten hat.

Der kleine Befähigungsnachweis.

In der „Zeit im Bild" plaudert ein Herr Rennosuke Fujisawa über die Eingeborenen von Formosa und macht dabei folgende Angaben über die kriegerische Probe, die die Jungmannschaft der sogenannten Kopfjäger abzulegen hat: Die Männer gelten erst dann für erwachsen, wenn sie den abgeschnittenen Kopf eines Angehörigen eines anderen Volksstammes oder eines Chinesen oder Japaners als Beute heimbringen. Zieht der junge Mann zu diesem Zwecke aus, so wird im Dorf ein Fest veranstaltet, und die ganze Bevölkerung bringt ihn bis zur Dorfgrenze. Mit Lebensmitteln für zwei bis drei Tage versehen, zieht dann der Eingeborene von dannen. In den nun folgenden Tagen muß er nachts im Freien nächtigen und überhaupt viele Strapazen erdulden, um zum Ziele zu gelangen. Sofort kehrt er aber um, wenn ihm nachts etwas geträumt hat. Die Eingeborenen sind sehr abergläubisch und der Meinung, daß im Traume irgend ein Urahne zu ihnen spreche und sie warne, den vorgenommenen Plan auszuführen, weil er verhängnißvoll verlaufen würde. Tritt dieser Fall aber nicht ein und gelingt es dem Eingeborenen, einen harmlosen Reisenden, den er mit seinem scharfen Auge erspäht hat, zu töten, so schneidet er dem Leichnam den Kopf ab und nimmt auch die Sachen des Toten an sich. Kehrt er dann in sein Dorf zurück, so kündigte er sein Kommen den Dorfbewohnern, die ihn schon erwartet hatten, von Weitem durch Gesang an. Dann wird wieder ein Fest gefeiert, Tänze werden aufgeführt und der junge Krieger, der im Alter von etwa 16 Jahren steht, wird auf der Stirn tätowirt und darf von jetzt ab an der Dorfversammlung teilnehmen. Ohne Stirntätowirung wird niemand für voll angesehen.

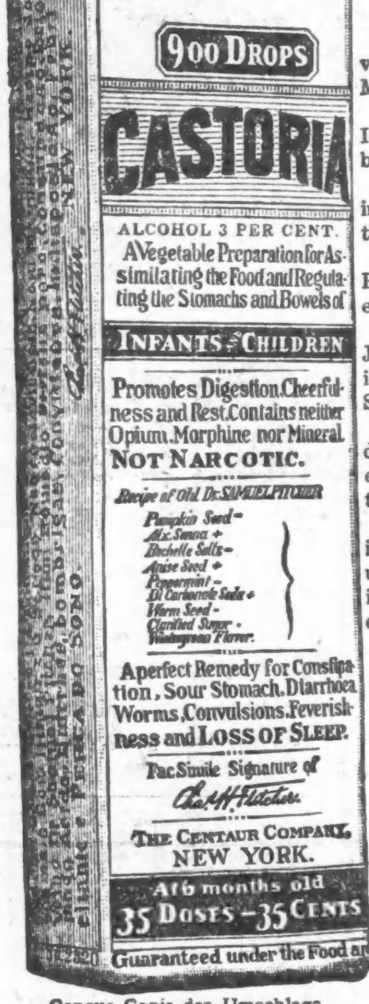
— Wortspiel. — Nazi: Wenn du hunderttausend Mark g'winnen tät'st, Cenzi, wohin tät'st du dann im Sommer reisen? — Cenzi: Nach Nizza, Nazi!

UMI

Hütet die Kleinen.

DIE STERBLICHKEIT DER SÄUGLINGE ist grauenhaft. Wir können es kaum fassen, dass von allen Kindern civilisirter Länder zweiundzwanzig Prozent, oder nahezu ein Viertel, vor Vollendung des ersten Lebensjahres sterben, siebenunddreissig Prozent, oder über ein Drittel, sterben vor dem fünften, und die Hälfte stirbt vor dem fünfzehnten Jahre.

Wir behaupten unbedenklich, dass die zeitige Anwendung von Castoria die grössere Anzahl dieser kostbaren Leben retten würde. Auch nehmen wir keinen Anstand, zu sagen, dass der Gebrauch narkotischer Präparate als Ursache dieser Kindersterblichkeit anzusehen ist. Tropfen, Tinkturen und Soothing Syrups für Kinderkrankheiten enthalten im Wesentlichen Opium oder Morphin. In grösseren Dosen sind sie tödtliche Gifte. Wie gross oder klein aber die Dosen sein mögen: sie verdummen, hemmen den Blutumlauf und führen zu Congestionen, Krankheit, Tod. Ganz das Gegentheil wird durch Castoria bewirkt, aber Ihr müsst darauf achten, dass es die Unterschrift von Chas. H. Fletcher trägt. Dasselbe befördert den Blutumlauf, öffnet die Poren der Haut und beseitigt Fieber.



Genaue Copie des Umschlags.

Briefe von hervorragenden Aerzten an Chas. H. Fletcher.

Dr. A. F. Peeler in St. Louis, Mo., sagt: "Ich habe Ihr Castoria in vielen Fällen verschrieben und immer gefunden, dass es ein rasch wirkendes Mittel ist."

Dr. E. Down in Philadelphia, Pa., sagt: "Ich habe in meiner Praxis Ihr Castoria seit vielen Jahren verschrieben und war von seiner Wirkung bei meinen Patienten sehr befriedigt."

Dr. Edward Parrish in Brooklyn, N. Y., sagt: "Ich habe Ihr Castoria in meiner Familie mit Erfolg gebraucht und es mehreren Patienten angerathen, weil es milde abführt und unschädlich ist."

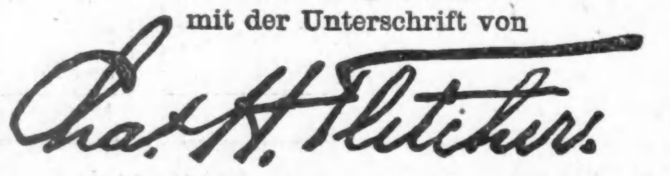
Dr. E. J. Waggoner in Chicago, Ill., sagt: "Ich kann Ihr Castoria dem Publikum als ein Mittel gegen Kinderkrankheiten anggelegentlichst empfehlen. Ich habe es versucht und stets sehr werthvoll gefunden."

Dr. J. B. Elliott in New York City sagt: "Da ich in den letzten sechs Jahren Ihr Castoria bei Magenleiden von Kindern verordnet habe, empfehle ich seinen Gebrauch angelegentlichst. Seine Bestandtheile enthalten nichts Schädliches, selbst nicht für die schwächste Constitution."

Dr. J. A. Parker in Kansas City, Mo., sagt: "Ihr Castoria wird von dem ärztlichen Beruf geachtet wie keine andere Patentmedizin. Es ist eine sichere und verlässliche Arznei für Säuglinge und Kinder. Es ist thatsächlich das allgemeine Hausmittel gegen Kinderkrankheiten."

Dr. C. G. Sprague in Omaha, Neb., sagt: "Ihr Castoria ist eine ideale Arznei für Kinder, und ich verschreibe es häufig. Obgleich ich den urtheilslosen Gebrauch von Patentmedizinen nicht unterschreibe, mache ich doch mit Castoria eine Ausnahme bei gewissen Zuständen, die sich aus der Pflege von Kindern ergeben."

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von



Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Blutige Streikunruhen!

Kampf zwischen Werftleuten und Polizei zu Altona. — Erfolgreicher Jungfernflug des neuen Militärkreuzers. — Geburtstagsehrung für General v. F. Goltz.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 13. Aug. In Altona ist es anläßlich des Werftstreiks zu blutigen Konflikten gekommen. Ausständige Werftarbeiter griffen Arbeitswillige auf ihrem Wege zum Tagewerk an. Die Ausschreitungen nahmen einen derartigen Umfang an, daß die, in der Nähe befindlichen Polizisten sich einmischten. Aber auch sie wurden von den Ausständigen attackirt. Die Lage wurde mit jedem Augenblick bedrohlicher, und es wurden schleunigst Verstärkungen an Sicherheitsmannschaften herbeigezogen.

Schließlich waren über 20 Schutzleute zur Stelle. Sie sahen sich gezwungen, blank zu ziehen, um sich der eigenen Haut zu wehren.

Erst nachdem sieben Verhaftungen vorgenommen worden waren, konnten die Sicherheitsmannschaften die Streiker zu Paaren treiben. Bei den Zusammenstößen sind zahlreiche Personen mehr oder weniger schwer verwundet worden.

Mit größter Befriedigung wird in militärischen und aeronautischen Fachkreisen der amtliche Bericht über die höchst erfolgreiche Fahrt begrüßt, welche der neueste Militärluftkreuzer bei seinem erstmaligen Aufstieg zurückgelegt hat. Der Kreuzer ist auf der Werft des Luftschifferbatillons Nr. 2 erbaut und vereinigt die bewährten Eigenschaften des alten Groß'schen und des Siemens-Schuckert-Typs.

Der neue Luftkreuzer wurde in jeder Beziehung gründlich durchgeprobt. Sämmtliche Evolutionen fielen zur vollen Zufriedenheit der, an Bord befindlichen Fachleute aus.

Für Tausende und Abertausende war es ein erhebender Anblick, als das Zeppelin-Marineluftschiff, welches von seiner Halle auf dem Johannisthaler Flugfelde aufgestiegen war, dem neuen Segler entgegenfuhr und mit ihm Grüße austauschte. Beide Kreuzer kehrten dann nach ihrem Ausgangspunkt zurück, wo die Landung glatt erfolgte. Alles verlief tadellos mit militärischer Pünktlichkeit. Die Aufstiege des neuen Militärluftkreuzers werden sich in rascher Reihenfolge wiederholen, bis die endgiltige Abnahme seitens einer Kommission der Heeresverwaltung erfolgen kann.

Die beiden Schulkreuzer „Vineta" und „Hertha", welche vom Reichsflottenamte schon Mitte Mai, wie damals gemeldet, dazu bestimmt wurden, im Winterhalbjahr in den ostamerikanischen Gewässern zu weilen, haben soeben die Ausreise von Wilhelmshaven aus angetreten.

In Leitartikeln, welche die größte Anerkennung zum Ausdruck bringen erinnerten die Blätter an den gestrigen siebzigsten Geburtstag des Generalfeldmarschalls Dr. Freiherrn Kolmar v. d. Goltz, welcher Anfangs Juli als Generalinspekteur der zweiten Armeeinspektion zur Disposition gestellt wurde und in der Person des ehemaligen Kriegsministers, Generals der Infanterie v. Heeringen, einen Nachfolger erhielt. Besonders betont wurde seine Tätigkeit als Reorganisator des türkischen Heeres. Auch wurde seine Bedeutung als Militärschriftsteller eingehend gewürdigt.

Viele deutsche Blätter verleihen ihrer Anerkennung des Einwirkens von Kaiser Wilhelm II. auf das Zustandekommen des Balkanfriedens Ausdruck, — in Oesterreich-Ungarn freilich ist man noch immer ziemlich stark über das Ergebniß der Bukarester Konferenz verärgert! Doch wird versichert, daß durch diese Meinungsverschiedenheit zwischen Deutschland und Oesterreich der Dreibund nicht erschüttert werde, so wenig, wie dies mit dem Zweibunde durch die Balkandifferenzen zwischen Frankreich und Rußland geschehen sei.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Sieben Verletzte bei Straßenbahnzusammenstoß auf der Ohiobrücke in Cincinnati gestern.

— Einem Hitzschlag erlag in Kansas City Professor B. E. Smyth, Kurator des staatlichen Museums von Kansas, 70 Jahre alt.

— Die Beteiligung Italiens an der Panama-Pazifik Weltausstellung ist jetzt sicher. Die italienische Deputirtenkammer bewilligte dafür 2 Mill. Lire.

— Gust. Penman, Sohn eines Farmers vom Illinoiser County Champaign, ist flüchtig, — angeklagt, einen jungen Mann Namens Harold Shaw im Streite um ein Auto ermordet zu haben.

— Vor dem Probatgericht in Cincinnati erzählte Frau Kate B. Dalney, daß ihr Gatte, als Wundarzt zu Marietta, O., im Wahnsinn einen Patienten mit dem Messer getötet habe, ehe er einer Heilanstalt übergeben wurde.

— Gestrige **Baseball**spiele: „American League"—Philadelphia 2, **Chicago** 4; New York 2. St. Louis 7. „National League"—Boston 7, **Chicago** 3; Boston 9; **Chicago** 3 (2. Spiel); New York 6, Brooklyn 5; Pittsburg 5, Cincinnati 2.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Oceanic von Southampton.
Neapel: Martha Washington, von New York nach Triest.
Genua: Mendoza von New York; Ancona von Philadelphia.

Abgegangen:

New York: Kaiser Wilhelm der Große, Bremen; Pannonia, Gibraltar; Rotterdam, Rotterdam; Stampalia, Genua.
Cherbourg: Amerika, New York.
Bremen: Kaiser Wilhelm der Zweite, New York.
Boston: Cymric, Liverpool.
Liverpool: Arabic, Boston.
Baltimore: Neckar, Bremen.
Am Lizard vorbei: Arabic, von Liverpool nach Boston.

— 13 Passagiere des Barnum-Bailey'schen Zirkuszuges, der bei Richfield, Nebr., von einem Zuge der Rock Islandbahn angerannt wurde, sind schwer, 29 leicht verletzt.

— Der Elektriker Wm. Colley zu Mattoon, Ill., erschoß seine Gattin und verwundete sich lebensgefährlich. Schon vor mehreren Tagen soll er einen Selbstmordversuch gemacht haben.

— Unter Mißachtung des Rates der demokratischen Parteiführer im Bundessenat. ernannte Gouv. O'Neill von Alabama den bisherigen Kongreßmann Clayton zum Bundessenator als Nachfolger des verstorbenen Joseph F. Johnston, statt eine Sonderwahl auszuschreiben. Fraglich, ob der Senat Hrn. Clayton anerkennt.

— Auf einem Zuge, der nur 20 Minuten in Grand Rapids, Mich., hielt, kamen Frl. Madeline Sullivan von **Chicago** und Buford B. Mott von St. Louis, begaben sich nach einem, sieben Straßengevierte entfernten Friedensrichterbüro, ließen sich in genau 3 Minuten in die Ehefesseln schmieden, und waren binnen 15 Minuten wieder auf ihrem Zuge zurück.

— Auf der Katholischen Vereinsbundeskonvention in Milwaukee erlitten die Pläne betreffs der Gründung einer nationalen Katholischen Frauenliga einen unerwarteten Rückschlag. Die weiblichen Mitglieder der Konvention entschieden sich hinter geschlossenen Türen dafür, auf die Gründung einer besonderen Liga zu verzichten. Nach späteren Angaben kommt zwar eine solche Liga zustande, aber dieselbe wird die **Frauenstimmrechtsfrage** ganz aus dem Spiele lassen, weil die Ansichten der Mitglieder über dieselbe weit auseinandergehen.

Ausland.

— Zwischen Leben und Tod schwebt der Präsident der russischen Duma, Kumjakow. Er nahm statt Medizin Gift.

— Der Internationale Aerztekongreß, der in London schloß, wählte den Professor Friedrich v. Müller (München) zum Präsidenten des ständigen Komites. Nächster Kongreß 1917.

— In Freiburg i. B. starb am Leberkrebs der Chirurgieprofessor Edwin E. Goldmann von der Freiburger Universität, welcher fast sein ganzes Leben dem Krebsstudium gewidmet hatte.

— Oesterreich-Ungarn und Rußland sollen ihre Absicht, eine Revision des Balkanfriedensvertrages zu fordern, mit Rücksicht auf die Haltung der übrigen Großmächte, besonders Deutschlands, aufgegeben haben.

— Wie aus Aden, Arabien, gemeldet, befinden sich die Anhänger des Tollen Mullah wieder auf dem Kriegspfade. Damit hängt auch die erwähnte Aufreibung einer britisch-indischen Kameelreiterabteilung durch 2000 Derwische zusammen. Ein kleiner Teil der Kameelreiter rettete sich indeß.

Lokalbericht.

Nach der Bruderstadt.

Oberstleutnant Zinn ist von Chicago nach Philadelphia versetzt.

Oberstleutnant George A. Zinn, welcher bisher die Aufsicht über die Hafen- und Flußbauten in Chicago hatte, wird morgen nach Philadelphia abreisen, wohin er versetzt worden ist. Ohne irgend etwas gegen Chicago vorbringen zu wollen, ist Herr Zinn doch mit seiner Versetzung sehr zufrieden, weil er aus dem Quakerstaate gebürtig ist und dort naturgemäß eine Menge Bekannte hat. Seinen Posten in Chicago wird einstweilen Major H. B. Ferguson, der die gleichen Pflichten auch in Milwaukee hat, mit ausfüllen, bis die Regierung den Platz neu besetzt hat.

War nahezu hilflos. „Seit sechzehn Jahren," schreibt Frau Herman Koepke von Owensville, Mo., „litt ich an einer eigentümlichen inneren Krankheit. Ich war nahezu hilflos. Ich konnte das Fahren in einem Wagen nicht aushalten; ich war nicht imstande, wegen der fürchterlichen Schmerzen in meiner rechten Seite mich im Bett zu wenden, und wenn ich hustete, mußte ich beide Seiten festhalten. Ich versuchte dann eine Flasche Alpenkräuter, und zu meiner großen Ueberraschung verschwanden meine Leiden."

Schon viele sind freudig überrascht worden durch das, was der Alpenkräuter bei der Herstellung der Gesundheit und des körperlichen Wohlbefindens imstande war fertig zu bringen. Er ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird dem Publikum direkt vom Laboratorium aus durch Spezialagenten geliefert. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz

Will die Schulden los werden.

Dorothy Gainsburg, Hauptbesitzerin des Putzwaarengeschäfts von Gainsburg & Co., 5 N. Wabash Ave., hat ihren Bankerott angezeigt. Ihre Verpflichtungen belaufen sich auf $3811.26, und es stehen ihnen Bestände in Höhe von $878 gegenüber. Hauptgläubiger waren Gage Brothers, 18. S. Michigan Ave., denen sie $8738 schuldet.

Kind läuft vor Kraftwagen.

Bei dem Versuch, vor dem Kraftwagen des Schuhhändlers John Müller, 1611 W. Chicago Ave., über die Wood Str. zu laufen, wurde heute unweit seiner Elternwohnung, 1757 W. Superior Str., der dreijährige Caracces Matches von dem Gefährt überfahren und schwer verletzt. Nachdem Dr. Moldenhauer das Kind behandelt hatte, wurde es ins norwegische Diakonissenhospital gebracht. Müller wurde nicht verhaftet.

Die neuesten Brautmoden.

Die Pariser Modekünstler sind eifrig am Werk, die Brautmoden in einer neuen Form erstehen zu lassen. Die Braut von heute weicht zum ersten Male von den Traditionen ab. Schon dadurch, daß man die geräuschvollen Hochzeiten nach und nach aus der Mode bringt und sie der unteren Bevölkerungsschicht überläßt, ist ein großer Schritt vorwärts getan. Das Heiraten wird immer mehr Privatsache, für die Fremden soll es geringeres Interesse bekommen, und nur die nächsten Anverwandten nehmen an dieser sozialen Veränderung des jungen Paares teil. Damit Hand in Hand geht die Tatsache, daß die Braut von heute nicht mehr verschleiert bei der Hochzeit erscheint. Weiß trägt sie noch immer, und auch der Schleier selbst ist noch da, aber das Gesicht bleibt unverhüllt, der Schleier wird in einer Art Haubenform gesteckt, der Myrtenkranz windet sich halbmondförmig um dieses Häubchen. Mit einer wahren Begeisterung haben die Pariserinnen diese Neuerung aufgegriffen, und als die junge Vicomtesse d'O'....sich zur Trauung mit dem unverhüllten Gesicht begab, standen vor dem Hotel ihrer Eltern Hunderte von Damen der Pariser Gesellschaft, welche die erste Braut mit dem unverhüllten Gesicht sehen wollten. Die junge blonde Vicomtesse hatte ihr Haar in der Brautfrisur mit Seitenrollen aufgesteckt, der Schleier war turbanartig gelegt und trug an beiden Seiten über den Haarrollen die Myrtensträuße. Die kommende Mode in den Brautfrisuren aber soll der griechische Nackenknoten werden, der Schleier wird faltig gesteckt, ein Volant beschattet die Stirn und deutet noch etwas von der Verhüllung an. Das Brautkleid hat insofern eine Veränderung erfahren, als man davon abgekommen ist, es bis zum Halse geschlossen zu tragen. Die neue Mode läßt auch das Brautkleid am Halse etwas offen, der Ausschnitt ist nicht so groß, läßt aber den Hals und den Nacken sehen. Vielfach kommt auch jetzt die Mode auf, das Brautkleid ganz und gar abzuschaffen, und sich im Reisekleid mit dem Schleier um den Hut trauen zu lassen. Die andere Hochzeitsgesellschaft erscheint sehr einfach, die Herren im Gehrock, die Damen in einfachen Besuchskleidern. Man veranstaltet keine festlichen Gelage mehr, sondern man vereinigt sich in weihevoller Stimmung zu einem kurzen Beisammensein, und zum Schluß wird mit einem Glase Wein dem jungen Paar Lebewohl gesagt.

— Geschäftslage. — Freund (eines kleinen Restaurateurs): „Liegt Dein Lokal nicht etwas ungünstig?"—„Na, es könnte ja besser liegen, aber ich wohne gerade zwischen zwei Zahnärzten, weißt Du; die Patienten, die auf dem Hinwege sind, trinken sich bei mir Mut, und nach dem großen Schmerz wird gewöhnlich ein Freudenschoppen genommen."

Dem Ende nahe.

Jahresversammlung der Plattdeutschen Gilden kommt heute zum Schluß

Die Beamtenwahl.

Ferdinand Neuckranz und andere Beamte werden wiedererwählt. — Pläne für Ausbau der Organisation. — Bankett zu Ehren der Großbeamten.

Die fünfundzwanzigste Jahresversammlung der Plattdeutschen Gilden von den Vereinigten Staaten von Nordamerika, die seit Montag im Exzelsior Park, Irving Park Boul. und Drake Ave., tagt, geht heute Nachmittag mit der Wahl der Beamten für die beiden nächsten Jahre zu Ende.

Vorschläge, die Organisation auszubauen und neue Mitglieder zu gewinnen, führten in der gestrigen Nachmittagsitzung zu einer lebhaften Debatte. Schließlich wurde der Großmeister beauftragt, einen Dreierausschuß zu ernennen, der zusammen mit dem Vorstand neue Mitglieder werben soll, und dem jährlich $500 für den Zweck zur Verfügung gestellt werden sollen. Zum Schluß wurden noch die Geschäftsstunden des Großschreibers festgesetzt, der sich an den Wochentagen Nachmittags von ein bis sechs Uhr, am Montag und Freitag aber von ein bis acht Uhr in seinem Geschäftslokal aufhalten soll. An die gestrige Geschäftssitzung schloß sich eine Kraftwagenfahrt nach A. Schmidts Garten an der Milwaukee Ave., an der sich mehr als hundert Herren und Damen beteiligten. Ein Imbiß und ein Tänzchen brachten die Fahrt zum Abschluß.

Bankett zu Ehren der Beamten.

Am Abend fand im Exzelsior Park ein Bankett zu Ehren der Großbeamten und der Mitglieder des Aufsichtsrats statt, an dem ungefähr 200 Herren und Damen teilnahmen. Großschreiber Louis E. Brandt führte den Vorsitz und begrüßte die Anwesenden mit einer beifällig aufgenommenen Rede. Ihm folgte Großmeister Neuckranz mit einer kernigen Rede. Herr Charles Jarchow, Mitglied des Aufsichtsrats, betonte in einer mit großem Beifall aufgenommenen Ansprache, daß die Großgilde jetzt, da sie auf eine Laufbahn von fünfundzwanzig Jahren zurückblickt, nicht etwa auf ihren Lorbeeren ausruhen solle. Die Erfolge des verflossenen Vierteljahrhunderts sollten vielmehr ein Ansporn sein, die Organisation nach Kräften auszubauen und alle Plattdeutschen des Landes an die Vereinigung anzuschließen. Die Werbetrommel solle nicht nur in kleinen Orten gerührt werden. Vielmehr sei es nötig, besonders ernstlich an den Aufbau von Gilden in großen Städten heranzutreten. Die 500,000 Plattdeutschen der Vorstadt Hamburgs, New Yorks, warteten mit Schmerzen darauf, daß die Großgilde ihre Tätigkeit auch auf die größte Stadt des Landes ausdehne.

Andere Ansprachen hielten die Herren Fritz Rixmann und Paul Rapp, während die Herren Fritz Mißfeld mit einem humoristischen Vortrag und Christ Siemsen mit Gesangsvorträgen für die Unterhaltung der Teilnehmer sorgten.

Die Beamtenwahl.

Die Beamtenwahl, die kurz vor Mittag begann, hat so weit zur Wiederwahl der folgenden Beamten für die nächsten zwei Jahre geführt:

Großmeister—Ferdinand Neuckranz.
1. Großaltgesell—William Wachtel.
2. Großaltgesell—Fritz Mißfeld.
Großschreiber—Louis E. Brandt.

Die Wahl des Orts und Tags der nächsten Jahresversammlung wurde den Großbeamten überlassen.

Die Chemie des Alterns.

Noch ist es nicht lange her, daß Professor Metschnikoff seine überraschenden Entdeckungen über die Ursache des Alterns veröffentlicht hat, und bereits tritt wieder ein anderer französischer Gelehrter mit einer neuen Erklärung dieser Naturerscheinung hervor. In der jüngsten Sitzung der französischen Akademie der Wissenschaften hat Professor Armand Gautier in einem durch Experimente erläuterten Vortrage nachzuweisen versucht, daß das Altern auf dem Verlust von Fluor und Phosphor beruhe. Je mehr der Mensch altere, umsomehr verliere er diese beiden Elemente, die durch ein bis jetzt noch unbekanntes Naturgesetz miteinander zusammenhängen. Auf Grund zahlreicher Versuche hat Professor Gautier seine Forschungen auf folgende Formeln zusammengezogen: 1. Die Organe des menschlichen Körpers enthalten eine mehr oder weniger bedeutende Menge von Fluor. 2. Je mehr unsere Organe altern, desto mehr verlieren sie Fluor und Phosphor, und zwar beruht der Phosphorverlust einzig und allein auf dem Rückgang an Fluor. Das Fluor ist das Bindematerial des Phosphors. Wenn wir also das Fluor des menschlichen Körpers erhalten können, so werden wir auch den Phosphor erhalten und werden infolgedessen nicht so rasch oder gar nicht altern. — Man kann zu diesen Forschungen vorläufig noch nichts anderes sagen, als, daß dieses „Fluor" recht bald gefunden werden möge.

— Pech. — Mir scheint, ihr habt gestern einen recht fidelen Abend im „Bären" gehabt? — Ja, aber Pech hatten wir auch — wir hatten eine Riesenbowle zusammengestellt, und wie wir sie trinken wollten, fiel uns der Pikkolo hinein!

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Donnerstag, 14. August.

Uebersieht nicht unsere vielen speziellen Bargains für Donnerstag — „Made in Chicago" Woche.

Kleiderstoff-Dept. — Haupt-Floor.
42zöll. seid. Eolin, 98c und $1.19 Wert, Yard 69c
36zöll. schwarzes Messaline, $1.00 Qualität, die Yard 69c

Drug-Dept. — Haupt-Floor.
50c Lemke's Magentropfen 31c
15c Golden Liquid Bug Destroyer 10c
25c Pitcher's Castoria 11c
50c Campholin oder Sloan's Liniment 30c

Eisenwaaren-Dept. — 4. Floor.
6½ Gall. Garbage Cans, aus schwerem galvanisirtem Stahl gemacht, reg. Preis 65c, für nur 43c
Extra breites Bügelbrett, mit Patent-Vorrichtung, $1.59 Wert, zu 79c

Haarwaaren-Dept.
22-zöll. gewellte Switches, $1.75 wert — für 79c
Carmen Haarnetze — jedes 2c

Strumpf-Dept.
Schwarze geformte baumwollene Strümpfe für Kinder — 12½c Werte — Paar für 6½c

Kurzwaaren-Dept.
Damen Supporters, alle Farben, sonst 25c, zu 19c
Bügelwachs, Dutzend 10c

Bargains auf dem Haupt-Floor.
Schwerer ungebleichter Muslin, 10c wert, die Yard 6c
Waschechter Chambray, echte Farben, reg. 10c, Yard 6½c
Reinleinenes Crash-Handtuchzeug, 12½c wert, für 9½c
Schwerer gebleichter Muslin, 12½c wert, für 8½c

„Ready-to-Wear"-Dept. — 2. Floor.
Damen-Korsets, mit vier Strumpfhaltern, 50c wert, zu .. 29c
Weiße Lawn Waists, fancy Pin tucked Spitzen-Besatz, ausgeschnittener Hals und ¾ Aermel, Größen 36 bis 44, $1.25 wert, für 69c
Weiße Muslin Unterröcke mit 20-zöll. besticktem Flouncing und Staubkrause, regulärer $1.00 Wert, diesen Verkauf 59c

Herrenausstattungs-Dept. — 2. Floor.
Männer-Arbeitshosen, einschließlich Hairline und blaue Serges; $2.00 und $2.25 Werte, für $1.39
Knickerbocker-Hosen für Knaben, große Auswahl von Mustern, 59c Wert, zu 39c

Schuh-Dept. —
Carpet Haus-Slippers für Damen und Männer — in allen Größen von 3 bis 11; 25c wert, zu 15c
3 Pointers ganzlederne Haus-Slippers für Damen, Größen von 4 bis 8, regulär 65c wert, zu 45c
Schwarze Tennis Slippers f. Jünglinge und Knaben — in Größen von 10 bis 5½ — speziell für diesen Verkauf das Paar offerirt zum Preise von nur 50c

Grocery-Dept. — 4. Fl.
Washburn oder New Century Mehl, ⅛, 67c; ¼, $1.30; ½, $2.60
Fünf Pfd. granul. Zucker 24c; 10 Pfd. .. 47c
Zehn Stücke Galvanic Seife 38c
Feiner Santos-Kaffee, das Pfund 22c; drei Pfund für 62c
½ Büchse Lowney's od. Wilbur's Kakao, 17c
Pintflasche Snider's Catsup 17c
Drei Packete Crispo Crackers 10c
Großes Packet Gold Dust 17c
Drei Büchsen Oel-Sardinen 11c

Likör-Dept. — 4. Floor.
$1.25 Flasche Kentucky Pure Rye, eine volle Quartflasche für 68c
Extra feiner Kalifornia Brandy, Three Star, der reguläre Preis beträgt $1.25, zu, die Flasche 69c
Kalifornia Portwein, regulärer Preis $1.25, die Gallone für 79c
Extra feiner Doppel-Getreidekümmel, Quartflasche, für 51c
Tafelbier, Kiste mit zwei Dutz. Flaschen für 65c

Fleischmarkt. — 4. Floor
Vorderviertel Veal oder Stew, Pfd., 15½c
Magere frische Pork Loins, Pfd. 16c
Mag. frische Pork Butts, Pfd. 15½c
Prima Chuck Roast Pfd. 13½c
Mageres frisches Lamb Stew, Pfd., 12½c
Mag. „Ribbed" Suppenfleisch 11½c
Frisch gemachtes Hamburger, Pfd., 11½c
Mag. Sug. Cured Calif. Shoulders, 14½c
Mag. Sug. Cured Frühstücks-Speck, 24½c

Unser Laden ist offen Donnerstag Abend bis 9 und Samstag Abend bis 10 Uhr.

Unbekannte Tote.

Arbeiter an Gift sterbend auf Landungsplatz aufgefunden.

Lag zermalmt auf Geleise.

Hospital verweigert schwerverletztem Schiffsmaschinisten Aufnahme. — Anstreichers tötlicher Sturz bei der Arbeit. — Geistesschwacher Mann von Zug gerädert.

Ein etwa 50 Jahre alter unbekannter Mann, vermutlich ein Arbeiter oder Arbeitsloser, wurde heute früh auf dem Landungsplatz am Fuß der Rush Str. bewußtlos aufgefunden und ist kurz nach seiner Einlieferung im Countyhospital gestorben. In den Taschen des Verstorbenen fand sich nichts, das über ihn hätte Aufschluß geben können. Anscheinend war er dem Morphiumgenuß ergeben und ist an einer zu großen Menge des Betäubungsmittels gestorben.

Bahndamm als Sterbelager.

Auf dem Geleise der Lake Shore & Michigan Southernbahn an der Woodlawn Ave. wurde heute die verstümmelte Leiche eines etwa 25 Jahre alten, ziemlich gut gekleideten Mannes gefunden, der, vermutlich ein blinder Passagier auf einem Frachtzuge, von diesem herabgefallen war und überfahren wurde. Sein linkes Bein war zermalmt und sein Schädel eingedrückt. In den Taschen des Toten fand die Polizei dreißig Cents, ein auf den Namen von Jakob Schultz, Hagerstown, Md., ausgestelltes Mitgliedsbuch der Maschinistengewerkschaft in jenem Ort und fünfzig Visitenkarten mit dem Namen von Wilbur Arnold, Hagerstown. Die Polizei der Marylander Stadt wurde benachrichtigt. Die Leiche liegt im Camannschen Bestattungsgeschäft, 1242 Ost 75. Str.

Schwerverletztem Aufnahme verweigert.

Der 28jährige Dampfermaschinist William E. Barker stürzte gestern Nachmittag von der Eisenbahnüberführung an der Ost 92. Straße und wurde lebensgefährlich verletzt. Im South Chicago Hospital wurde ihm von der Vorsteherin, Frau Sylvia Bell, unter der Angabe, die Anstalt sei überfüllt, und die Stadt habe mit Widerruf der Lizens gedroht, wenn zu viele Kranke aufgenommen würden, die Aufnahme verweigert; die Polizei schaffte den Verunglückten daher ins Countyhospital.

Anstreicher gestürzt und getötet.

Bei der Arbeit im Hause von Paul Schilf, 2636 W. 26. Str., fiel der Anstreicher Henry Schmidt, 5015 S. Turner Ave., gestern so unglücklich auf den Fußboden, daß er kurz darauf verschied.

Geisteskranker zu Tode gerädert.

An der West 43. und Süd. Leavitt Straße wurde der nicht ganz zurechnungsfähige 41 Jahre alte Richard J. Hobs, welcher seit Montag aus seiner Wohnung, 3236 Leland Ave., verschwunden war, gestern Nachmittag getötet, als er zwischen zwei Wagen eines in Fahrt befindlichen Frachtzuges der Baltimore & Ohiobahn fiel.

Kraftwagen überfährt Radfahrer.

Ein etwa 65 Jahre alter unbekannter Radfahrer wurde gestern Abend an der Lincoln Ave. und Addison Straße von dem Kraftwagen des Wandelbildertheaterbesitzers G. T. Hesch, 4342 N. Leavitt Str., überfahren und lebensgefährlich verletzt. In seinen Taschen fand sich ein von der Tochter an James Wetherbee gerichteter Brief; die Schreiberin wohnt in Neuschottland.

Kind aus Fenster gestürzt.

Der zweijährige Charles Wilson stürzte gestern Abend aus einem Fenster der Elternwohnung im zweiten Stockwerk des Hauses 430 Süd Loomis Straße und wurde lebensgefährlich verletzt. Seine Mutter trug ihn in das eine halbe Meile entfernte Countyhospital.

Knabe ertrunken.

Beim Spiel fiel der vierzehnjährige Gordon Cruse aus Fort Recovery, O. gestern Abend über den Wellenbrecher am Fuß des Delaware Place in den See und ertrank.

Personalnachrichten.

— Gestorben ist im Alter von 48 Jahren in seiner Wohnung, Nr. 3626 Jackson Boulevard, der Holzhändler Peter Lechleiter. Er war seit 24 Jahren in Chicago ansässig und wird von seiner Gattin und mehreren Geschwistern überlebt.

Zweimal gestorben.

In der Pariser Akademie der Wissenschaften und in der chirurgischen Gesellschaft erstattete der Pariser Arzt Dr. Bouchon einen interessanten Bericht über den Verlauf einer eigenartigen Operation, die er an dem Herzen einer gestorbenen Frau vorgenommen hatte. Die Frau war von einem Automobil überfahren worden, die Räder gingen über ihre Brust und sie war bald tot. Unmittelbar nach ihrem Tode öffnete der Chirurg den Brustkasten der Toten, und stellte fest, daß die rechte Herzseite geplatzt war und eine fast drei Zoll lange Wunde aufwies. Er vernähte nun die Wunde, injizierte ein Serum und begann das Herz zu massieren. Eine Minute später setzte die Herztätigkeit wieder ein, und der Puls wurde deutlich fühlbar. Diese wiedererweckte Herztätigkeit und Blutzirkulation dauerte 35 Minuten, worauf die Frau zum zweitenmale starb. Der Tod trat infolge einer schweren Verletzung der Leber und anderer vitaler Organe ein. Dr. Bouchon zieht aus dem Ergebnis seiner Operation den Schluß, daß im Falle einer gewaltsamen Herzverletzung, etwa durch einen Messerstich oder dergleichen, es möglich sein könne, die Toten wieder zum Leben zu bringen und auch am Leben zu erhalten, vorausgesetzt, daß die Operation sofort ausgeführt werden kann.

Ein Familienidyll.

Man schreibt aus Thüringen: Die Flößer sind als Rauhbeine bekannt. Dennoch ist es ziemlich starker Toback, was in dem in Cronach im Frankenwalde erscheinenden „Fränkischen Wald" so ein herzlieber Ehegatte seinen getreuen Nachbarn mitteilt:

„Obacht geben, Landsleute! Mir ist meine alte Zigeunerkutsche verloren gegangen. Bitte den redlichen Finder, dieselbe gleich zu behalten. Besondere Kennzeichen: breite Hammelnase und hackenartige Hände. Gratis gebe ich noch 5 Mk. Belohnung. Dieselben sind abzuholen am Kirchweihmontag früh in der Hofmann'schen Wirtschaft in Johannistal. J. H."

Tags darauf meldet sich die „alte Zigeunerkutsche" zum Wort:

„Durch Mißhandlung meines Rehbockes ist die Zigeunerkutsche nicht verloren gegangen, sondern entlaufen."

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost.........................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Erfreuliche Wendung.

Den Kriegshetzern in den Ver. Staaten steht diesmal das Glück nicht so zur Seite, wie in dem Verleumdungsfeldzuge gegen Spanien. Nicht allein hat Huerta den persönlichen Vertreter des Präsidenten Wilson doch empfangen, ohne ihm ein Beglaubigungsschreiben und die Anerkennung seiner Regierung abzufordern, sondern auch die japanische Regierung hat dem dummen Gerede von einem bevorstehenden Bündnisse zwischen ihr und der Huerta'schen rasch und entschieden ein Ende gemacht. Sie hat ankündigen lassen, daß sie den Herrn Felix Diaz nicht als außerordentlichen Abgesandten des Präsidenten Huerta, sondern nur als Privatmann empfangen werde.

Hat nun auch kein halbwegs vernünftiger Mensch geglaubt, daß Japan so dumm sein könnte, sich mit den verzweifelten mexikanischen Gewalthabern auf eine Verschwörung gegen die Ver. Staaten einzulassen, so ist es doch erfreulich, daß es den Ausstreuern dieser blödsinnigen Erfindung so ungesäumt die Kanonen vernagelt hat. Herr Wilson wird nunmehr erst recht freie Hand haben, seine Vermittlungsversuche in Mexiko fortzusetzen. Selbst wenn es ihm nicht gelingt, Huerta sowohl wie Carranza mit dem Gedanken einer durch das mexikanische Volk selbst zu treffenden Entscheidung zu befreunden, wird er wohl wenigstens die vorläufige Einstellung der Feindseligkeiten veranlassen können. Vor allen Dingen hat er zweifellos die einsichtigen Mexikaner schon jetzt überzeugt, daß er sich nicht in hochfahrender Weise „einmischen", sondern dem gequälten Lande lediglich zur Wiederherstellung des inneren Friedens verhelfen will. Hoffentlich wird sich, trotz der Prophezeiungen allwissender Zeitungsschreiber, die Entsendung des Herrn Lind doch nicht als „töricht und überflüssig" erweisen.

Verwickelte Geschichte.

Zu einem spannenden Romane würden sich die Leiden und Bedrängnisse des Gouverneurs Sulzer von New York verarbeiten lassen. Mit Hilfe der Tammanyhalle erwählt, hat Sulzer sich nachher mit dem Boss Murphy überworfen. U. A. hat er ein direktes Vorwahlgesetz befürwortet, an dem „die Halle" Anstoß nahm. Um ihn für seine Vermessenheit zu strafen, veranlaßte Murphy die demokratische Mehrheit des Staatsabgeordnetenhauses, die ganz unter der Fuchtel der „Organisation" steht, eine Untersuchung gegen den demokratischen Gouverneur einzuleiten. Der Ausschuß, der diese führte, hat denn auch durch mündliche Aussagen und schriftliche Beweise festgestellt, daß Sulzer erstens in einem beschworenen Berichte die Unkosten seines Wahlfeldzuges viel zu niedrig angegeben, also einen Meineid geleistet, und daß er zweitens Kampagnebeiträge zur Begleichung seiner persönlichen Börsenschulden verwendet hat. Er hat in Folge dessen beantragt, daß das Abgeordnetenhaus den Gouverneur förmlich anklagen möge, damit er vom Senate im Vereine mit dem Appellhof gerichtet und, wenn schuldig befunden, seines Amtes entsetzt werden kann.

Anfänglich wurde allgemein geglaubt, daß die Untersuchung gegen den Gouverneur nur eine hinterlistige Rachetat wäre, und Sulzer sich leicht würde rechtfertigen können. Als aber dieser sich in Schweigen hüllte und die belastenden Beweisstücke gar nicht zu widerlegen versuchte, verloren selbst viele seiner früheren Freunde das Zutrauen zu ihm. Seine Lage wurde noch dadurch verschlimmert, daß gerade seine politischen Gegner in der Legislatur, nämlich die Republikaner und Fortschrittler, sich mit wenigen Ausnahmen auf seine Seite stellten, oder wenigstens die Gesetzmäßigkeit des beantragten Verfahrens bestritten. Kurz ehe dieses begann, stellte endlich der Gouverneur die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen in Abrede. Er erklärte, über seine Kampagneeinnahmen nicht selbst Buch geführt und die Angaben seines „Managers" für wahr gehalten zu haben. Weiterhin behauptete er, mit den Börsenmaklern, die laut urkundlicher Beweise seine Börsengeschäfte besorgt haben sollten, nicht einmal bekannt zu sein. Dessenungeachtet beharrte der Ausschuß auf seinem Antrage, und das Abgeordnetenhaus schritt tatsächlich zur Abstimmung über das „Impeachment". Die „Organisation" konnte aber nicht genug Stimmen auftreiben.

Da entstand plötzlich das Gerücht, daß die Gattin des Gouverneurs das Geständniß abgelegt hätte, sie selbst hätte im Namen ihres Gatten an der Börse gespielt und ihre Schulden aus dem Kampagnefonds entnommenen Geldern bestritten. Sollte sich das bestätigen, so würde das lange Stillschweigen des Gouverneurs und sein Versuch, die Untersuchung mit „technischen" Einwänden zu hintertreiben, eine verständliche Erklärung finden. Herr Sulzer würde dann als ein ritterlicher Ehemann erscheinen, der sich lieber einem schmählichen Verdachte aussetzen, als seine Frau blosstellen wollte. Vor der Hand behaupten aber die Feinde des Gouverneurs, daß er seiner Niederträchtigkeit die Krone aufgesetzt, indem er das Opfer seiner Gattin angenommen habe.

Wie die Sache wirklich liegt, wird sich ja bald entscheiden. Denn obwohl auch im Senate, der das Urteil zu fällen haben wird, wenn das Abgeordnetenhaus wirklich die Anklage erhebt, die Organisationsdemokraten in der Mehrheit, und obwohl auch zwei Drittel der Appellationsrichter Demokraten sind, so wird in öffentlicher Verhandlung doch schwerlich ein „moralischer Justizmord" verübt werden können. Hat der Gouverneur die Wahrheit gesagt, so wird es ihm sicherlich nicht schwer fallen, die gegen ihn gesammelten Beweise zu entkräften und seine Unschuld darzutun. Insbesondere sollte er leicht beweisen können, daß seine Unterschrift gefälscht worden ist. Die Gerechtigkeit verlangt, daß der Verüber der angeblichen Urkundenfälschung ermittelt und bestraft wird, auch wenn der Gouverneur selbst die Blosstellung vermeiden will. Ist wirklich ein Verbrechen begangen worden, so hat nicht der Geschädigte, sondern der Staat zu bestimmen, wie es gesühnt werden soll.

Warum die Republikaner und Fortschrittlichen die Erhebung der Anklage zu verhindern suchen, ist schwer zu verstehen. Ist der Gouverneur schuldig, so wird es ihnen keinen Ruhm eintragen, daß sie ihn haben schützen wollen, und ist er unschuldig, so wird über die Tammanyhalle ein Strafgericht hereinbrechen, das ihren politischen Gegnern doch nur willkommen sein kann. Die praktische Politik schlägt aber mitunter recht krumme Pfade ein.

Anders und besser.

Als die Postsparbankfrage zur Beratung vorlag, wurde vielfach behauptet, die Postsparbanken würden den „regulären" Sparbanken starken Abbruch tun und das private Bankwesen des Landes schwer schädigen, während andere, im Hinblick auf die großen Bestände der Postsparbanken in europäischen Ländern (mehr als 800 Millionen in England, rund 325 Millionen in Italien, 320 Mill. in Frankreich usw.), sich den Kopf zerbrachen über die Frage, wie Onkel Sam die gewaltigen Geldmengen, die den Postsparbanken zufließen würden, solle zinstragend unterbringen können usw. Es wurde nach der Einführung der Postsparkassen zwar bald klar, daß es mit der „Monopolisirung" der Spargelder des Landes durch die „Regierungsbanken" nicht so schnell gehen würde, wie die Angstmeier befürchtet hatten — die ersten Postsparbanken waren am 1. Januar 1911 eröffnet worden, und obgleich am 1. Januar 1912 ihre Zahl auf rund 7250 angewachsen war, erreichten ihre Gesammteinlagen damals doch erst die Summe von rund 17 Millionen Dollars — aber der damalige Generalpostmeister Hitchcock sagte in seinem um jene Zeit veröffentlichten Bericht, die Einlagen versprächen binnen Jahresfrist die Höhe von etwa 50 Millionen zu erreichen, und schenkte der Frage, wie die Regierung die „sich schnell mehrenden Millionen" werde unterbringen können, ernsthafte Betrachtung; während er zugleich tröstend bemerkte, es werde doch noch ziemlich lange dauern, bis die Einzahlungen annähernd die Höhe der Einlagen in den europäischen Postsparbanken erreichen würden. Zur Beruhigung derjenigen, die eine starke Schädigung des privaten Sparbankwesens befürchteten, fügte er weiter hinzu, daß die Hälfte der in die Postsparbanken eingezahlten Gelder wahrscheinlich ins Ausland gesandt worden wären, wenn die Postsparbankgelegenheit gefehlt hätte.

Auch diese stark herabgesetzten Schätzungen Hitchcocks haben sich seither als noch viel zu hoch erwiesen, und die Regierung hat so wenig Mühe gehabt, das hinterlegte Geld unterzubringen, wie das Sparbankwesen durch die Postsparbanken Schädigung erfuhr. Heute muß es als erwiesen gelten, daß die Postsparbank unter den hier herrschenden Umständen der privaten oder regulären Sparbank niemals wird einen scharfen und schädigenden Wettbewerb machen können, und wenn man heute fragt, ob die Postsparbank einen nennenswerten Einfluß auf das reguläre Sparbankwesen habe, und welcher Art dieser Einfluß sei, so geschieht das nur mehr in der Erwartung, im Falle der Bejahung der ersten Frage, auf die zweite Frage die Antwort zu erhalten, daß der Einfluß ein guter und den Sparbanken förderlicher ist. Die bekannte Monatsschrift „Outlook" stellte vor Kurzem jene Hauptfrage. Ihr Herausgeber ersuchte telegraphisch jeden der Gouverneure der achtundvierzig Staaten, den Superintendenten des Bankwesens seines Staates anzuweisen, ihm telegraphisch Auskunft zu geben über die Frage, ob seit der Einführung der Postsparbanken die Einlagen in den regulären Sparbanken in dem Staate zunahmen, oder abnahmen, und im jüngsten Heft des „Outlook" wird über das Ergebniß dieser Umfrage berichtet. Bis zum Schluß der Redaktion dieser Ausgabe waren aus siebenunddreißig Staaten Antworten eingelaufen, und diese erklärten ausnahmslos, daß, wie die geschäftlichen, so auch die Spargeldeinlagen in den letzten Jahren stetig und erfreulich zunahmen. In keinem einzigen der antwortgebenden Staaten hat sich seit Einführung der Postsparbanken der Prozentsatz der Zunahme an Sparbankeinlagen verringert. In keinem einzigen wurde eine stärkere Ablenkung von Spargeldern, die andernfalls voraussichtlich den regulären Sparbanken zugeflossen wären, in die Postsparbanken beobachtet. Kein einziger der staatlichen Bankſuperintendenten wußte über einen irgendwie schädlichen oder die regulären Sparbanken behindernden Einfluß der Postsparbanken zu berichten. Aber fast alle gestanden den letzteren einen guten Einfluß zu, indem sie betonten, daß sie in erster Reihe das Spargeld aus den „Strümpfen" herauslocken — vorzugsweise von grünen „Foreigners" — und so in Umlauf bringen.

Angesichts dieser Antworten, an deren Zuverlässigkeit zu zweifeln keine Ursache vorliegt, muß es als erwiesen gelten, daß die Postsparbank auch auf das Geschäft der regulären Sparbanken einen ausgesprochen guten, fördernden Einfluß ausübt, aber auch, wie an dieser Stelle von Anfang an behauptet wurde, daß sie hier in absehbarer Zeit sicherlich nicht die Bedeutung gewinnen kann, die sie in verschiedenen europäischen Ländern hat, und die man ihr in Aussicht stellte. Sie wirkt Gutes, doch zumeist in anderem Sinne, als ihre Befürworter erwarteten. Sie dient vornehmlich den fremden, frisch eingewanderten Elementen als Vorschule, sozusagen, für die amerikanische Sparbank und das amerikanische Bank- und Finanzwesen überhaupt. In dem Maße, wie sie mit dem Spar- und Bankwesen vertraut werden und sich „amerikanisiren", werden sie ihre Gelder aus der Postsparbank zurückziehen, um sie in regulären Sparbanken zu hinterlegen, oder sonstwie zu höheren Zinsen anzulegen. So kam es auch hier wieder einmal anders als man dachte — und, ausnahmsweise, besser.

Moderne Heroen.

Die Zeiten des alten Papa Herkules ruhen tief im Schatten der Vergangenheit, seine Taten spuken wohl hie und da noch in den Gehirnen wißbegieriger Jünglinge, aber im allgemeinen ist ihr Ruhm doch vergessen und begraben. Wer sollte auch noch Lust haben, sich für diese sagenhaften Schatten ferner Jahrhunderte zu interessieren, da sie doch so gar zwecklos und wesenlos sind für unsere nüchterne Zeit. Man begegnet manchmal einer gewalttätig verstümmelten Steingestalt. Na ja, so'n alter Heide! —

Und doch könnten wir solche Männer wie den alten Papa Herkules hie und da ganz gut gebrauchen, denn gibt es nicht heute noch Augiasställe auszumisten, hundertköpfige lernäische Schlangen abzuschlachten, menschenblutdürstende Löwen zu erschlagen, räuberische Stymphaliden der Reihe nach abzuschießen, wofür unsere schwachen menschlichen Kräfte nicht ausreichen? Die zwölf Arbeiten könnten wir schon zusammenbringen, darum brauchten wir uns nicht zu sorgen. Wenn wir nur diese alten, tüchtigen Kerle aus dem Orkus holen könnten. Vielleicht würden wir aber, auch wenn wir könnten, enttäuscht werden, in dem Falle nämlich, daß diese wieder beurlaubten Helden uns erklären, die Aufgaben, die ihrer hier warten, seien selbst für sie zu schwer. Dagegen sei der Augiasstall das reine Boudoir und die hundertköpfige Schlange der unschuldigste Kanarienvogel gewesen. Dessen müßten wir wahrscheinlich gewärtig sein, und die alten Helden würden achselzuckend lieber wieder in die Grube fahren, als ihr Seelenheil an solche undankbare Geschäfte zu wagen, wie wir ihnen aufzutragen hätten. Da säßen wir nun. Denn solche Helden aus uns selbst hervorzubringen, dürfte uns schwerlich gelingen. Vielleicht gibt es aber tatsächlich doch welche. Wir kennen sie nur nicht. Oder sie scheiterten an dem bewußten Scheideweg, wo Herkules bewies, daß er nebenbei auch klug war. Damals nämlich sollte er wählen zwischen Lust und Tugend, und er wählte die Tugend und zog aus, seine Taten zu vollbringen. Vielleicht sind uns unsere Helden bei dieser Gelegenheit abhandengekommen, indem sie anders wählten! —

Die Tatsache steht jedenfalls unwiderruflich und unwiderſprechlich fest, daß unsere Zeit keine Herkulesse zur Verfügung hat, weder geistige noch körperliche, um ihre Ställe reinigen, ihre Schlangen töten zu lassen. Aber ein Bedürfnis nach Heldengestalten hat auch die moderne Zeit, und da sie vergeblich auf die ganz großen warten muß, nimmt man zur Aushilfe weniger große, ja, manchmal kleine, oft ganz kleine, und überschüttet sie mit dem unvergänglichen Lorbeer des Heldentums. Wenn also ein Polizist so viel Mut zeigt, einem durchgehenden Gaul in die Zügel zu fallen, so nennt man ihn einen Hero. Wenn ein guter Schwimmer glücklich einen Nichtschwimmer aus den Fluten zieht, so nennt man ihn einen Hero. Wenn ein Feuermann mit der Rauchmaske in eine brennende Wohnung stürzt und wieder herauskommt mit dem geliebten Schoßhündchen einer hysterischen alten Jungfer, so nennt man ihn einen Hero. — Wenn ein verrücktes Weibsbild sich vor Rosseshufe wirft, so nennt man sie eine Heroine. Wenn eine resolute Hausfrau einen feigen Dieb per Fußtritt die Stiege hinabbefördert, nennt man sie eine Heroine. — Solcher Art sind unsere Helden.

Gewiß, es gibt viele Fälle, auch unter den Genannten, wo es um den Preis eines, des eigenen Menschenlebens ging, und es soll nimmer gesagt sein, daß diesen Leuten unverdiente Anerkennung gezollt werde. Aber doch muß gesagt sein, daß wir in vielen Fällen zu weit gehen und schon einfache Pflichterfüllung als Großtat ersten Ranges aufzufassen uns gewöhnten, wo diese Verherrlichung eben nicht am Platze ist. Freilich ist ernste Pflichterfüllung heutzutage und bei den allgemeinen Ansichten beinahe eine Heldentat zu nennen, aber doch nur infolge der Verschiebung der Begriffe und nicht einfach als solche. Um so wohltuender muß es einen dann berühren, wenn einer dieser von der Oeffentlichkeit gewaltsam zum Helden gestempelten Männer bescheiden die Kleine seiner Tat hervorhebt und erklärt, daß er weiter nichts getan habe als sein Pflicht erfüllt. Wie es der Polizist fertig brachte, dem man eine goldene Heldenmedaille verlieh, weil er unerschrocken einem Mörder zu Leibe ging. Seine Tat soll nicht etwa verkleinert werden, sie hat ihre Größe immerhin im Vergleich zu den Leistungen seiner Kollegen. Aber darin hat er unzweifelhaft Recht, daß seine Tat einfach als Pflichterfüllung anzusehen ist, und dafür allein sollte eine derartige Belohnung unnötig sein. Aber wir haben uns leider gewöhnt, solche Männer schon als Helden auszuposaunen. Das Maß für die Größe einer Handlung ist bedeutend herabgesetzt. Wir treiben einen Heroenkult, der lächerlich ist und ohne Existenzberechtigung. Wir dokumentieren damit öffentlich, wessen wir uns eigentlich schämen sollten, die Minderwertigkeit unseres Geschlechts. —

Wohl aber gibt es moderne Helden. Doch sie sind von anderer Art als die, denen die große Menge zujubelt, denen die beschränkte Tagespresse der Sensationen hochtönende Namen beilegt, denen sie, ach, so vergängliche Lorbeerkränze flicht. Das sind Helden, deren Tat groß ist, aber in der Bescheidenheit, in der Selbstentsagung, in einem Grad der Pflichterfüllung, den man von dem gewöhnlichen Menschen nicht verlangt. Das sind die vom Geschlecht des ärztlichen Forschers, der neulich sein Leben bei der Ergründung der Geheimnisse der Roentgenstrahlen einbüßte. Hat man ihm die Tapferkeitsmedaille aufs Grab gelegt? — Das sind die vom Geschlecht des Mannes, der das Urverfahren für die Reinigung der Milch erfand, die ihm greifbar naheliegenden Millionen aber ausschlug, um seine unschätzbar wertvolle Arbeit der Menschheit zu schenken, das eigene Wohl geringschätzend gegenüber dem Wohl der Allgemeinheit. Hat man ihm eine Medaille des Heldentums verliehen? — Wir können doch stolz sein, daß es noch solche unglaubliche Helden gibt, aber sie sind sehr selten, und wir kennen sie nicht. Ihr Name verklingt in dem rauschenden Scheinwesen unserer heutigen Zeit. — —

Lebenskosten und Arbeitslöhne.

Streiflichter auf das Verhältnis zwischen Arbeitslosigkeit, Löhnen und Lebenskosten wirft eine Veröffentlichung, die kürzlich das Statistische Amt des australischen Bundes herausgegeben hat. Die Arbeit beschäftigt sich u. a. mit den Bewegungen des Arbeitsmarktes, der Löhne und der Preise der wichtigsten Verbrauchsgegenstände in der Zeit von 1891 bis 1912 und ihrer Einwirkung aufeinander. Der letzte Punkt ist es, der die Ergebnisse dieser Erhebung auch für amerikanische Leser lehrreich macht. Das Material wurde der Regierung größtenteils von den Gewerkvereinen geliefert. Der Arbeitsmarkt zeigt danach von 1896 an, wo Australien unter einem starken wirtschaftlichen Niedergang litt, einen stetigen Rückgang der Arbeitslosigkeit, mit Ausnahme des Jahres 1912. Dementsprechend stiegen die Löhne in allen Staaten, und zwar am meisten in Victoria (31,7 Prozent), am wenigsten in Queensland (10,8 Prozent). In ungefähr gleichem Maße wie die Löhne stiegen aber auch von 1896 bis 1911 die Lebenskosten, ja, von 1911 bis 1912 sogar noch stärker als erstere. Bringt man diese beiden Tatsachen, wie der australische Bericht tut, miteinander in Verbindung und berechnet darauf die Kaufkraft des Lohnes, so zeigt sich, daß letztere sich nicht mitsteigerte, mit andern Worten: Lohnhöhe und Lohnwert decken sich nicht. Die erstere bewegt sich in steil aufsteigender Linie (mit Ausnahme des Jahres 1896), der zweite schwankt und erreicht seine größte Höhe in den Jahren 1896, 1907 und 1911; seitdem fiel er wieder.

Bemerkenswert ist die Bewegung, die zu dem Stand von 1896 führte. Von 1891 bis 1896 war die Arbeitslosigkeit gestiegen und die Löhne dementsprechend gefallen, da aber zu gleicher Zeit die Lebenskosten um fast doppelt so viel sanken, schnellte die Kaufkraft der Löhne in die Höhe — ihr tatsächlicher Wert hob sich also, während ihr Nennwert fiel. 1908 trat dann das Umgekehrte ein. Es war ein Dürrejahr, weshalb alle Lebenskosten stiegen. Obgleich nun der Nennwert des Lohnes so viel höher war, war sein wirklicher Wert, die Kaufkraft geringer als die des niedrigen Lohnes von 1896! Der Arbeiter stand sich also bei den hohen Löhnen von 1908 in Wirklichkeit schlechter als bei den niedrigen des Jahres 1896. Von 1908 an stieg dann allerdings der wirkliche Wert des Lohnes, trotz gleichbleibender, dann steigender Lebenskosten, bis zu seinem Höhepunkt im Jahre 1911. Bis 1912 war dies aber alles schon wieder eingebüßt. Infolge des Emporschnellens der Lebenskosten zu nie dagewesener Höhe und einer leichten Zunahme der Arbeitslosigkeit, sank der Kaufwert des Lohnes in diesem einen Jahre bis unter den Stand von 1908! Man sieht also, daß die Höhe des Lohnes allein durchaus nicht maßgebend für die Lage der arbeitenden Klasse ist, erst der Vergleich mit den Lebenskosten und der Lage des Arbeitsmarktes ergibt ein klares Bild. Es ist auch in Australien nicht gelungen, diese drei Faktoren so aufeinander abzustimmen, daß die Lage der Arbeiter sich in Wirklichkeit in dem Maße hob wie es die ungeheuer gesteigerten Löhne erwarten ließen.

Ein berühmtes ungarisch-s Restaurant.

Aus Budapest wird geschrieben: Wäre Budapest Paris, die ganze Welt würde um den Untergang des „alten Szikszay" trauern. Der „alte Szikszay" — so wurde das Restaurant im Gebäude des Nationaltheaters genannt — galt nämlich als das Prototyp eines ungarischen Speisehauses. Jeder Einheimische und besonders jeder Fremde suchte dieses Restaurant auf, um sich an den Spezialitäten der ungarischen Küche zu ergötzen. Der „Fogosch" war hier ebenso berühmt wie das „Gulasch" und „Pörkelt", aber auch der verwöhnteste Geschmack fand seine Befriedigung, weil Papa Szikszay nicht nur der ungarischen, sondern auch der französischen Küche seine Aufmerksamkeit widmete. Kein Wunder, daß ungarische Dichter wie Jokai und Mikszath, ungarische Politiker wie Szilaghi und Baroß, ungarische Schauspieler, wie Szigeti und Ughazy, in diesen Räumen Einkehr hielten, und Prinz Theodor von Bayern, ferner Graf Bill Bismarck und selbst Lesseps bei Szikszay schmausten. Leider ging aber Papa Szikszay zugrunde, und der berühmte „alte Szikszay" kam in andere Hände, die dann das Restaurant nicht besonders glücklich führten. Jetzt, wo das Nationaltheater demolirt werden soll, wurde das Gasthaus gesperrt, und so schwindet denn wieder ein Stück Altpest dahin, das reich an Erinnerungen war, nicht nur an kulinarischen, sondern auch an literarischen, politischen und nationalen. Papa Szikszay, der längst eine andere Stätte für sein Wirken gesucht und gefunden, leitet jetzt ein kleineres Restaurant auf dem Museumring, wo ein kräftiger Magen noch immer paprizirte Freuden erlangen kann.

— Bedenkliches Zeichen. — A.: Ich glaube, unser Freund Max ist plötzlich verrückt geworden. — B.: Wieso denn? —A.: Seine Schwiegermutter ist neulich bei einem Eisenbahnunfall getötet worden, und jetzt hat er die Verwaltung verklagt!

Ganz plötzlich

haben Sie oft unter Ihrem rebellischen Magen, Ihrer trägen Leber oder Ihren verstopften Eingeweiden zu leiden. Halten Sie darum für solche Notfälle eine Flasche von

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

bereit. Er ist gut bei Krämpfen, Durchfall, Verdauungsbeschwerden, Blähungen und Malaria.

MARSHALL FIELD & Co.
Great Basement Salesroom

Verkauf von hocheleganten Musterschuhen für Damen zu nur $2.20.

Eines der wichtigen Ereignisse unseres August-Verkaufs — 1,000 Paar hochfeine Muster-Schuhe für Damen — werden am Donnerstag Morgen zum Verkauf gestellt werden. Jedes Paar in der Partie ist nach absolut korrekten Linien hergestellt, und die dabei angewandte Machart gibt ihnen die Individualität und Eigenschaften, welche man sie nur bei hochfeinen Schuhen findet. Eine nur sehr selten gebotene Gelegenheit, um sich Schuhe für Herbst- und sofortigen Gebrauch zu sichern zu einer Ersparniß von Dollars an den regulären Preisen.

Praktische Gunmetal Calf und Kidskin Schuhe für allgemeinen Gebrauch. Patentleder-, Ooze Calf- und Stoff-Schuhe, in einer reichhaltigen Auswahl für Gesellschafts-Gebrauch, sowohl in Novelties als in konservativen Facons.

Muster-Größen, 3½, 4 und 4½, A und B Weite. Basement.

Eine reguläre Partie von Schuhzeug für Männer, Damen und Kinder, bedeutend herabgesetzt während des Monats August.

100 schwere Wilton Rugs, reduzirt im Septemberverkauf

Die weniger kostspielige Rug-Sektion auf dem dritten Flur bietet diese 100 schweren Wilton Rugs, alle in neuen Herbst-Mustern und Farben, als ein höchst wichtiges Ereigniß in dem August-Verkauf.

8 Fuß 3 Zoll bei 10 Fuß 6 Zoll, reduzirt auf $26.00.

9 Fuß bei 12 Fuß, reduzirt für diesen Verkauf auf $29.00.

Abteilung für wohlfeile Rugs, 3. Floor.

Bade-Salz, 8 Unzen-Flasche, speziell markirt zu 25c.

Dieses Toilette-Zubehör — ein Produkt unseres eigenen Laboratoriums — ist speziell markirt. Ein oder zwei Eßlöffel davon zu dem Bad erweicht und parfümirt das Wasser. Erfrischend und kräftigend. Speziell, 25.

Violette de Parme Toilettenwasser, 35c.

Der zarte Geruch der Veilchen selbst und der dieses Toilette-Wassers sind vollkommen gleich. 4 Unzen-Flasche, speziell, 35c. Basement.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber Vater

Fritz Metterhausen

am 12. August gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2735 N. Kedzie Ave., nach dem Eden Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry L. und Emil F. Metterhausen, Kinder.
Florence und Frederick B. Metterhausen, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Geske, geb. Schranz,

am 12. August im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet Freitag, den 15. August, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1627 Barry Ave., nach dem Montrose Krematorium statt. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ida, Edward, Albert und Hugo, Kinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Otto Dombrow

(Wohnung in Crystal Lake, Ill.) im Alter von 31 Jahren am 11. August in Chicago gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. August, um 11 Uhr Vorm., von Muehlhoefers Kapelle, Belmont Ave. und Perry Str., nach der St. Lukas Kirche, Ecke Belmont Ave. und Perry Str., von da nach dem St. Lukas Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Dombrow, geb. Heiden, Gattin.
Alice, Adele und Clara, Kinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Maria Weydert, geb. Bruecher,

Wittwe des verstorb. Jakob Weydert, am Dienstag, den 12. August, im Alter von 63 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. August, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2427 Racine Ave., nach der St. Vincents Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Mary Unhoch, Louise McAnley, Töchter.
Jacob A. Weydert, Sohn; nebst Verwandten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Carl Scholl

am 13. August 1913 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. August, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5113 S. Ashland Ave., nach der St. Augustinuskirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem St. Marien Gottesacker. Mitglied des St. Augustus Council Nr. 1419, K. O. C. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Clara Scholl, geb. Rey, Gattin.
Gertrude und Eva, Kinder. midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Sohn und Bruder

William Heuer

am Dienstag, den 12. August, im Alter von 16 Jahrenund 8 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 14. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1510 Blue Island Ave., nach Oak Ridge. Die trauernden Hinterbliebenen:

William F. und Anna Heuer gebor. Stephen, Eltern.
Fred, Elsie, Arthur, Anna, Harry, George, Hans Heuer, Kinder.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein Bavaria.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Anna Geske

gestorben ist. Die Leichenfeier findet statt am Freitag, den 15. August, vom Trauerhause, 1627 Barry Ave., nach dem Montrose Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr in der Versammlungshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

X. Ehrenhuber, Präsident.
Augusta Stoemer, Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Söhnchen und Bruder

Alfred Artner

am Dienstag, den 12. August, im Alter von 5 Jahren und 9 Monaten nach schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 16. Aug., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4107 W. North Ave., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias und Maria Artner, Eltern.
Franz Josef, Bruder; nebst Großmutter. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Hedwig Tresselt

am Dienstag Morgen gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, 2 Uhr Nachm., von A. B. Perrigos Funeral-Kapelle, 2973 S. State Str., nach dem Oakwoods Friedhof.

Julius Tresselt, Gatte.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Richard L. Hopf

gestorben ist. — Beerdigungsanzeige später. — Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin

Marie Hopf, geb. Sarbe.

Gestorben: Anna Minch, am 11. August 1913, geliebte Tochter des verstorbenen William und Karoline Minch, und Schwester von Karl, William und dem verstorbenen August Minch. Beerdigung am Donnerstag, den 14. August, vom Trauerhause, 862 S. Kenilworth Ave., Oak Park, um 2 Uhr Nachm., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Indianapolis, Ind., Edwardsville, Ill., und Louisville, Kentucky, Zeitungen bitte zu kopiren. dimi

Korpulenz

(Fettansatz) eine ernste Gefahr für Gesundheit und Leben. Neue Mittel zur Beseitigung, von Dr. Lahmann. Preis 70c.

Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
179 W. Randolph Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

August Wilde

am 11. August im Alter von 61 Jahren, 4 Monaten und 11 Tagen nach langem, schweren Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. August, um 10:30 Vormittags, vom Trauerhause, 1937 W. 33. Str., nach der evangel.-luther. St. Andreas-Kirche, Ecke 37. und Honore Str., von dort mit Kutschen nach dem Bethania-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lina Wilde, Gattin.
Otto Mahn, Stiefsohn, nebst Schwiegertochter und Großkindern.

Ruhe sanft nach schweren Leiden,
Die du trugst geduldig hier,
Jetzt gehst du hin zu Gottes Freuden,
O, wie gönnen wir sie dir.
Viel hast du erdulden müssen,
Schmerz und Plag' in dieser Welt,
Wir geben dich in Gottes Hände,
Er mache es wie's ihm gefällt.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Blumenspenden, welche uns beim Begräbniß unserer Tochter

Elsie Haack

erwiesen worden ist; besonderen Dank unserem Pastor B. C. Otte, dem Männerchor sowie dem Gemischten Chor der St. Stephansgemeinde.

Fritz und Anna Haack, nebst Sohn.

Zur Erinnerung.

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Sterbetages unserer geliebten und unvergeßlichen Tochter und Schwester

Anna Kujawski

welche am 13. August vor 3 Jahren von uns geschieden ist.

In der Blüte deiner Jahre,
Einer welken Blume gleich,
Liegst du schon fünf Jahr' im Grabe,
Abgemäht vom Erdenreich.
Es ist am Abend anders worden
Als es am frühen Morgen war,
Wie bald wechselt doch auf Erden
Das Leben mit der Totenbahr.
Zu schmerzlich war für uns dein Scheiden,
Zu bitter dein so früher Tod,
Doch du bist nun befreit von Leiden
Und auch von aller Angst und Not.
D'rum ruhe sanft, geliebte Emma,
Oft von uns beweint,
Bis des Himmels Frieden
Droben uns vereint.

Gewidmet von deinen trauernden Eltern und Geschwistern.

Zur Erinnerung.

In liebender Erinnerung an unseren lieben Sohn und Bruder

Stephan Langner,

der heute vor einem Jahre, am 13. August 1912, selig im Herrn entschlafen ist.

Wie vom Baum die Blätter fallen,
Also gingst auch du hinab;
Und du gingst so früh von Allen,
Uns voran in's kühle Grab.
All dein Mühen, all dein Streben
Hat der Tod zunicht' gemacht,
Und dein blühend junges Leben
War dahin mit einem Schlag.
Ruhe sanft, ob wir auch trauern,
Betrübt an deinem Grabe steh'n,
Denn wir haben den festen Glauben,
Daß wir einst dich wiederseh'n.

Gewidmet von den trauernden Eltern und Geschwistern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 790, Toll Line Forest Park 757. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schaum. feb18*

White City "CHICAGO'S BRIGHTEST SPOT"

Ihr begeht keinen Fehler,
Wenn Ihr Eure Frau und Kinder bringt um unser **BALLET** zu sehen.
Nichts Aehnliches in Chicago.
5000 freie Sitze allabendlich!

Ausflüge nach dem Zuchthaus

Nach Joliet über die ..
Chicago & Joliet Elektrische Eisenbahn

Täglich (ausgen. Sonntag) während August. **85c** Für Rundfahrt, einschl. Eintritt ins Zuchthaus. Nehmt „Archer Limits" Cars, la State u. Archer Ave., zum Depot an 48. und Archer Ave., wo Tickets zum Verkauf sind. — Besucher haben Zutritt ins Zuchthaus um 11 Vorm., 2:00 Nachm. und 4:00 Nachm.
ag2,4,6,7,8,9,11,13,15,16,19,21,23,25,26,27

Wie kommt es,

daß so viele Krankheiten, welche augenscheinlich der Geschicklichkeit berühmter Aerzte getrotzt haben, dem beruhigenden Einfluß eines einfachen Hausmittel weichen, wie

Forni's
Alpenkräuter

Weil er direkt an die Wurzel des Uebels, die Unreinigkeit im Blut, geht. Er ist aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, und ist über ein Jahrhundert lang im Gebrauch gewesen, lange genug, um seinen Werth gründlich zu prüfen.

Er ist nicht, wie andere Medizinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer,

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Lokalbericht.

Die Westparkbehörde.

Hielt gestern ihre erste Sitzung ab und organisirte sich.

W. F. Grower Präsident.

Gouv. Dunne reibt der staatlichen Ausgleichungsbehörde den Kümmel und verlangt angemessene Besteuerung der großen Korporationen des Sta ts.

Die neuernannten Mitglieder der Westparkbehörde traten gestern ihre Aemter an, organisirten sich in der bereits vorher vereinbarten und bekannt gegebenen Weise und forderten die Rücktrittsgesuche aller der Beamten des Parksystems ein, deren Posten von ihnen besetzt werden. Die neuernannten Mitglieder, sämmtlich Demokraten, sind William F. Grower, John Anda, James C. Denvir, Michael Kolassa, Edward Mullen und Peter J. O'Brien. Das siebente Mitglied der Behörde ist noch nicht ernannt. Die Wahl wird entweder auf einen Republikaner oder Fortschrittler fallen. W. F. Grower wurde zum Präsidenten, Edward Mullen zum Schatzmeister erwählt. Zum Sekretär der Parkbehörde wurde Timothy Cruise, ein Vetter der Gattin des Gouverneurs, ernannt, während Jakob C. Le Bosky zum Anwalt ernannt wurde. Cruises Gehalt als Sekretär wurde mit $4800 angesetzt. Der einflußreichste und beste Posten, den die Parkbehörde zu vergeben hat, der eines Superintendenten, wird vorläufig noch nicht besetzt werden. Zu Mitgliedern der Zivildienstkommission der Parkverwaltung wurden die Kommissäre John Anda und Edward Mullen ernannt. Das dritte Mitglied der Kommission ist der Leiter der Abteilung für Besetzung von Stellen.

Präsident Grower ernannte die folgenden Ausschüsse:

Finanzausschuß — Grower, O'Brien, Kolassa.

Ausschuß für Erhaltung — Denvir, Mullen, Anda, O'Brien.

Ausschuß für Verbesserungen — Anda, Kolassa, Mullen.

Rechtsausschuß — O'Brien, Mullen, Denvir.

Ausschuß für Anstellungen — Grower, Anda, O'Brien.

Ausschuß für elektrische Beleuchtung — Mullen, Denvir, Kolassa.

Einteilungsausschuß — Kolassa, Anda, Denvir.

Der erste Name ist der des Vorsitzenden.

Ausgleichungsbehörde organisirt sich.

Angemessene Besteuerung der großen Korporationen, damit die Steuerlasten der mittleren und unteren Klassen der Bevölkerung erleichtert würden, verlangte Gouverneur Dunne, Nachrichten aus der Staatshauptanstalt zufolge, gestern in einer Ansprache an die Mitglieder der neuen staatlichen Ausgleichungsbehörde, die gestern ihre erste Sitzung abhielt, sich organisirte und dann dem Staatsoberhaupt ihre Aufwartung machte. Anhänger des Gouverneurs sind der Ansicht, daß die Ansprache den Beginn eines bitteren Kampfes für Erhöhung der Steuern der großen Korporationen bedeutet, die nötig ist, um einen Fehlbetrag von 10 Millionen zu decken und die nötigen Mittel für die Bewilligungen aufzubringen, ohne die Mittel- und unteren Klassen und die Landbevölkerung weiterhin zu belasten. In der Ansprache wiederholte der Gouverneur seine im Lauf der Kampagne oftmals erhobene Anklage, daß die Tätigkeit der Behörde bisher ein Skandal für den Staat gewesen sei.

Die Behörde erwählte zu ihrem Vorsitzenden den staatlichen Rechnungsführer James J. Brady und zum Sekretär John J. Coffey von Chicago. Zu Vorsitzenden der Ausschüsse, welche die Arbeiten der Behörde erledigen, wurden die folgenden Mitglieder erwählt:

Eisenbahnen—L. D. Hirsheimer, Pittsfield.

Attienkapital anderer Korporationen —W. E. Baker, Pontiac.

Fahrhabe—Marion Watson, Arthur.

Ländereien—A.W. Crawford, Hillsboro.

Stadt- und Dorfgrundstücke—Geo. E. Tallerday, Belvidere.

Allgemeine Ausgleichung—W. H. Malone, Chicago.

Bis auf Tallerday und Malone, die zur Fortschrittspartei gehören, sind alle Vorsitzenden Demokraten. Die Republikaner haben in der Behörde nur einen Vertreter.

Eine schöne vollkommene Haut

kommt nur davon, daß man

die Haut rein hält, sehr rein

Ein Bad mit

HAND SAPOLIO

reinigt und stärkt jede Pore gründlich, fördert den Blutumlauf und erfrischt den ganzen Körper. Passend für die garteste Kinderhaut.

Alle Groceries und Apotheken.

Wider die Geschäftsregel.

Makler hat auf eigene Rechnung spekulirt und sich verspekulirt.

Bei den Maklerfirmen ist es feststehende Geschäftsregel, daß weder die Firma noch eines ihrer Mitglieder auf eigene Rechnung spekuliren darf. Es versteht sich von selbst, daß auch gegen diese Regel hie und da verstoßen wird. Solcher Verstöße halber, die mißliche Folgen gehabt haben, ist vor einigen Tagen von Richard H. Smart die Auflösung der Teilhaberschaft Smart, Porter & Co. beantragt worden, und gegen Francis G. Porter von der genannten Firma ist das Bankerottverfahren eingeleitet worden. Wie es heißt, hat Porter stark auf eigene Rechnung spekulirt und sich dabei gründlich verspekulirt. Auf Antrag seiner Gläubiger ist James A. Taylor zum Bankerottverweser für Porter ernannt worden und hat bereits auf sämmtliche greifbare Habe dieses Herrn, vornehmlich auf dessen Landsitz in Deerfield bei Highland Park, Beschlag gelegt. Die Bestände werden angeblich nicht annähernd zur Deckung der Verbindlichkeiten ausreichen. Zum Teil wird übrigens für diese auch die Firma eintreten müssen, da Porter angeblich nicht nur sein eigenes Vermögen und das seiner Frau verspekulirt hat, sondern auch Sicherheiten, die bei der Firma hinterlegt waren. Wo sich Porter zur Zeit aufhält, ist nicht bekannt.

Der verkrachte Makler, ein Schwiegersohn des Sekretärs Hyman von der Illinois Steel Co., lebte auf sehr großem Fuß und war in der Sportswelt besonders als erfolgreicher Züchter von Airesdale Hunden bekannt.

Zog nicht.

Alibibeweis im zweiten Mordprozeß gegen J. P. Quinn nicht für stichhaltig befunden.

Die Geschworenen im Saale des Richters Petit haben gestern den John P. Quinn des Mordangriffs auf Frau Anna Schiemann, begangen in der Wirtschaft ihres Mannes an der Chicago Avenue und Leavitt Straße am 12. Oktober 1912, für schuldig befunden. Bei der gleichen Gelegenheit wurde ein gewisser Hugo Klings ermordet, und Quinn ist früher schon wegen dieses Verbrechens prozessirt, aber auf Grund eines in den Augen der Geschworenen vollständig stichhaltigen Alibibeweises freigesprochen worden. Nach dem damaligen Wahrspruch haben angeblich vier Entlastungszeugen erklärt, sie hätten sich dabei des Meineides schuldig gemacht. Jedenfalls hat diesmal der gleiche Beweis nicht die erwartete Wirkung gehabt. Quinn muß ein bis vierzehn Jahre lang Aufenthalt im Zuchthause nehmen, wenn es seinem Verteidiger nicht gelingt, für ihn einen neuen Prozeß zu erlangen.

Eine günstige Wendung.

Leitung der Aurora, Elgin und Chicago Bahn will Zugeständnisse machen.

Aussichten auf eine gütliche Beilegung der Meinungsverschiedenheiten zwischen der Leitung der Aurora, Elgin & Chicago Bahn und ihren Angestellten besserten sich gestern mit dem Eintreffen der Nachricht aus Cleveland, daß Präsident L. J. Wolf heute hierher zurückkehren und den Angestellten eine neue Lohnskala unterbreiten werde. Die Vertreter der Angestellten beschlossen daraufhin, eine weitere Konferenz mit den Leitern der Bahn im Laufe des heutigen Tages abzuhalten. Die Verhandlungen waren am Montag plötzlich abgebrochen worden. Mitglieder des Ausschusses der Angestellten waren gestern der Ansicht, daß die Gesellschaft voraussichtlich die ursprünglich verlangten Löhne bewilligen werde.

— Kühn. — Amtmann: „So, wer will nun zuerst seine drei Kreuzeln hermalen?"—Gemeindemitglied: „Hofbauer, geh' Du hin, Du hast die schöner' Schrift."

Die Einwandererstation

Mit ihrer Einrichtung geht es nur langsam voran.

Verlangen Gleichberechtigung.

Bewohner der 8. Ward dringen auf Ermäßigung des Straßenbahnfahrpreises. — Der „City Club" als Störenfried bezeichnet.—Halteplatz für Kraftwagen.

Das Einwanderungsamt ist zwar vom Kongreß ermächtigt worden, hier eine Station zum Schutze der Einwanderer einzurichten, aber es beeilt sich nicht gerade, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen. Der Einwanderungskommissär Caminetti ist jetzt auf ein Anerbieten des Kongreßabgeordneten Sabath eingegangen, der sich nach einem geeigneten Quartier für die Station umtun will. Da der Kongreß zur Bestreitung der Betriebskosten für dieses Jahr im ganzen nur $20,000 ausgeworfen hat, so glaubt man im Einwanderungsamt vor allem an Miete sparen zu müssen. Herr Sabath ist nun der Ansicht, daß man von der Schulverwaltung um wenig Geld das alte Gebäude an der Monroe, zwischen Union und Desplaines Straße, würde mieten können, in welchem seinerzeit die erste städtische Gewerbeschule untergebracht war. Der Bau ist seinerzeit ausgebrannt, aber einigermaßen wieder hergerichtet worden und dient der Schulverwaltung als Lagerhaus. In der „Station" werden zwei Schlafsäle, ein Wartesaal und eine kleine Speisewirtschaft eingerichtet werden müssen, so daß Einwanderer dort zeitweilige Unterkunft würden finden können.

Werden ungeduldig.

Das vor nunmehr 6½ Jahr zwischen der Stadt und den Straßenbahngesellschaften getroffene Abkommen sieht unter Anderem vor, daß die Zone, für welche das einmalige Fahrgeld von 5 Cents gelten soll, von Zeit zu Zeit nach Süden zu ausgedehnt werden solle. Es ist aber seither — von der Durchlinie in der Halsted Str. abgesehen — eine solche Ausdehnung erst einmal vorgenommen worden, und zwar von der 75. bis zur 79. Straße hin. Den Leuten in South Chicago, die noch immer 10 Cents Fahrgeld zahlen müssen, wenn sie aus ihrem Wohnbezirk nach der unteren Stadt gelangen wollen, geht nachgerade die Geduld aus. Gestern sprach eine Abordnung von Bürgern der 8. Ward, unter Führung der Aldermen Emerson und Croß, bei dem stellvertretenden Mayor McGann vor, um anzufragen, ob sich nicht eine weitere Verschiebung der Zone bewirken lasse. Herr McGann hat die Abordnung an die Ingenieurskommission verwiesen, welche der Sage nach den Straßenbahnbetrieb kontrolirt. Von dieser wird nun ein Bericht über den Gegenstand erwartet.

Macht dem „City Club" Vorwürfe.

Herr R. S. Marfield vom „City Club" sprach gestern im Bauamt vor, um zu erfragen, wie weit man mit dem Versuche gekommen sei, die Cusack Co. zur Entfernung des großen Plakatgerüstes zu zwingen, welches diese unbefugter Weise an der Kreuzung von Sheridan Road und Irving Park Blvd. hat anbringen lassen. Baukommissär Ericsson ließ Herrn Marfield keinen freundlichen Empfang zuteil werden. Es sei, sagte er, wegen jenes Gerüstes ein Klageverfahren gegen die Cusack Co. angestrengt worden, aber dieses würde sich voraussichtlich sehr in die Länge ziehen, und der Ausgang sei zweifelhaft. Der „City Club", klagte Herr Ericsson, habe durch seine Einmischung das gute Einvernehmen zwischen der Stadtverwaltung und der Cusack Co. gestört. Die Gesellschaft sei willens gewesen, sich allen Bestimmungen der einschlägigen Verordnung gutwillig zu fügen, nun aber mache sie alle erdenklichen Schwierigkeiten, und deren Ueberwindung würde große Scherereien verursachen und viel Zeit kosten.

Kein Rastort für Kraftwagen.

Vom Samstag an will, wie berichtet, die Parkbehörde der Südseite nicht mehr dulden, daß Kraftwagen im Michigan Boulevard oder im Jackson Boulevard aufgereiht werden, während die Besitzer in der unteren Stadt ihren Verrichtungen nachgehen. Südlich von der 12. Straße hat die Parkbehörde kein Kontrolrecht über den Boulevard. Verschiedene Kraftwagenbesitzer haben deshalb geglaubt, daß man sie ihre Gefährte dort ungehindert würde stehen lassen Diese Annahme aber war falsch. Die Polizei ist angewiesen, dergleichen nicht zu dulden, und ist schon gestern zur Vornahme von Verhaftungen gegen Zuwiderhandelnde geschritten. Die Entrüstung hierüber bei den Kraftwagenbesitzern ist groß, noch größer aber bei Inhaberinnen solcher Fahrzeuge, welche geglaubt zu haben scheinen, daß ihnen besondere Vorrechte würden zugestanden werden. Im Uebrigen hat die Parkbehörde bekanntlich den Autlern und Autlerinnen immerhin ein weitgehendes Zugeständniß gemacht, indem sie bis auf weiteres gestatten wird, daß Kraftwagen im Grant Park östlich von den Geleisen der Illinois Zentralbahn untergebracht werden. Von dort aus und dorthin haben Inhaber und Inhaberinnen von Kraftwagen es dann von und zu ihren Fahrgelegenheiten nicht viel weiter, als die Benutzer von Vorstadtzügen der genannten Bahn.

— Miliz von Missouri wird aus Division in Brigade umgewandelt, um Zuschuß von der Bundesregierung zu erlangen.

Ausweis der Nationalbanken.

Geschäftslage in den beiden letzten Monaten war nicht ungünstig.

Der Ausweis der hiesigen Nationalbanken über die Geschäftslage in der Zeit vom 4. Juni bis zum 9. August, der gestern vom Kontroleur der Umlaufsmittel eingefordert wurde, ist nicht ungünstig. Er läßt erkennen, daß die Darlehen, die Landbanken bei ihnen aufgenommen haben, ihre Reserven nicht ernstlich angegriffen haben. Die Baarmittel zeigen eine Abnahme von $14,500,000. Die Einlagen am 9. August zeigen einen Rückgang von $7,822,000 gegenüber denen am 4. Juni, während Darlehen um $6,382,000 zugenommen haben. Die Gesammteinlagen der zwanzig Nationalbanken betrugen am 9. August $458,200,000, die vorhandenen Baarmittel $168,986,600.

Die Einlagen, Darlehen und Baarmittel der zwanzig Banken stellten sich am 4. Juni und am 9. August wie folgt:

	Einlagen	Darlehen	Baarmittel
4. Juni	$466,117,892	$330,267,421	$183,488,360
9. Aug.	458,295,674	336,649,964	168,986,600
Abnahme	$ 7,822,218	*$ 6,382,545	$ 14,501,751

* Zunahme.

Weitgehende Pläne.

Neue Sekte macht großen Landkauf und will mehrere Schulen errichten.

Es gibt wieder einmal eine neue Sekte. Sie nennt sich die „Religion von Bahat". Worin ihre besonderen Glaubenssätze bestehen, ist wahrscheinlich dem größten Teile der Bewohner von Chicago unbekannt, Tatsache aber ist, daß die Anhänger dieses neuen, natürlich allein seligmachenden Glaubens südlich vom Abwasserkanal in Wilmette eine acht Acres große Grundfläche angekauft haben, auf welcher die Hauptstadt der Jünger dieser Religion gegründet werden soll. Binnen einem Jahre, vorausgesetzt, daß besagte Gläubige inzwischen den nötigen Mammon aufgebracht haben, soll mit dem Bau eines Tempels begonnen werden, welcher die Kleinigkeit von einer Million kosten soll. Und dann baut man so nebenher noch eine Waisenschule, eine Universität für „höhere wissenschaftliche Ausbildung", ein Krankenhaus und ein Heim für Krüppel. All das soll im Laufe von zehn Jahren hergestellt werden, und bis dahin wird nach der festen Ueberzeugung derer, so nicht alle werden, Chicago der Mittelpunkt des Bahatismus geworden sein.

Nickel Plate Eisenbahn.

verkauft Tickets von Chicago nach New York und zurück für $27.00; nach Boston und zurück, $26.00. Herabgesetzte Fahrpreise nach anderen östlichen Punkten. Ebenfalls verschiedene Routen. Liberaler Aufenthalt gewährt. Stadt-Ticket-Office, 66 W. Adams Str. Tel.: Central 6172.

cg4,8,13,18,21,25

Vom Gatten erwischt.

Junges Frauchen aus Gary einem Verführer ins Garn gegangen.

Vor etwa zwei Wochen nahm die 18jährige Frau Ardella Schermeyer in Gary von ihrem Gatten Eugene Abschied, um sich, wie dieser annahm, auf Besuch zu Verwandten nach Minneapolis zu begeben. Einige Tage darauf fand Schermeyer in seiner Wohnung Briefe vor, die ein gewisser John F. Foley an Frau Ardella gerichtet hat. Auf Grund dieser Briefe kam er eilends nach Chicago, und mit Hilfe der Polizei hat er Foley und Ardella hier in einem Logirhaus an der Dearborn Avenue entdeckt und sie dann in Haft nehmen lassen. Der galante Foley gibt sich für einen Handlungsreisenden aus und seine Adresse als 118 S. Morgan Straße. Schermeyer argwöhnt, daß Foley ein Gewerbe daraus macht, Waare für verrufene Häuser aufzutreiben.

Muß bezahlen.

Kongregationalistenpastor Smith gehalten, seine Familie zu versorgen.

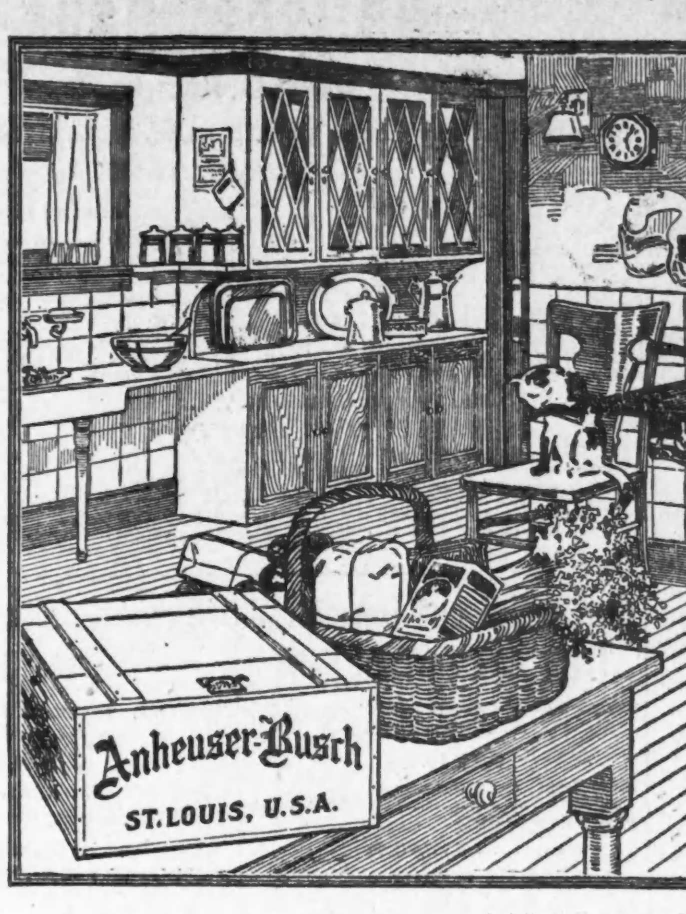
In der Familienabteilung des Stadtgerichts legte gestern Nachmittag Stadtrichter Goodnow dem Geistlichen Paul Jordan Smith, Pastor der Chicago Lawn Kongregationalistenkirche und Nr. 3425 W. 63. Place wohnhaft, die Verpflichtung auf, zum Unterhalt seiner von ihm getrennt lebenden Gattin monatlich die Summe von $35.00 beizutragen. Frau Ethel Smith hat ihren Mann im April des Jahres 1912 verlassen und wohnt seitdem Nr. 2928 Pine Grove Ave. Sie hatte ihren Mann angeklagt, daß er sie im Stiche gelassen habe, Smith aber behauptete, daß ihn dabei keine Schuld träfe. Dennoch verurteilte ihn der Richter zur Zahlung des angegebenen Nährgeldes. Merkwürdiger Weise wird in der Entscheidung der drei Kinder des Paares keine Erwähnung getan.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen: Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.



For the Household

Delivered to your kitchen door, like groceries

Budweiser

175,000,000 Bottles Yearly

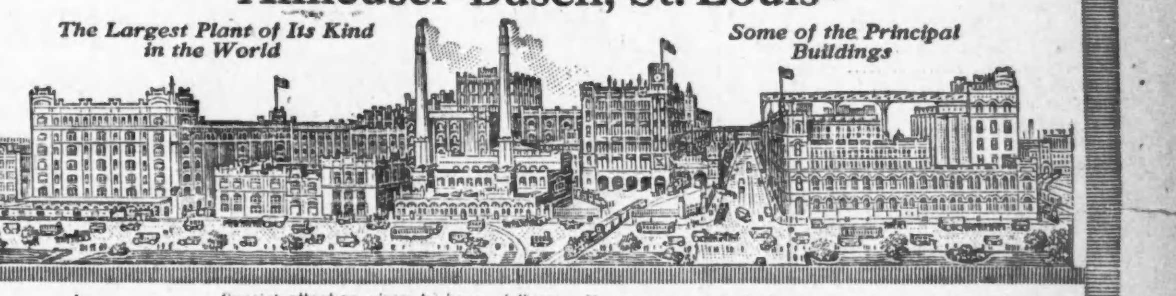
That was the demand for Budweiser last year.

The Anheuser-Busch Plant covers today more than 142 acres—equal to 70 city blocks. It gives steady employment to 6,000 people, and to 1,500 more in its branches.

Every process, every room, is immaculate. Every bottle is Pasteurized and inspected. This Quality-Plant, started nearly 50 years ago, is a model of modern facilities. The hundreds of visitors who go through every day know that nothing of its kind could be made any better than Budweiser.

Anheuser-Busch, St. Louis

The Largest Plant of Its Kind in the World — Some of the Principal Buildings



Special attention given to home delivery. If your grocer or dealer cannot supply you,

Phone Harrison 3631

ANHEUSER-BUSCH BRANCH

West End Harrison Street Bridge CHICAGO, ILL.

Der Hammeltanz.

Aus einer dörflichen Sommerfrische des Elsaß sendet eine gelegentliche Mitarbeiterin der Frankfurter Zeitung folgende kleine Schilderung: An der Telegraphenstange, unserem Hotel gerade gegenüber, hängt unter einem primitiven Schutzdächlein das Wochenprogramm der „Veranstaltungen", darunter ist die hervorragendste Nummer: Sonntag Nachmittag „Hammeltanz" im Gasthaus zum Auerhahn.

Es ist Sonntag Nachmittag, und der Regen hat gerade rechtzeitig aufgehört, daß wir uns trockenen Fußes an den Ort des Ereignisses begeben können. Wir kommen früh genug, um auch die Vorbereitungen mitzugenießen.

Im Wirtshausgarten ist ein runder Platz in gleichmäßigen Abständen mit Pfählen abgesteckt, und diese sind mit einem Strick umspannt. Genau in der Mitte ist ein stärkerer Pfahl in die Erde gerammt, an den der Hammel festgebunden wird. Der Hammel läßt sich in stumpfer Ergebung gefallen, festlich herausgeputzt zu werden. Sein Hals, sein Leib und sein Rücken werden mit grünen Laubkränzen umwunden. Aber der Langmut des bewundernswerten Tieres drohen noch härtere Proben: Ganz dicht bei ihm lassen sich die Blechmusikanten nieder, die das hiesige Kurorchester bilden und die an mehreren Abenden der Woche für die tanzlustige Jugend auf der Hotelterrasse One-step und Walzer aufspielen. Für den Hammel haben sie feierlichere Melodien bereit, eine Art getragener Trauermarschmusik. Nun strömen aus der dunstigen Wirtsstube die Burschen und Mädchen ins Freie. Wir Stadtgäste sind ohne Hüte gekommen, in bunten Wolljacken oder Loden — man kann doch dem Wetter nicht trauen — die ländlichen Schönen dagegen tragen städtische Kleider und mit Bändern und Blumen gezierte Hüte, die sich allerdings nicht in einen uns erinnerlichen Modejahrgang einreihen lassen. Der Festordner verkauft Karten zu 50 Pfg. das Stück zur Teilnahme am Wettbewerb um den Hammel und überwacht den Eintritt in die „Arena". Der „Tanz" besteht in einer feierlichen Prozession an dem einzäunenden Strick entlang. Eine Fahne wandert im Kreise von Hand zu Hand, an jedem Pfahl muß sie weitergegeben werden; wer sie hält, wenn ein Schuß kracht, der ist der glückliche Gewinner des Hammels. Aber bis zu diesem „Knalleffekt" bewegen sich die Preisbewerber eine volle Stunde „feierlich nach der alten Sitte, umwandelnd des Theaters Rund".

Der Festordner verkündet: „Wer den Hammel gewinnt, zahlt 5 Mark an die Musik, 1 Mark an den Schützen und je einen Liter Wein für seinen Vorder- und Hintermann." Die Stadtleute erkundigen sich bei ihren Nachbarn, was so ein Hammel wohl wert sei; sie machen im Stillen eine kleine Gegenüberstellung von Spesen und Gewinn. Das Saldo dämpft nicht den Eifer für die gute Sache. Longchamps, Derby-, Monte Carlo-Wettlust und Spielerglück — alle diese Sensationen finden sich im Hammeltanze vereinigt.

Die Blechmusik schmettert, der Hammel wiegt schwermütig sein Haupt und steht still im Mittelpunkte des Platzes und der Aufmerksamkeit; er scheint merkwürdigerweise nicht von der Drehkrankheit angesteckt zu werden, die heute einmal die Menschen anstatt seinesgleichen ergriffen hat. Die Bauernburschen rauchen im Schreiten ihr unbeschreibliches Kraut; die Stadtdame in der roten Golfjacke zuckt nervös, so oft ihr der Wind den Zigarrenqualm ins Gesicht bläst, aber sie harrt dennoch tapfer aus — in der Hoffnung auf den Hammel.

Die Fahne wandert, die Zeit rückt voran, uns Zuschauern werden die Beine steif und ein Unwille erwacht in unseren Seelen, ähnlich dem Ingrimm, den Moses empfand, als er das auserwählte Volk um das goldene Kalb tanzen sah. Auch der Hammel ist des tatenlosen Wartens müde. Er tut etwas — nicht näher zu Bezeichnendes — was unser wohlerzogenes französisches Hotelbaby zu dem erneuten Ausruf „Fi donc! le sien (chien) sage!" hinreißt. Da endlich kracht der Schuß — sekundenlange Spannung — dann Jubelgeschrei: Ein einheimischer Bursche schwenkt die Fahne. Der Hammel ist in der Familie geblieben.

Der Nachtarbeiter Flaubert.

Gustave Flaubert, der größte Sprachkünstler unter den modernen französischen Schriftstellern, war, wenn er an seiner Prosa feilte, von überaus peinlicher Gewissenhaftigkeit, so daß er nicht selten ganze Stunden lang vor einem einzigen Satze saß und sann. Wenn er einen kleinen Abschnitt geschrieben hatte, las er ihn sich laut vor und strich und besserte so lange, bis der Rhythmus ihn vollständig befriedigte. Der Dichter bewohnte in Paris eine im fünften Stock gelegene Wohnung in der Rue du Faubourg Saint Honore; um nicht gestört zu werden, arbeitete er gewöhnlich Nachts, in Hembsärmeln und Pantoffeln. In allen Zimmern seiner Wohnung mußte dann Licht brennen, und alle Fenster mußten geöffnet sein, und wenn Flaubert deklamirend von einem Zimmer ins andere ging, konnte, wer sich unten auf der Straße befand, leicht glauben, daß da oben eine lebhafte Unterhaltung geführt werde. Maurice Dreyfous, ein früherer Buchhändler und Freund Flauberts, erzählt — so lesen wir im „Gaulois" — in einem jüngst veröffentlichten Memoirenwerke, wie einmal durch jenes nächtliche peripatetisch-deklamatorische Gebaren des Verfassers der „Madame Bovary" ein amüsantes Mißverständniß hervorgerufen wurde. Flaubert las eines Abends ein langes Manuskript durch und las sich, von Zimmer zu Zimmer marschirend, so in Eifer, daß man ihn wieder einmal unten auf der Straße hören konnte. Ein Droschkenkutscher, der mit einem leeren Wagen vorüberfuhr, glaubte, als er eine Wohnung im fünften Stock hell erleuchtet sah und laut sprechen hörte, daß da oben Gesellschaft sei und daß jemand einen Vortrag halte oder einen Trinkspruch ausbringe; er blieb deshalb mit seinem Wagen vor dem Hause stehen, in der Hoffnung, noch ein gutes Nachtgeschäft zu machen, wenn die Gesellschaft auseinandergehen würde. Ein anderer Kutscher machte es ebenso, und nach einer halben Stunde standen vor dem Hause mindestens zwanzig Droschken, die auf Fahrgäste warteten. Es dauerte mehrere Stunden, bis die Kutscher merkten, daß sie sich bitter getäuscht hatten: oben wurden nämlich plötzlich sämmtliche Lichter ausgelöscht, und das ganze Haus war, ohne daß es jemand verlassen hätte, in Schweigen gehüllt.

— Unverwüstlich.—Redakteur: Ihr Gedicht ist sehr hübsch, aber wir sind für die ersten zehn Jahre noch mit Gedichten versehen. — Dichter: a, das schadet nichts, dann haben Sie gleich etwas für's elfte Jahr!

— Praktisch.—Bauer (dessen Frau zum Arzt gehen will): Vergiß aber net, den Doktor mal ze fragen wege dem Großvater seiner Gicht, wege der Mutter ihrem Moage, dem Marieche sein' Husten und dem Ernst sein' beeser Finger!

TO EUROPE — DONALDSON LINE
Billige Schiffskarten von und nach allen Teilen Europas. Neue Doppelschraubenschnelldampfer. Unübertreffl. 3. Kl. Bequemlichkeit.
H. E. Lidman, Gen. Agent.
183 N. Dearborn. Rand. 3415

Finanzielles.

Etablirt 1879

STATE BANK OF CHICAGO

Südostecke La Salle u. Washington Straße.

Abgekürzter Bericht, 11. August 1913

Bestände.

Darlehen u. Diskontos	$20,605,679.04
Ueberzogen	750,48
Bonds	738,947.21
Baar u. fällig von Banken	7,334,212,52
	$28,679,589.25

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 1,500,000.00
Ueberschuß (verdient)	2,000,000.00
Unverteilte Gewinne	661,819.34
Unbezahlte Dividenden	60.00
Reservirt für Zinsen und Steuern	63,000.00
Einlagen	24,454,709.91
	$28,679,589.25

Beamte.

L. A. Goddard, Präsident.
Henry A. Haugan, Vizepräsident.
Henry S. Henschen, Kassirer.
Frank J. Packard, Hilfskassirer.
C. Edward Carlson, Hilfskassirer.
Walter J. Cox, Hilfskassirer.
Edward A. Schroeder, Hilfskassirer.
Samuel E. Knecht, Sekretär.
William C. Miller, Hilfssekretär.

Direktoren.

David R. Barker, Manager Jones & Laughlin Steel Co.
[illegible] J. Day, Präsident Reid, Murdoch & Co.
Theo. Freeman, früherer Kaufmann.
L. A. Goddard, Präsident.
Henry A. Haugan, Vizepräsident.
H. G. Haugan, Ex-Comptroller Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn.
Oscar H. Haugan, Manager des Grundeigentumdarleihen-Departments.
A. Lanquist, Präsident Lanquist & Illsley Co.
Wm. A. Peterson, Eigent. der Peterson Nursery.
Geo. E. Rickcords, Chicago Title & Trust Co.
Moses J. Wentworth, Kapitalist.

Eure Kundschaft erwünscht.

The National Bank of the Republic

OF CHICAGO.

Bericht über den Stand beim Geschäftsschluß am 9. August 1913.

Bestände.

Darlehen	$19,373,596.66
Bundesbonds zu Pari	800,000.00
Baar und Wechsel	8,777,549.83
	$28,951,146.49

Verbindlichkeiten.

Einbezahltes Aktienkapital	$ 2,000,000.00
Ueberschuß	1,000,000.00
Unverteilte Gewinne	50,948.65
Reservirt für Steuern	11,999.36
Umlaufsgeld	800,000.00
Bondkonto	732,820.00
Einlagen	23,901,378.48
	$28,951,146.49

Beamte:

John A. Lynch, Präsident.
Robert M. McKinney, Kassirer.
James M. Hurst, Hilfskassirer.
Thos. D. Allin, Hilfskassirer.
William T. Fenton, Vizepräsident.
O. H. Swan, Hilfskassirer.
Wm. B. Lavinia, Hilfskassirer.
Louis J. Meahl, Hilfskassirer.
Wm. C. Leisenring, Mgr. des Bond-Dept.,
A. O. Wilcox, Mgr. des Ausland Wechsel Dept.
W. L. Johnson, Manager des Collection-Dept.
C. S. Mac Ferran, Auditor.

Direktoren:

Ira M. Cobe.	John A. Lynch.
Charles H. Conover.	John R. Morron.
Charles R. Crane.	Robert M. McKinney.
Joseph M. Cudahy.	Samuel C. Scotten.
John V. Farwell.	Henry Siegel.
William T. Fenton.	E. B. Strong.
H. W. Heinrichs.	Louis F. Swift.
Rollin A. Keyes.	Frank E. Vogel.

NORTH AVENUE STATE BANK

Kurzer Bericht über den Stand der North Avenue State Bank beim Beginn des Geschäfts am 11. August 1913.

Bestände.

Darlehen und Diskontos		$1,806,767.46
Bonds		234,488.28
Bankgebäude		110,120.86
Sichtdarlehen	$258,671.94	
Baar und Sichtwechsel	301,841.55	560,513.49
		$2,711,890.09

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 200,000.00
Ueberschuß und unverteilte Gewinne	92,510.52
Einlagen	2,419,379.57
	$2,711,890.09

Beamte.

Landon Cabell Rose, Präsident.
Jacob Mortenson, Vizepräsident.
Charles E. Schick, Kassirer.
Otto G. Roehling, Hilfskassirer.

Eure Geschäfte sind hier willkommen.

North Avenue und Larrabee Straße.

Mechanics and Traders State Bank

Washington Blvd. und Desplaines Str.

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 11. August 1913.

Bestände.

Darlehen und Diskontos		$ 638,437.30
Darlehen auf Wertpapiere		224,327.62
Bonds	$ 26,990.00	
Sichtdarlehen	15,357.67	
Baar und fällig von Banken	139,708.07	182,055.74
		$1,044,820.66

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 200,000.00
Ueberschuß	50,000.00
Unverteilte Gewinne	5,766.98
Reservirt für Steuern	1,500.00
Einlagen	787,553.68
	$1,044 820.66

Beachtet das Wachstum in Einlagen:

Eröffnet am 26. August 1912.

4. September 1912	$158,775
5. Februar 1913	546,470
11. August 1913	787,553

Beamte:

Calvin F. Craig, Präsident.
Wm. R. Dawes, Vizepräsident.
Norton F. Stone, Kassirer.
Frank W. Collins, Hilfskassirer.

Leset die „Sonntagpost“

Continental and Commercial National Bank

von Chicago.

Bericht über den Stand am Geschäftsschluß am 9. August 1913.

Bestände.

Zeit-Darlehen	$92,309,365.71	
Sicht-Darlehen	32,362,438.72	
Bonds, Sicherheiten usw.	16,408,152.82	$141,079,957.25
Ver. Staaten Bonds zur Sicherung der Zirkulation		8,706,571.88
Grundeigentum		13,847.00
Ueberzogen		10,012.45
Baar und fällig von Banken		64,031,176.52
		$213,841,565.10

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital		$ 21,500,000.00
Ueberschuß		8,500,000.00
Unverteilte Gewinne		2,040,146.95
Reservirt für Steuern		372,942.66
Zirkulation		8,579,100.00
Einlagen:		
Einzelne	$75,148,019.68	
Banken	97,701,355.81	172,849,375.49
		$213,841,565.10

Beamte.

Ralph Van Vechten, Vizepräs.	George M. Reynolds, Präs.	Wilbert Hattery, Hilfskassirer
Alex Robertson, Vizepräs.	Wm. G. Schroeder, Vizepräs.	J. Erskine Smith, Hilfskass.
Herman Waldeck, Vizepräs.	Nathaniel R. Losch, Kassirer.	John R. Washburn, Hilfskass.
John C. Craft, Vizepräs.	Harvey C. Vernon, Hilfskass.	Wilson W. Lampert, Hilfskass.
James R. Chapman, Vizepräs.	George B. Smith, Hilfskass.	Dan Norman, Hilfskassirer.
Wm. T. Bruckner, Vizepräs.	Edward S. Lacey, Vorsitzer des Advisory Komite.	George A. Jackson, Hilfskass.

Continental and Commercial Trust and Savings Bank

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 11. August 1913.

Bestände.

Zeitdarlehen (durch Wertpapiere gesichert)		$ 5,624,898.98
Sichtdarlehen (durch Wert-Papiere gesichert)	$ 5,767,771.79	
Bonds und Sicherheiten	10,550,993.56	
Fällig von Banken	2,793,171.90	
Baar	1,561,723.94	
Sichtbestände		20,673,661.19
		$26,298,560.17

Verbindlichkeiten.

Kapital	$ 3,000,000.00	
Ueberschuß	1,500,000.00	
Unverteilte Profite	467,632.16	
Reserv. für Steuern und Zinsen	197,785.63	5,165,417.79
Sicht-Einlagen	$10,087,056.15	
Zeit-Einlagen	11,046,086.23	21,133,142.38
		$26,298,560.17

Gesetzliche Reserve, 20%. Baar-Reserve, 7.42%.

Beamte.

George M. Reynolds, Präsident.
John J. Abbott, Vizepräsident.
George B. Caldwell, Vizepräsident.
Charles C. Wilson, Kassirer.
Frank H. Jones, Sekretär.
Wm. P. Kopf, Hilfssekretär.
Henry C. Olcott, Mgr. Bond Department.

The Hibernian Banking Association

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 11. August 1913.

Bestände.

Zeitdarlehen		$15,729,695.61
Grundeigentum		55,272.73
Bonds und Sicherheiten	$9,539,053.93	
Sichtdarlehen	1,877,872.12	
Baar und Wechsel	3,478,227.02	14,895,153.07
		$30,680,121.41

Verbindlichkeiten.

Kapital		$ 2,000,000.00
Ueberschuß		1,000,000.00
Unverteilte Profite		235,078.92
Reservirt für Steuern, Zinsen etc.		120,170.55
Sicht-Darlehen	$ 3,576,287.14	
Zeit-Darlehen	23,748,584.80	27,324,871.94
		$30,680,121.41

Beamte.

George M. Reynolds, Präsident.
David R. Lewis, Vizepräsident.
Henry B. Clarke, Vizepräsident und Leiter des Spar-Departements.
Louis B. Clarke, Vizepräsident.
John W. MacGeagh, Kassirer.
Frederic S. Hebard, Sekretär.
Everett R. McFadden, Hilfs-Sekretär.
John P. V. Murphy, Hilfskassirer.
George Allan, Hilfskassirer.

Das Aktienkapital der Continental and Commercial Trust and Savings Bank ($3,000,000) und das Aktienkapital der Hibernian Banking Association ($2,000,000) ist im Besitz der Aktieninhaber der Continental and Commercial National Bank of Chicago.

Gesammtbetrag der Einlagen dieser Banken $221,307,389.81.

1857 — THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY — OLDEST BANK IN CHICAGO — 1913

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 11. August 1913.

Bestände.

Darlehen und Diskontos		$31,830,735.64
Bonds und Hypotheken		11,335,738.32
Fällig von Banken und Bankiers	$15,947,830.77	
Baar und Checks vom Clearing House	8,560,502.10	24,508,332.87
		$67,674,806.83

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 3,000,000.00
Ueberschuß-Fonds	6,000,000.00
Unverteilte Profite	1,233,117.03
Reservirt für aufgelaufene Zinsen und Steuern	154,158.08
Einlagen	57,287,531.72
	$67,674,806.83

DEPARTMENTS

Handel — Sparbank — Trust — Bond
Farmdarlehen—Ausländisches Geschäft

Direktoren.

Frank H. Armstrong, Vizepräsident Reid, Murdoch & Co.
Enos M. Barton, Vorsitzender d. Direktorenrates der Western Electric Company.
Clarence A. Burley, Anwalt und Kapitalist.
Henry P. Crowell, Präsident Quaker Oats Company.
William A. Gardner, Präsident Chicago & Northwestern Railway Co.
Elbert H. Gary, Vorsitzender des Direktorenrates der United States Steel Corporation.
Edmund D. Hulbert, Vizepräsident.
Chauncy Keep, Trustee des Marshall Field Nachlasses.
Cyrus H. McCormick, Präsident der International Harvester Company.
Seymour Morris, Trustee des L. Z. Leiter Nachlasses.
John S. Runnells, Präsident der Pullman Co.
Edward L. Ryerson, Vorsitzender des Direktorenrates von Joseph T. Ryerson & Co.
John G. Shedd, Präsident Marshall Field & Co.
Orson Smith, Präsident.
Albert A. Sprague, II., Vizepräsident von Sprague, Warner & Company.
Moses J. Wentworth, Kapitalist.

Beamte.

Orson Smith, Präsident.	John J. Geddes, Hilfskassirer.
Edmund D. Hulbert, Vizepräsident	Leon L. Loehr, Sekretär u. Trustbeamter.
Frank G. Nelson, Vizepräsident.	A. Leonard Johnson, Hilfssekretär.
John E. Blunt, Jr., Vizepräsident.	F. W. Thompson, Mgr. Farm Leih Dept.
P. C. Peterson, Kassirer.	H. G. P. Deans, Mgr. Ausland Dept.
C. E. Estes, Hilfskassirer.	G. F. Hardie, Mgr. Bond Dept.

112 West Adams Strasse

Peoples Trust and Savings Bank

Peoples Gas Bldg., Michigan Ave. und Adams Str.

Bericht beim Geschäftsabschluß am 9. August 1913.

Bestände.		Verbindlichkeiten.	
Darlehen	$5,032,337.20	Aktienkapital	500,000.00
Bonds	1,161,060.88	Ueberschuß	100,000.00
Fällig von Banken	1,201,929.56	Unverteilte Gewinne	124,519.88
Baar an Hand	703,241.57	Reservirt für Steuern und Zinsen	6,553.22
Möbel und Einrichtung	14,508.71	Einlagen	7,382,159.33
Ueberzogen	154.51		
	$8,113,232.43		$8,113,232.43

Direktoren.

Charles G. Dawes	S. M. Felton	James F. Meagher
Roger C. Sullivan	W. Irving Osborne	C. H. Bosworth
Roy H. Griffin	Geo. M. Reynolds	Earl H. Reynolds

Beamte.

C. H. Bosworth, Präsident.
Roy H. Griffin, Vizepräsident.
W. J. Cook, Sekretär.
Earle H. Reynolds, Kassirer.
H. B. Upham, Mgr. Bond Dept.
A. M. Rode, Hilfskassirer.
H. T. Griswold, Hilfskassirer.

— Nachträglich. — Ehemann: Meine Frau hält alle Abende ihre Gardinenpredigt. — Freund: Aber gestern warst du doch nicht in der Kneipe, da hatte sie doch keinen Grund.... — Ehemann: Nein, aber sie besann sich, daß sie in den ersten Wochen unserer Ehe keine gehalten hatte, da holte sie das nach!

— Verlockende Annonce. — Indem ich mein Sargmagazin dem verehrlichen Publikum in Erinnerung bringe, teile ich gleichzeitig mit, daß ich mich entschlossen habe, dem tausendsten Kunden ein feierliches Begräbniß auf meine Kosten zu veranstalten und lade ich zu reger Beteiligung ein.—Schlaumann, Sargmagazin.

Bericht über den Stand von

The Corn Exchange National Bank

of Chicago

Beim Geschäftsschluß am 9. August 1913.

Bestände.

Zeit-Darlehen	$31,055,654.29	
Sicht-Darlehen	9,132,475,43—	$40,188,129.72
Ueberzogen		1,054.68
Bundes-Bonds		1,525,000.00
Andere Bonds		1,905,583.11
Bankgebäude		2,000,000,00
Baar an Hand	11,471,075.21	
Clearing House Checks	1,749,273.95	
Fällig von Banken	9,497,805.68	
Fällig vom Bundesschatzmeister	166,000.00—	22,884,154.84
		$68,503,922.35

Verbindlichkeiten.

Kapital		$ 3,000,000.00
Ueberschuß		5,000,000.00
Unverteilte Gewinne		1,554,314.02
Zirkulation		1,199,997.50
Unbezahlte Dividenden		372.00
Banken und Bankiers	$28,961,315.56	
Einlagen—Einzelne	28,787,893.27—	57,749,208.83
		$68,503,922.35

Beamte:

Ernest A. Hamill, Präsident.	Frank W. Smith, Sekretär.
Charles L. Hutchinson, Vize-Präs.	J. Edward Maaß, Kassirer.
Chauncey J. Blair, Vize-Präs.	Jas. G. Wakefield, Hilfs-Kass.
D. A. Moulton, Vize-Präs.	Lewis E. Cary, Hilfs-Kassirer.
B. C. Sammons, Vize-Präs.	Edward F. Schoeneck, Hilfs-Kass.

Direktoren:

Charles H. Wacker.	Martin A. Ryerson.	Chauncey J. Blair.
Edward B. Butler.	Charles H. Hulburd.	Clyde M. Carr.
Clarence Buckingham.	Benjamin Carpenter.	Edwin G. Foreman.
Watson F. Blair	Charles L. Hutchinson.	Frederick W. Crosby.
Edward A. Shedd	Ernest A. Hamill.	

Ausländische Wechsel. Kredit-Briefe. Kabel-Anweisungen.

Illinois Trust & Savings Bank

Chicago

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 11. August 1913.

Bestände

Sicht-Darlehen auf Kollateral	$19,779,235.61	
Zeit-Darlehen auf Kollateral	36,813,440.58	
Darlehen auf Grundeigentum	1,039,995.00	$57,632,671.19
Bonds und Aktien		27,370,116.79
Baargeld und Wechsel		21,853,139.39
		$106,855,927.37

Verbindlichkeiten

Einbezahltes Aktienkapital		$ 5,000,000.00
Ueberschuß-Fonds		10,000,000.00
Unverteilte Profite		438,180.76
Unbezahlte Dividenden		68.00
Reservirt für Zinsen und Steuern		280,000.00
Sicht-Einlagen	$28,975,036.44	
Zeit-Einlagen	62,162,642.17	91,137,678.61
		$106,855,927.37

Direktoren

Henry A. Blair	Charles H. Hurlburd
Clarence Buckingham	James C. Hutchins
Stanley Field	Chauncey Keep
Frederick T. Haskell	John J. Mitchell,
James J. Hill	John G. Shedd

Frank D. Stout

Central Trust Company of Illinois

125 West Monroe Str., Chicago.

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 11. August 1913.

Bestände:

Zeit-Darlehen	$17,933,045.25
Sicht-Darlehen	6,200,058.55
Darlehen auf Grundeigentum	1,811,752.27
Bonds und Aktien	5,357,362.06
Bank-Eigentum	775,000.00
Anderes Grundeigentum	164,086.47
Ueberzogen	2,034.34
Baar und Sichtwechsel	10,618,492.07
	$44,861,830.98

Verbindlichkeiten:

Aktienkapital	$ 4,500,000.00
Ueberschuß	1,000,000.00
Unverteilte Gewinne	1,115,955.27
Reservirt für Steuern und Zinsen	64,293.84
Unbezahlte Dividenden	822.50
Einlagen	38,180,759.37
	$44,861,830.98

Beamte:

Charles G. Dawes, Präsident.	W. W. Gates, Hilfskassirer.
Joseph E. Otis, Vizepräsident.	Jno. W. Thomas, Hilfskassirer.
A. Uhrlaub, Vizepräsident.	Harry R. Moore, Hilfskassirer.
E. F. Mack, Vizepräsident.	Addison Corneau, Hilfskassirer.
William T. Abbott, Vizepräsident.	Howard S. Camp, Hilfskassirer.
Walter H. Wilson, Vizepräsident.	Albert G. Mang, Sekretär.
William R. Dawes, Vizepräs. und Kassirer.	Malcolm McDowell, Hilfssekretär.
J. E. Lindquist, Vizepräsident.	William G. Edens, Hilfssekretär.
William C. Cook, Vizepräsident.	Willoughby G. Walling, Trustbeamter.
T. C. Neal, Vizepräsident.	John L. Lehnhard, Hilfs-Trustbeamter.
Fred B. Woodland, Vizepräsident.	Lloyd R. Steere, Nachlassenschaftsbeamter.
L. D. Skinner, Hilfskassirer.	

Direktoren:

A. J. Earling, Präsident Chicago, Milwaukee & St. Paul Railway Company.
P. A. Valentine, Kapitalist.
Arthur Dixon, Präsident Arthur Dixon Transfer Company.
Charles T. Boynton, Pickands, Brown & Co.
Alexander H. Revell, Präsident Alexander H. Revell & Co.
S. M. Felton, Präsident Chicago Great Western Railroad Company.
T. W. Robinson, Vizepräsident Illinois Steel Company.
Chandler B. Beach, C. B. Beach & Co.
George F. Steele, Präsident Brunet Falls Manufacturing Co.
Max Pam, Pam & Hurd.
Z. G. Simmons, Präsident Simmons Manufacturing Company, Kenosha.
H. A. Langhorst, Präsident Albert Schwill & Co.
A. Uhrlaub, Vizepräsident Central Trust Company of Illinois.
William T. Abbott, Vizepräsident Central Trust Company of Illinois.
Howard G. Hetzler, Präsident Chicago & Western Indiana R. R.
Walter H. Wilson, Vizepräsident Central Trust Company of Illinois.
Joseph E. Otis, Vizepräsident Central Trust Company of Illinois.
Geo. Woodland, Vorsitzender Advisory Komite, Central Trust Co. of Illinois.
Burton F. Peek, Vizepräsident Deere & Co., Moline.
James W. Stevens, Präsident Illinois Life Ins. Company.
W. O. Johnson, General Counsel und Direktor Chicago & Erie Railroad.
R. Floyd Clinch, Crerar, Clinch & Co.
William C. Boyden, May, Fisher & Boyden, Anwälte.
C. B. Seville, Grundeigentum, Oak Park und Chicago.
Charles G. Dawes, Ex-Comptroller of Currency.

Bericht über den Stand der

Fort Dearborn National Bank

CHICAGO

Beim Geschäftsschluß, 9. August 1913.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$23,781,021.62
Ueberzogen	47,204.60
Ver. Staaten Bonds, Pari-Wert	851,000.00
Prämien auf Bonds	26,000.00
Andere Bonds und Sicherheiten	1,141,041.07
Fällig vom Ver. Staaten Schatzmeister	40,000.00
Baar- und Sicht-Wechsel	9,548,516.17
	$35,434,703.46

Verbindlichkeiten.

Einbezahltes Aktienkapital	$ 2,000,000.00
Ueberschuß und unverteilte Profite	892,486.92
Zirkulation	794,900.00
Unbezahlte Dividenden	646.50
Einlagen	31,746,750.94
	$35,434,703.46

Beamte.

Wm. A. Tilden, Präsident.

Nelson N. Lampert, Vizepräsident.	Charles Fernald, Hilfskassirer.
J. Fletcher Farrell, Vizepräsident.	Thos. E. Newcomer, Hilfskassirer.
Henry R. Kent, Vizepräsident.	Wm. W. LeGros, Hilfskassirer.
George H. Wilson, Kassirer.	Charles L. Boye, Hilfskassirer.

Harry Lawton, Manager des ausländischen Departements.

Direktoren.

C. A. Bickett.	Henry R. Kent.
Walter S. Bogle.	John A. King.
Wm. F. Burrows.	Nelson N. Lampert.
J. Fletcher Farrell.	L. B. Patterson.
Richard Fitzgerald.	Charles A. Plamondon.
John Fletcher.	Raymond W. Stevens.
Gustav Freund.	Edw. F. Swift.
Calvin H. Hill.	Averill Tilden.

Wm. A. Tilden.

Bericht über den Stand der

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

CHICAGO

Beim Geschäftsbeginn, 11. August 1913.

Bestände.

Darlehen auf Sicherheiten	$1,742,128.21
Bonds	927,045.57
Vorrätiges Baargeld und in Banken	560,553.71
	$3,229,727.49

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 250,000.00
Unverteilte Profite	15,946.87
Reservirt für Zinsen und Steuern	5,530.54
Zeit-Einlagen	2,958,250.08
	$3,229,727.49

Beamte.

Wm. A. Tilden, Präsident	Nelson N. Lampert, Vizepräsident.
John E. Shea, Kassirer.	Chas. A. Tilden, Hilfskassirer.
E. C. Glenny, Sekr. und Trustbeamter.	Stanley G. Miller, Mgr. Bond Dept.

F. A. Myren, Manager Real Estate Loan Department.

Bericht über den Stand der

Drovers National Bank

Union Stock Yards, Chicago

Beim Geschäftsschluß, 9. August 1913.

Bestände

Darlehen und Diskontos	$ 7,565,558.72
Ueberzogen	30,915.98
Ver. Staaten und andere Bonds	515,427.24
Grundeigentum	46,000.00
Baargeld und fällig von Banken	3,000,715.76
Zusammen	$11,158,617.70

Verbindlichkeiten

Einbezahltes Aktienkapital	$ 750,000.00
Ueberschuß und Profite	393,962.81
Reservirt für Steuern	7,000.00
Ausstehende Nationalbanknoten	300,000.00
Einlagen	9,707,654.89
Zusammen	$11,158,617.70

Beamte.

Edward Tilden, Präsident.
John Fletcher, Vizepräsident.
Geo. M. Benedict, Kassirer.
M. W. Tilden, Hilfskassirer.
F. N. Mercer, Hilfskassirer.
H. P. Gates, Hilfskassirer.
W. F. Rowe, Hilfskassirer.

Direktoren.

Edward Tilden. Averill Tilden.
Wm. A. Tilden. John Fletcher.
L. B. Patterson. Geo. M. Benedict.
Wm. C. Cummings.

Bericht über den Stand der

Drovers Trust & Savings Bank

Halsted und 42. Str., Chicago

Beim Geschäfts-Beginn, 11. August 1913.

Bestände.

Darlehen (gesichert)	$3,289,802.21
Ver. Staaten und andere Bonds	702,214.87
Vorrätiges Baargeld und in Banken	384,120.02
	$4,376,137.10

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 250,000.00
Ueberschuß und Profite	171,211,06
Reservirt für Steuern und Zinsen	10,500.00
Spareinlagen	3,944,426.04
	$4,376,137.10

Beamte.

Wm. C. Cummings, Präsident.
Wm. A. Tilden, Vizepräsident.
Murray M. Otstott, Kassirer.

Direktoren:

Edward Tilden. L. B. Patterson.
Wm. A. Tilden. Wm. Brintnall.
John Fletcher. Wm. C. Cummings.
Averill Tilden. Bryan G. Tighe.

UMI

Linning & Company
3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Dieses Geschäft ist offen am Donnerstag Abd. bis 9 Uhr. Samstag Abend bis 10 Uhr.

Anziehende Bargain-Offerten f. Donnerstag
Offen bis 9 Uhr Abends

Dieses Geschäft schließt jeden Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag Abend um 6 Uhr

An unserm Candy Counter
„Jap Square" Cocoanüsse — Pfund, 10c.
Vanilla Marshmallows, das Pfund, 10c.
Sortirte Jelly Bohnen — das Pfund, 8c.
Jelly Spice Drops — das Pfund, 10c.
Ice Cream Sandwiches — für nur 2c.

Ungarnirte Strohhüte
Hüte wert bis zu 1.25 eingeschlossen
25c

Eine große Varietät von kleidsamen Formen, welche während der ganzen Saison so populär waren und bis zu 1.25 verkauft wurden, Donnerstag...... 25c

Storm Serge-Rester
Partie-Rester von franz. und Storm Serges, 36 Zoll breit, in Wines, Navy, Lohfarbe u. anderen wünschenswerten Schattirungen, wert 75c, Yard zu. 37½c

Speziell: Drugs
$1.00 Flasche Peruna, 69c.
L. & L. Syrup of Figs, spez., für 19c.
Shampoo-Pearls, 19c.
$1.00 Größe L. & L. Sarsaparilla; die Flasche, 59c.
Melina Magen- und Leberpillen 15c.

Stickereien und Spitzen zu Spar-Preisen
Partie Rester von Cambric und Swiss Stickerei Edgings u. Einsätzen, 2 und 3 Zoll breit, begehrenswerte Längen, Yard. 10c
Nainsook und Cambric Stickerei, 1½—7 Zoll br., Edgings, Einsätze und Beading, wert bis 12½c, Donnerstag, Yard zu......... 9c
Partie von deutschen Torchonspitzen, Edgings und Einsätzen, 1½ Zoll breit, große Varietät Muster, Donnerstag Yard zu......... 2c
Partie vorzüglicher Torchons, Edgings und Einsätze, 3 bis 5 Zoll breit, zwecks schneller Räumung markirt Yard zu...... 3½c

Für Männer
Hosenträger, extra starkes, haltbares Elastic Webbing, am Donnerstag Paar zu...... 23c
Four-in-Hand Ties für Männer, aus Seide und Waschstoffen, spez. Donnerstag.... 23c

Strümpfe
Jersey gerippte Knaben- und Mädchenstrümpfe, nur in Schwarz, „Wear Good" Knie, das Paar zu......... 12½c
Feine schwarze Männerstrümpfe, dopp. Sohlen, hohe spliced Fersen, reg. 12½c Sorte, das Paar zu......... 9c

Ersparnisse an Unterzeug
Mittelschwere Damenhemden, hoher Hals, lange Aermel, Größen 34, 36 und 38, speziell jedes zu...... 15c
Mittelschwere Union Suits für Männer, lange oder kurze Aermel, knie- oder knöchellange Unterhosen, 36 bis 44, speziell Suit zu............ 29c
Haar Bands für Kinder, alle populärsten Facons, speziell Donnerstag zu..... 25c
„Storm Queen" Haarnetze, alle gewöhnlichen Schattirungen, am Donnerstag...... 2c

Waschkleider und Röcke zu halbem Preis am Donnerstag

Sie umfassen Crashes, Ratines, Chambrays, Tissue Ginghams und andere wünschenswerte Waschstoffe in einer großen Varietät der kleidsamsten Facons der Saison.
1.25 Kleider Donnerstag zu........ 65c
1.50 Kleider Donnerstag zu........ 75c
1.75 Kleider Donnerstag zu........ 89c
1.98 Kleider Donnerstag zu........ 98c
2.25 Kleider Donnerstag zu...... 1.15
2.50 Kleider Donnerstag zu...... 1.25
2.98 Kleider Donnerstag zu...... 1.50
3.48 Kleider Donnerstag zu...... 1.75
3.98 Kleider Donnerstag zu...... 1.98
4.98 Kleider Donnerstag zu...... 2.48
5.98 Kleider Donnerstag zu...... 3.48
Wasch Skirts — Hellblaue und rosa Linines, in Schwarz, Navy und Natural Linen, vollständige Auswahl von Größen, reguläre 1.39 Werte, am Donnerstag zu........ 75c

Little Gents matte Kalblederschuhe, Knopf- oder Blucher Facons, äußerst dauerhaft, Größen 9 bis 13½, extra speziell, Donnerstag zu........ 98c
Haus-Slippers für Damen, Arm Chair oder Front Gore Facon mit Patent spitzen und Gummiabsätzen — Größen 3 bis 8 — Paar. 89c

Tisch-Leinen herabgesetzt
64zöllig, gebleichter und merzerisirter Tischdamast, in vielen beliebten Mustern, 50c Qualität, vom Stück die Yard zu...... 27½c
1.25 hohlgesäumte Tischtücher— 58x72-zöllig, gebleicht und merzerisirt,— schöne Auswahl von beliebten Mustern — am Donnerstag zu nur......... 69c

Weiße seidene Kinderhandschuhe
Ellbogenlänge — mit doppelt. Fingerspitzen und 2 Clasps, Donnerstag für...... 45c

Schmucksachen und Glas.
Rhineston Bar Pins, speziell für Donnerstag nur.. 19c
Geschliffene Glas Nappies, Whirling Star Entwurf — Donnerstag für... 95c

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südwestecke LaSalle und Washington Str.

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 11. August 1913.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$ 9,806,644.35
Ueberzogen	5,146.41
Aktien und Bonds	192,000.00
Vorräthiges Baargeld und in Banken	3,151,694.45
Zusammen	$13,155,485.21

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 1,000,000.00
Ueberschuß	500,000.00
Unvertheilte Profite	45,969.27
Reservirt für Steuern	14,246.67
Einlagen	11,595,269.27
Zusammen	$13,155,485.21

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Reise, Vizepräsident.
John Terborgh, Kassirer.
James A. Hemingway, Sekretär.
Harold E. Foreman, Hilfskassirer.
Andrew F. Moeller, Hilfskassirer.
Edwin G. Reise, Hilfssekretär.
Neil J. Shannon, Trustbeamter.
dimifr

Bericht über den Stand der
Peoples Stock Yards State Bank
47. Straße und Ashland Ave.
Vor dem Geschäftsbeginn am 11. August 1913.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$3,926,467.17
Ueberzogen	1,180.68
Bonds	203,205.00
Bankgebäude und Einrichtung	75,000.00
Aufgelaufene Zinsen	10,522.01
Baarbestände	837,231.43
	$5,053,606.29

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 500,000.00
Ueberschuß	50,000.00
Unvertheilte Gewinne	59,664.21
Diskonto (kollektirt, aber nicht verdient)	40,165.31
Reservirt für Zinsen und Steuern	13,115.99
Einlagen	4,390,660.78
	$5,053,606.29

Vergleichender Bericht der Einlagen.

2. September 1910	$2,598,043.40
2. September 1911	3,114,542.82
5. September 1912	3,757,520.04
11. August 1913	4,390,660.78

Beamte.
R. J. Schlesinger, Präsident.
William J. Rathje, Vize-Präsident.
H. C. Laycock, Vizepräs. u. Kassirer.
John A. Rylin, Hilfs-Kassirer.
Leon Drwenski, Hilfskassirer.

Direktoren.
Edward Morris. J. A. Spoor.
Arthur Meeker. H. E. Otte.
T. F. Claussen. C. M. Macfarlane.
Frank J. Kohn. Julius Oppenheimer.
Wm. J. Rathje. H. C. Laycock.
R. J. Schlesinger.

$50,000
6-prozentige erste Hypotheken Gold-Bonds von $500—$1000 auf das herrliche neu erstellte Apartment-Gebäude mit 25 Wohnungen
"Switzerland"
im vornehmsten Teil von Edgewater, östlich von der Hochbahn, zu verkaufen zu pari und aufgelaufenen Zinsen.
A. HOLINGER & CO. Inc.
Hypothekenbank
201-2-3-4-5-6 179 W. Washington Str.
Teutonic Gebäude. Tel. 1191 Main
14jn,famomi*

Leset die „Sonntagpost"

Schiffs-Karten
$28 bis $40 im Zwischendeck.
$33 bis $42 in der 3. Kajüte.
$45 bis $60 in der 2. Kajüte.
Je nach Auswahl der Linie.
$26 für Freikarten von Europa.
Durchbillette nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert.
Ausländische Münzsorten zum Tageskurs.
Ver. Staaten Reisepässe besorgt.
ANTON BOENERT Generalagent, in Chicago seit 1871.
616 Süd Dearborn Str.
nahe Polk und Dearborn Str. Depot.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr.
ag13misamo*

Parkkonzerte.

Heute Abend spielt die Chicago Band unter ihrem Leiter Wilhelm Weil zum ersten Male — das Konzert am Sonntag Nachmittag fiel wegen des ungünstigen Wetters aus — im Lincoln Park. Diese Konzerte finden dann während des Restes der Saison regelmäßig an den Mittwoch Abenden und Sonntag Nachmittags statt. Auf dem heutigen Programm stehen Nummern von Wagner, Händel, Weber, Mascagni und Strauß.

White City.

In der White City ist es jetzt, wo die Blätter angefangen haben, eine goldigbraune Färbung anzunehmen, ebenso schön, wie damals, wo die kleinen Knospen im Mai sich zu entwickeln begannen. Die Lichter scheinen ebenso hell, und die fröhlichen Stimmen der Ausrufer klingen ebenso lustig wie damals, als die Leute noch eine ganze Saison befriedigender Arbeit vor sich sahen. Das Ballett hat sich als ungemein populär erwiesen, und Ethel Gilmore hat sich förmlich in die Herzen des Publikums hineingetanzt. Chevalier Emanuel, zum ersten Male in Uniform, trägt seine weißen Flanellkleider mit Würde, wenn er das White City Orchester bei dessen Konzerten leitet. Der große Raymond macht nach wie vor glänzende Geschäfte; er wechselt sein Programm allwöchentlich, und gegenwärtig hat er darauf einige ganz neue Illusionsnummern, welche soeben ausgearbeitet worden sind. Die Rutschbahnen erfreuen sich gleichfalls eines regen Zuspruches, und auch der Ratskeller, wo Lon Blancho mit seinem Quartett auftritt, übt mächtige Anziehungskraft aus.

Riverview Exposition.

Viele Tausende von Müttern und Kindern kommen tagtäglich nach Riverview, wo ihnen an jedem Wochentage bekanntlich der Zutritt bis 5 Uhr Nachmittags unentgeltlich offen steht. Für die Kinder sind Spielgelegenheiten in Menge vorgesehen, darunter auch eine Miniatur-Straßenbahn, wenngleich der Wateteich und der große Sandhaufen wohl die größte Anziehungskraft ausüben. Neben ihnen erfreuen die schaulustige Jugend die Herden von Eseln von den Höhen des Himalaya und die Ziegen aus dem amerikanischen Felsengebirge. Und natürlich die Karussels und Rutschbahnen nicht zu vergessen!

In den Konzerten spielt jetzt wieder Meister Martin Ballmann mit seinem vorzüglichen Orchester, welches kürzlich von seiner Triumphreise nach Texas zu dem großen Baumwollkarneval in Galveston zurückgekehrt ist. Von den Rutschbahnen erfreut sich gegenwärtig die neueste, der Gyroplane, des größten Zuspruches, und unter den Schaubuden nimmt diese Stellung die Nachbildung der „Titanic"-Katastrophe ein.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bauer, Salomon, H., 50 J., 3116 Logan Blvd.
Bernstein, H. J., 15 J., 1353 Sedgwick Str.
Ellmann, Frank, 56 J., 1458 Washburn Ave.
Ernst, Wendelin, 50 J., 6932 S. Peoria Str.
Hoff, Mary, 30 J., 7004 S. Carpenter Str.
Kurz, Michel, 57 J., 1840 Orchard Str.
Kreps, Anna M., 42 J., 751 West 37. Straße.
Lamprecht, Charles, 64 J., 1752 Melrose Str.
Reisch, Henry, 71 J., 4123 W. Harrison Str.
Sternberg, M., 60 J., 1357 N. Rockwell Str.
Schodrof, Andrew, 80 J., 5322 Princeton Ave.
Teichert, H. G., 36 J., 1733 N. Maplewood Ave.
Wall, Sophia, 30 J., 2143 W. Monroe Str.
Wilde, August, 61 J., 1937 W. 33. Str.
Zur, Frederick, 73 J., 2708 W. Adams Str.
Zemke, Friederike, 86 J., 10510 Ave. G.

Bankerotterklärung.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

Gesuch um Bankerotterklärung der F. C. Happel Company, angebliche Schulden $1000.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Michele gegen Antonia Gasso, Verlassen; Antenia gegen Anton Franz, Verlassen; Olga gegen John H. Dryer, Verlassen; Filipina gegen Thomas Kostecka, grausame Behandlung; Henry gegen Barbara Wagner, Ehebruch; Rosie gegen Jacob Greenberg, grausame Behandlung; Minnie gegen Fred Boedewig, grausame Behandlung; Margaret gegen Rollin E. Haines, Verlassen; Isabel gegen Otto F. Stokely, grausame Behandlung; John gegen Anna Wildschütz, Ehebruch; Bessie gegen Warren J. Parker, Trunksucht; Alice gegen Gosnold Hudson, grausame Behandlung; Andrew gegen Barbara Galicz, Verlassen; Katie gegen Louis Dyckman, Trunksucht; Edward gegen Chloe Todd, Ehebruch; Isabelle gegen Thomas Hanlon, Verlassen; Katherine gegen John Skampell, Verlassen.

Ellen gegen Hy. Storm, grausame Behandlung; Hazel gegen John M. Carlisle, Verlassen; Frances gegen Paul Rode, grausame Behandlung; Emmy gegen Butel Clausen, Verlassen; Grace gegen John K. Miner, Ehebruch; Leonora gegen Charles A. Higby, Ehebruch; Ernest A. gegen Rose Allen, Ehebruch; Louise gegen John L. Roy Dilsover, Verlassen; Ida gegen Daniel Cowley, grausame Behandlung; Annie gegen Wm. E. Garber, Verlassen; Emma gegen Geo. Swartz, grausame Behandlung; Emma gegen Frank Stanel, Verlassen; Valentin gegen Margaret Miller, grausame Behandlung; Edna gegen James Kennedy, grausame Behandlung; Anna gegen Joseph Khunt, Verlassen.

Marktbericht.

Chicago, den 13. August 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, neu, 86¼—87½c; Nr. 3, rot, neu, 85½—86¾c; Nr. 2, harter Winterweizen, 86—87c; Nr. 3, 85¼—86¾c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 91c; Nr. 2, 90—91c; Nr. 3, 90—91c.

Mais, Nr. 2, 72¾—73¼c; Nr. 2, weiß, 73¼—73½c; Nr. 2, gelb, 72¾—73½c; Nr. 3, 72¼—73c; Nr. 3, weiß, 72¾—73½c; Nr. 3, gelb, 72½—73c; Nr. 4, weiß, 71½—72¾c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 42¼—43c; Nr. 3, weiß, 41—41¾c; Nr. 4, weiß, 40—41c; Standard, 42—42½c.

Roggen, Nr. 2, 62½—63½c; Nr. 3, 61c; Nr. 4, 56c.

Gerste. „Malting", 56—68c; „Feed", 48—53c; „Screenings", 25—50c.

Mehl. „Spring Patents", $5.30 das Faß: Roggenmehl, $2.40—$3.15; „First Clears", jute, $3.40—$3.60; „Straight", jute, $3.75—$3.80.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $16.50—$17.50; bestes Prairie, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.00—$13.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Kleesamen. „Country Lots", $8.00—$15.00.

Timothysamen. „Country Lots", $4.00—$5.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß	0.53
do., gereinigt, do	0.54
Terpentin, im Faß	0.47
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.50—$9.20 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $8.50—$9.10; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.75—$7.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.00—$11.00; Bullen, Fleischerwaare, $7.00—$7.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.30—$8.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.10—$9.35; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.80—$9.00; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.00—$8.00; Eber, $3.75—$4.50.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.75—$5.50; „Feeding Lambs", $6.00—$6.90; „Native Yearlings", $5.50—$6.25; „Native Ewes", $4.00—$4.75.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.	0.26½	—0.27
„Extra Firsts", das Pfund	0.25½	—0.26
Nr. 1, das Pfund	0.24½	—0.25
Nr. 2, das Pfund	0.23½	—0.24
Packwaare, das Pfund	0.21	—0.21½
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.09	—0.10
„Dirties", das Dutzend	0.10	—0.13
„Firsts", das Dutzend	0.20	—0.20½
„Extras", das Dutzend		0.24
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.14½
„Young America", das Pfd.		0.15½
„Daisies", das Pfund		0.15
Brick, neu, das Pfund		0.14½
Schweizer, neu, das Pfund		0.18
Limburger, neu, das Pfund		0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14
„Springs", das Pfund		0.17
Truthühner, das Pfund		0.18
Hähne, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund		0.13
Gänse, das Pfund		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
60— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13	—0.14
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14½	—0.15

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00	—4.25
Zitronen, die Kiste	5.00	—5.50
Orangen, die Kiste	4.00	—4.50
Grape-Fruit, die Kiste		7.00
Ananas, die Kiste	2.75	—3.50
Pfirsiche, Michigan, das Körbchen	0.12½	—0.15
Brombeeren, 24 Quarts	1.25	—1.50
Wassermelonen, Carladung	185.00	—260.00
Melonen, „Gems", die Kiste	1.50	—3.00
Gurken, das Dutzend	0.25	—0.30
Kraut, neu, die Kiste	0.75	—1.75
Grüne Zwiebeln, 100 Bündchen	4.00	—5.00
Schotenerbsen, der Bushel	0.75	—1.50
Blumenkohl, das Dutzend	0.50	—1.25
Sellerie, die Kiste	0.25	—0.75
Kopfsalat, der Kübel	0.30	—0.35
Blattsalat, die Kiste	0.15	—0.20
Meerrettig, der Bund	0.65	—0.70
Rote Rüben, neue, 100 Bündch.		1.00
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen		1.10
Tomaten, die Kiste	0.25	—1.25
Zwiebeln, der Sack	0.75	—2.15
Rüben neue, 100 Bündchen	2.00	—3.00
Petersilie, die Kiste		0.50
Rhabarber, das Bündchen	0.07	—0.10
Radieschen, 100 Bündchen	0.75	—1.00
Süßkorn, der Sack	0.25	—0.50
Spinat, der Kübel	0.60	—0.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	0.50	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	1.90	—1.95
Rote Nierenbohnen	1.65	—1.80
Kartoffeln, neue, der Bushel	0.65	—0.95
Süßkartoffeln, das Faß	4.25	—4.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreis
American Can	200	34⅞	34⅝	34⅞
Do. bevorzugt	50	93¾	93¾	93¾
American Telephone	50	129¼	129¼	129¼
Booth Fish., bevorzugt	200	77	76½	76½
Chi. Pneu. Tool	30	50	50	50
Chi. Rys., Series 2	70	26¾	26¼	26¼
Corn Products Ref.	150	11¼	10½	11¼
Illinois Brick	50	64½	64½	64½
Montgomery Ward bev.	110	109½	109⅜	109⅜
Goodrich	50	31	31	31
Hart-Schaffner bevorz.	35	97	97	97
National Biscuit	125	120¾	120	120¾
People's Gas	100	114	114	114
Quaker Oats	25	230	230	230
Sears-Roebuck	600	178	174¾	176½
Do. bevorzugt	10	120	120	120
Swift & Co.	10	105¼	105¼	105¼
Union Carbide	10	159	159	159
Union Carbide rights	312	5¾	5¼	5¾
United States Steel	400	65	64	65

Bonds.

$1,000 Chicago Telephone 5s	100
1,000 Commonwealth Edison 5s	100¾
5,000 Armour & Co. 4½s	90⅝
1,000 Chicago Telephone 5s	100
1,000 Chicago Railways 1st 5s	98
1,000 Chicago Railways 1st 5s	98
5,000 Chicago Railways adj. inc. 4s	49¾
3,000 Chicago City Railways 5s	100⅞
6,000 Chicago City Railway 5s	101
2,000 Diamond Match Deb. 6s	102¾

— Schwierig. — Mutter (zur Tochter, die zum Zahnarzt geht): „Nun halte brav aus! Beiß' die Zähne zusammen!"

Gattenmord?

Frau des mutmaßlichen Selbstmörders Latour verhaftet.

Drei Verdachtsgründe.

Mann beschuldigte sie selbst, ihn getötet zu haben. — War gut versichert. — Merkwürdiger Brief kurz vor seinem Ende geschrieben.

Am letzten Freitag starb Jan N. De Latour, ein polnischer Barbier von angeblich adliger Herkunft, welcher Nr. 1520 N. Wood Straße gewohnt hatte, an Gift. Die amtliche Untersuchung brachte einen Wahrspruch auf Selbstmord. Jetzt ist die Wittwe, Frau Wanda De Latour, 50 Jahre alt, unter dem Verdachte, ihren Mann ermordet zu haben, verhaftet worden. Die Verhaftung wurde heute Morgen um halb 3 Uhr vorgenommen, als die Frau von einem Besuche bei Bekannten heimkehrte. Ihr ältester Sohn Stanislaus, 21 Jahre alt, befand sich bei seiner Mutter, als diese festgenommen wurde, und begleitete sie nach der Polizeiwache an der Shakespeare Ave., wo die Frau in Haft ist. Gegen den jungen Mann liegt nicht der geringste Verdacht vor. Heute Nachmittag wird der Koroner vermutlich die Untersuchung beginnen.

Die Verhaftung der Frau wurde dadurch veranlaßt, daß man erfahren hatte, daß der Mann in drei Gesellschaften: bei der Prudential Lebensversicherung, sowie bei zwei polnischen Unterstützungsvereinen, zu nicht unbeträchtlichen Beträgen versichert gewesen sei; daß er selbst während seines letzten Lebenstages seine Gattin des Giftmordes anklagte, und daß er nachstehenden Brief schrieb:

„An die würdige Gesellschaft des Königs Johann Sobieski, Gruppe 77 von dem Polnischen Nationalverband.

„Würdige Gesellschaft! Angesichts der mir von seiten meiner Familie drohenden Gefahr, und im Namen des Sakraments, der Gerechtigkeit, der Nächstenliebe und der Gesellschaftsgesetze ersuche ich Sie im Falle eines mir zustoßenden Unglückes um die Ernennung eines Sonderausschusses, der diesen Fall in die Hand nehmen und mich in Stand setzen soll, mich mit meinem Anwalte zu besprechen. Ich bitte Euch Bürger darum!

Jan N. De Latour."

Dieser Brief kam in die Hände derer, für welche er bestimmt war, erst nachdem die Leichenschau bereits vorüber war.

Angaben der Frau.

Frau Latour gibt an, daß ihr Mann am letzten Mittwoch seinen Laden geöffnet habe, ohne mit ihr zu sprechen. Plötzlich habe er seinen Sohn Boleslaus, welcher bei seiner in der Küche waschenden Mutter weilte, zu sich gerufen. Der Knabe sei in den Laden gegangen, sogleich aber zurückgelaufen, um seiner Mutter zu sagen, daß der Vater augenscheinlich unter schweren Schmerzen leidend im Laden auf dem Fußboden liege. Sie sei zu ihm geeilt, und der Mann habe ihr vorgeworfen, daß sie ihn vergiftet habe. Diese Anklage habe er mehrere Male wiederholt, als sie zwei Aerzte zum Beistande habe kommen lassen. Sie habe der Beschuldigung wenig Bedeutung geschenkt. Medizin habe er nicht nehmen wollen, aber die Aerzte hätten sie ihm eingeflößt. Kurz nach 2 Uhr am Nachmittage sei er dann gestorben. Latour ist übrigens erst vor kurzer Zeit aus einer Heilanstalt für Geisteskranke in Watertown, Ill., entlassen worden.

Polizeiliche Mutmaßungen, daß Frau Latour in unerlaubten Beziehungen zu einem Kostgänger Namens George Glowacki gestanden habe, scheinen sich als grundlos erwiesen zu haben. Die Polizei ist aber eifrig mit weiteren Nachforschungen über den Fall beschäftigt.

Rabbi beraubt und mißhandelt.

An der Süd Spaulding Ave. und West 13. Straße wurde der Rabbi Abram J. Cardon, 1214 Süd Homan Ave., zur früher Morgenstunde von drei Bewaffneten um fünfzehn Cents beraubt und schwer mißhandelt. Der Rabbi steht der Synagoge 1337 Süd Sangamon Str. vor.

Im Bezirk der Wache an der West Chicago Ave. erbeuteten heute früh in einer halben Stunde vier 17 bis 19 Jahre alte Räuber, die sich in Haft befinden, deren Namen die Polizei aber noch geheim hält, von drei ihnen begegnenden Männern $33.65 und Schmuck im Werte von $275. Beraubt wurden:

Ira Holt, 2133 Cornelia Str., an der Ecke der Nord Hoyne Ave. und Iowa Str., um $14.65 und zwei Diamantringe und Diamantbusennadel im Werte von $177.

Louis Bermann, 843 Nord Leavitt Str., an der Ecke der Nord Leavitt und Iowa Str., um $4.

Samuel Trerof, 2308 Rice Str., an der Ecke der Rice Straße und des Nord Oakley Boulevard, um $15 und goldene Uhr und Kette im Werte von $98.

Als sie versuchten, an N. Hoyne Ave. und Le Moyne Str. auch den 1340 N. Hoyne Ave. wohnhaften Wm. Schultz zu berauben, kamen diesem zwei Geheimpolizisten zu Hilfe. Diese schossen auf die flüchtig gewordenen Buschklepper, die ebenfalls drauflos knallten, nach längerer Hatz aber festgenommen wurden.

Frau Days Angaben bezweifelt.

Die junge Frau Richard Day, 2224 Süd Robey Straße, ist unter der Anklage des Einbruchs den Großgeschworenen überantwortet worden, zum großen Erstaunen der weiblichen Polizisten Olson und Wilsey, welche als Zuschauer auf dem Platz hinter dem Stadtrichter saßen. Hilfsstaatsanwalt Smejkal stellte nur fest, daß ein Einbruch in die Wohnung der Frau Evelyn Dunning, 1539 West Harrison Straße, begangen und daß die Angeklagte um die Zeit in der Wohnung angetroffen und verhaftet worden sei. Frau Day wiederholte ihre bereits mitgeteilte Angabe, sie habe eine Frau, welche sie auf der Reise nach Chicago in Detroit kennen gelernt habe und die in jener Gegend wohnen solle, besuchen wollen, sei ins falsche Haus geraten, und es sei, als sie die Klingel am Mietsabteil der Frau Dunning gezogen habe, ein Fremder herausgetreten und habe die Tür offen gelassen. Sie selbst sei eingetreten, um nach ihrer Bekanntin sich zu erkundigen, die Tür sei eingeschnappt, und gleich darauf habe die Bewohnerin geöffnet; letztere habe ihre Schmuck- und sonstigen Wertsachen zum Mitnehmen eingepackt gefunden. Day, der Gatte der Angeklagten, und sein Freund Harry B. Durant, welche seit dem Vorfall ebenfalls in Haft waren, wurden gestern Nachmittag nach der Verhandlung freigelassen. In jener Gegend sind in den letzten paar Monaten zahlreiche Einbrüche verübt worden, bei denen eine Frau beteiligt gewesen sein soll.

Selbstmord im Hotel.

Unter dem Namen Charles Dunham, Pittsburg, belegte am Montag ein 30 bis 35 Jahre alter Fremder ein Zimmer im achten Stockwerk des Hotel Grace, 75 West Jackson Blvd. Heute früh hat er sich, nur dürftig bekleidet auf dem Bett liegend, eine Kugel durch den Kopf gejagt. Als der von Angestellten und anderen Hotelgästen benachrichtigte Geschäftsführer die Zimmertür erbrochen hatte, sah er einen Sterbenden vor sich. Dunham starb unmittelbar darauf. Die Kugel war ihm durch den Kopf und durch ein Kopfkissen gegangen und in der Wand stecken geblieben. Die Waffe lag neben dem Bett. Der Unglückliche hinterließ keine Erklärung für seine Tat. Die Leiche liegt im Ballschen Bestattungsgeschäft, 740 Süd Wabash Ave.

Eine Mitgliedskarte der Elksloge in Oakland, Kal., führte zu der Ermittelung, daß der Tote Carroll Dunham Galvin von Oakland ist. Galvin hat längere Zeit in Philadelphia gewohnt, wo er auf seinen auf dem Bahnhof gebliebenen Koffer aufgegeben hatte. Seine Kleidung und Schuhe hatte er in Philadelphia gekauft. Augenscheinlich hatte er das Hotel aufgesucht, um womöglich unerkannt sich das Leben nehmen zu können. Davon zeugt die falsche Namensangabe.

Schankwärter gefesselt, Kasse geplündert.

Durch Hilferufe wurden Nachbarn gestern Abend um acht Uhr nach der Wirtschaft von Thomas F. Flynn in Chicago Heights gelockt. Sie fanden dort den Schankwärter John Mesanos gefesselt auf dem Boden liegen. Er erzählte, daß der farbige Hausknecht James P. King ihm vorgeschlagen habe, die Kasse zu plündern und zu entfliehen. Er habe nichts davon wissen wollen; King habe ihn dann überwältigt und gefesselt und sei mit dem Inhalt der Kasse, $150, davongelaufen.

Frl. Allgaier will Polizei helfen.

Am 1. August wurde der Tapezirer Christoph Allgaier, 2315 Süd Robey Straße, als er in einer Gasse hinter dem Hause von Thomas Gilroy, 2318 Süd Winchester Ave., Papier verbrannte, angeblich von Gilroy und dessen beiden Söhnen schwer mißhandelt, der von ihm gegen die Leute erwirkte Haftbefehl von der Polizei aber nicht vollstreckt, unter der Angabe, daß sie die Leute nicht finden könne. Gestern Abend erbot sich seine Tochter, Frl. Matilde Allgaier, auf der Polizeiwache, die Gesuchten zu finden.

Eine große Reise.

Aaron, der vierzehn Jahre alte Sohn des Schneiders Abraham Oglander, 619 West 43. Straße, brannte vor einigen Tagen durch. Er wollte New York sehen. Auf einem Frachtzug kam er bis nach Pittsburg, wo er halbverhungert gestern aufgegriffen wurde. Er ist bereits auf der Heimfahrt.

Die Ausrottung des Glückspiels.

Im Hause 1805 Indiana Avenue überraschte die Polizei fünfzehn Männer, aber nur vier vermochten nicht zu entweichen und standen daher gestern Nachmittag unter der Anklage, Glücksspieler zu sein, vor Stadtrichter Mahoney, aber Beweise für die Schuld der Frevler hatte die Polizei nicht. Darob ergrimmte der Kadi. Er erklärte, indem er die Angeklagten freisprach, das Verhalten der Sicherheitsorgane für eine Posse, zu der das hohe Gericht mißbraucht werde. Das werde er nicht dulden. Er persönlich könne leicht unter solchen Umständen das erforderliche Beweismaterial sammeln.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, September, 86¼c; Dezember, 89¾—89⅞c; Mai, 94⅝c.

Mais, September, 72½—72⅝c; Dezember, 67½c; Mai, 69⅛—69¼c.

Hafer, September, 42c; Dezember, 44¼—44⅜c; Mai, 47½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 721,000, von Mais auf 294,000, von Hafer auf 721,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 403,000 Bushels Weizen, 236,000 Bushels Mais und 371,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $20.50; Januar, $18.90.

Schmalz, September, $11.20; Oktbr., $11.25; Januar, $10.62½.

Rippchen, Septbr., $11.00; Oktober, $11.00; Januar, $10.05.

— Setzerkobold. — „Der Verstorbene war einer der hervorragendsten Dentisten; er hatte auf seinem Gebiete geradezu zahnbrechend gewirkt."

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lunt Ave., 100 F. östl. von Perry Str., Südfr., 110 bei 172; Annie J. Waller an Moses H. Vogel, $9350.
George Str., 129 F. westl. von Lincoln Str., Südfr., 25 bei 125; Wm. Deering an Marguerite Bretz, $2989.
Bernard Str., 200 F. südl. von Byron Str., Westfr., 25 bei 124; Jno. Kielczynski an Stanley Kielczynski, $1000.
Central Park Ave., 231 F. südl. von Leland Ave., Ostfr., 33⅓ bei 125; Carl A. Thden an Ernst E. Carlson, $1050.
N. 43. Ave., 256 F. südl. von Fullerton Ave., Ostfr., 30 bei 125; Julius Blum an Bernard Heilemann, $3450.
Harding Ave., 216 F. nördl. von Fullerton, Ostfr., 37½ bei 125; Hans Clausen an Auguste Sievert, $1150.
Lawndale Ave., 87 F. südl. von Lyndale, Ostfr., 31 bei 125; Ludwig Leberenz an Lisette Walter, $4600.
Chestnut Str., 129 F. östl. von La Salle Ave., Südfr., 22 bei 57; Rich'd F. Maynard an R. Roß, $5200.
Ländereien, 130.65 Acres, gelegen zwischen P., C., C. u. St. L.-Bahn, J.-Bahn und Calumetfluß; Pullman Land Ass'n. durch D. B. Lyman u. F. B. Daniels, Tr., an Thos. F. Manville, N. Y., und Chas. R. Manville, Milwaukee, $130,650.
Trust Deed—dasselbe Eigentum, 3 Ja., 5 Proz.; Thos. F. Manville u. And., N. Y., an Francis B. Daniels, $100,000.
Torrence Ave., 250 F. südl. von 95. Str., Ostfront, 75 bei 120; C. u. C. C. u. D. Co. an Herman Freeman, $1350.
103. Place, 125 F. w. v. Indiana A e., Südfr., 25 bei 125; M. Mainset an Luz Ruchrah, $1400.
Laflin Str., 266 F. s. von 51., Westfr., 25 bei 124; Amanda M. Henninger an Joseph Schiestel, $2800.
Lincoln Str., Südwestecke 61., Ostfr., 43 bei 124; Martha B. Cottie an Clinton S. Bach, $1600.
63. Str., 71 F. ö. von Hermitage A e., Nordfr., 48 bei 125; William W. Miller an Leo H. Rubin, $10,000.
State Str., 159 F. nördl. von 75., Ostfr., 27 bei 176; Erben von F. W. Murphy an John T. Conly, $1100.
Morgan Str., 25 F. südl. von 83., Westfr., 25 bei 125; Martin Erickson an John D. Schaaf, $1600.
Aberdeen Str., 95 F. südl. von Taylor, Westfr., 96 bei 107; John H. Jones an Oscar H. Jones, $7500.
N. Ada Str., Südwestecke Carroll Ave., Ostfr., 120 bei 125, unvert. ⅓ Anteil; C. T. and T. Co. an Carl F. Schweizer, $4000.
Adams Str., 225 F. w. von S. 46. Ave., Nordfront, 25 bei 121½; Dan'l. J. O'Brien an Geo. J. Reichardt, $1150.
Dickson Str., 321 F. n. von Division, Ostfr., 24 bei 138; Wyktona Puchala an Jan Kazuind, $7500.
Emma Str., 534 F. w. von Noble, Nordfr., 24 bei 124; Ludwig Gackowski an Paul Pisanko, $4000.
Fairfield Ave., 343 F. südl. von Wellington Str., Ostfr., 25 bei 125; Christine Wetberg an Daniel Boyd, $1600.
S. 41. Ave., 131 F. südl. von 31. Str., Ostfr., 25 bei 124; Geo. Lewis an Josephine Blaha, $2050.
S. 43. Court, 141 F. südl. von 22. Str., Ostfr., 50 bei 106; Harry Pinkert an Carlos Polan, $6200.
S. 41. Ave., 75 F. südl. von 30. Str., Westfr., 25 bei 124; Jas. McMillan an Jas. E. Southern, $1800.
Huron Str., 275 F. w. von Wood, Südfr., 25 bei 123; P. Materka an L. Kevacala, $4525.
Harvard Str., Südostecke S. 50. Ave., Nordfr., 23 bei 130 u. a. Eigentum; George H. Murphy an Central Terminal R. R. Co., $3250.
Harvard Str., 141 F. w. von S. 48. Ave., Westfront, 50 bei 240; Mary Emerson an George H. Murphy, $4600.
Irving Ave., 193 F. südl. von Potomac, Ostfr., 24 bei 124; Benjamin Edelstein an Nathan Rubenstein, $3800.
Lemoyne Str., 121 F. östl. von N. 47. Court, Nordfr., 24 bei 125; Fred Ploetz an Aug. Teske, $5000.
Ohio Str., 175 F. w. von Armour, Nordfr., 25 bei 119; Patrick Wall, unvert. ½ Anteil, an Wojciech Wajcik, $1700.
Ohio Str., 175 F. w. von Armour, Nordfr., 25 bei 119; Patk. Wall, unvert. ½ Anteil, an Pawel Wojcik, $1700.
Polk Str., 100 F. w. von Laflin, Südfr., 25 bei 111; Max Nemerowsky an G. Taristano, $5650.
Plum Str., 190 F. w. von Loomis, Südfr., 49¼ bei 111; Sam'l. Hoffmann an A. Colangelo, $8000.
Polk Str., 139 F. w. von S. 52. Ave., Südfr., 50 bei 124; Thos. Kissack an Geo. H. Murphy, $1500.
Taylor Str., 125 F. w. von May, Nordfr., 25 bei 112; Michele Darante an Gabriel Florito, $6800.
Taylor Str., 75 F. östl. von Throop, Nordfr., 25 bei 125; Simon Park an John Janelli, $5000.
20. Str., 60 F. w. von S. 42. Ave., Nordfr., 30 bei 125; Anton Havlik an Josef Prusa, $5750.
26. Str., Südwestecke S. 41. Court, 48 bei 125; Theodor F. Pallas an Josephine Steffeck, $8400.
Taylor Str., 118 F. östl. von Campbell Ave., Nordfr., 25 bei 124; Albert Kreitling an John Brennan, $2200.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: — — — — — Schraubmaschinen-Operators — Erster Klasse Hand Operators, erfahren an feiner, genauer Arbeit; solche bevorzugt, die im Stande sind, ihre Arbeit selber auszulegen. — Anzufragen bei der
Western Electric Co.,
48. Avenue und 24. Straße.
10ag1wX

Verlangt: — — — — — — Diemakers
Wir können einige erster Klasse Diemakers gebrauchen, die fähig sind, feine, akurate Arbeit zu liefern. Nachzufragen bei der
Western Electric Co.,
48. Avenue und 24. Straße.
10ag1wX

Verlangt: Barbier. 1724 West Taylor Str.

Verlangt: Guter Porter. Guter Lohn. Deutscher bevorzugt. 4012 Elston Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. Muß Lunch kochen. 4058 Potomac Ave.

Verlangt: Lehrling in Buchdruckerei von Emil Neuhaus, 1738 N. California Ave.

Verlangt: Tüchtiger Bäcker an Brot und Biscuits, für Ladengeschäft. Adr. D. 295 Abendpost.

Verlangt: 5 Fresco-Painters. Chas. Biegel, 242 Jackson Str., Aurora, Ill. mido

Verlangt: Car-Carpenter, Truck Hands, stetige Arbeit. Nachzufragen bei J. H. Sweringen Streets Western Stable Car Line, 48. und Morgan Str. midofrsa

Verlangt: Jungen, über 16 Jahre alt, in Lagerraum, Gänge zu besorgen, Packete abzuliefern; Lohn $6 die Woche. Sofort nachzufragen bei der Chicago Mercantile Co., 159—175 North Michigan Ave. dimi

Verlangt: Küfer. Nachzufragen: 1407 Edgemont Ave. dimi

Verlangt: Holzarbeiter, Maschinenarbeiter, Cabinetmakers und Finishers. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Nachzufragen: Zimmer 714, 35 S. Dearborn Str. 12ag1w

Verlangt: Guter Wursträucherer, sofort. 3451 Forest Ave. dimi

Verlangt: Ein guter Wagenmacher an neuer und Reparaturarbeit. 215 Marion Str., Oak Park. dimi

Verlangt: Tüchtiger, strebsamer Mann als Shipping und Store Clerk. Muß etwas von der Buchführung verstehen. In erster Klasse Bäckerei. Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Adr.: F. 392 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein tüchtiger, sauberer Porter, muß an der Bar helfen; guter Lohn; verheirateter bevorzugt. Nachzufragen zwischen 7 und 9 Uhr Abends, 552 W. 18. Str. Geo. Bachmann. dmi

Verlangt: Junger Schneider, der mit allen Arbeiten Bescheid weiß, findet sofort dauernde Beschäftigung. A. Falle, 901 Chicago Ave., Evanston. dimido

Verlangt: Blacksmith-Finisher an Trucks und Wagen. J. Metzler & Sons Co., 158 E. Indiana Str. dmi

Verlangt: Ein erfahrener Candymacher, an Kokosnuß-Arbeit, und ein erfahrener Candymacher an Caramels- und Fudge-Arbeit, sowie drei erfahrene Candymacher an harten Zuckerwaaren. Central Candy Co., 504 South Desplaines Str. 9aug,1wX

Verlangt: Grundschaufler für $30 den Monat und Board, auf Farm, 10 Stunden per Tag, bis zum Winter. Ed. Reichenbach, Elyman, Wis. ag2—17

Verlangt: Guter Wurstmacher, sofort. 3451 Forest Ave. modimi

Verlangt: Guter deutscher Bäcker, muß gut an Brot und Cakes sein, auf dem Lande; einer, der stetige Arbeit haben will, Winter und Sommer. $16 wöchentlich. Schreibt an J. G. Kunkel, Elkherville, Ja. modimi

Verlangt: Zuschneider an feinen Babyschuhen. 1701 N. Robey Str. Fargo & Phelps.

Verlangt: Junger Mann, in Bäckerei. 502[illegible] Ashland Ave.

Verlangt: Zwei junge Leute, in Brauerei $15 wöchentlich. Adr.: A. M. 30, Abendpost mido

Verlangt: Guter Saloon-Porter; einer, der an Tisch aufwarten kann. 500 Wells Str.

Verlangt: Helfer, in Brotbäckerei; Tagarbeit $7 die Woche, Kost und Zimmer. Nachzufragen Deutsche Gesellschaft, La Salle Str.

Verlangt: Aufgeweckter Junge, ungefähr 1[illegible] Jahre alt, in Maschinenwerkstatt zu arbeiten und gutes Handwerk zu erlernen. Embroidery Factory, Paulina und Ohio Str. midofr

Verlangt: Holzarbeiter an Automobil-Reparaturarbeit. 1223 Michigan Ave.

Verlangt: Holzarbeiter an Carriagearbeit. 1532 Michigan Ave., 2. Floor.

Verlangt: Guter Schuhmacher. 3005 West North Avenue.

Verlangt: Aelterer Porter, muß guter Bartender sein; einer, der polnisch spricht, vorgezogen; guter Lohn. 2044 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place.

Verlangt: Mann für Stallarbeit. 2151 Southport Avenue.

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit; $8 die Woche zu Anfang. 310 W. Superior Str.

Verlangt: Junger Butcher, der in Grocery-Store Erfahrung hat. Nachzufragen: 4103 Archer Ave.

Verlangt: Porter in Saloon. 1100 West Madison Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 1547 W. 63. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt; gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Deutscher bevorzugt. Winterburn Printing Co., 2334 S. Wabash Ave. mido

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. Muß guter Presser sein. 3230 Fullerton Ave.

Verlangt: Erfahrener Grocery-Clerk. Muß englisch sprechen. Nachzufragen: 1809 Ogden Ave., Ecke Van Buren Str.

Verlangt: Packer und Shipping Clerk für Wholesale Cloak-Geschäft, mit Erfahrung und Referenzen. Ferner gewekter junger Mann zur Beaufsichtigung des Cloak-Lagers. Theo. Bear, 30 S. Market Str.

Verlangt: Männer für Stückarbeit, Zwiebeln zu pflücken. Guter Lohn, jeden Abend ausbezahlt. Nur „Hustlers" brauchen sich zu melden. Nachzufragen: L. A. Budlong Co., Lincoln und Foster Ave.

Verlangt: Guter Barbier; stetig; kann flawisch sein. Nachzufragen Donnerstag Morgen. Ecke 40. Ave. und Indiana Str. mido

Verlangt: Schuhmacher. 1842 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann, der sein Geschäft versteht, als Porter in Saloon; $10 die Woche und Kost. 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Drei Hausmovers. 4713 N. Paulina Str. N. J. Becker.

Verlangt: Erste Hand an Brot. 5826 Grand Avenue. mido

Verlangt: Provisions-Reisende für neuen Artikel in Saloon, Poolrooms und Zigarrenstores, leicht $5 und mehr pro Tag ohne Risiko zu verdienen. Jauch & Mehne, 750 Center Str. mido

Verlangt: Guter Schuhmacher. 2546 N. Halsted Straße.

Verlangt: Ein beständiger böhmischer oder süddeutscher Mann für Farmarbeit, kann frisch eingewandert sein. J. Meyer, 1444 Greenwood Terrace.

Verlangt: Ein tüchtiger deutscher Operateur an Mergenthaler-Maschine Nr. 5. Beständige Stellung. $34.50 per Woche, 7 Stunden pro Tag. German Newspaper Association, Box 1852, New York, N. Y. mido

Verlangt: Ein guter Junge, um an Cakes mitzuhelfen; Tagarbeit. Sofort vorzusprechen: 2830 Archer Ave., Bäckerei.

Verlangt: Glas- und Porzellanmaler. 113 South Jefferson Str., 4. Floor. 13aug,1wX

Verlangt: Ein junger Gärtner, der gut mit Topfpflanzen vertraut ist. 6101 Evanston Ave.

Verlangt: Ein Bäcker, an Brot und Cakes. 5151 Evanston Ave.

Verlangt: Schlosser. 637 S. Dearborn Str.

Verlangt: Verheirateter stetiger nüchterner Engineer für Nachtarbeit. Muß mit Eismaschinen umgehen können. Empfehlungen. Adr.: D. 267, Abendpost. mido

Verlangt: Erfahrener Teamster, muß gute Empfehlungen haben. Empire Sponging Co., 108 N. Jefferson Str. mido

Verlangt: Ein guter starker Junge von 17 Jahren, um im Milchgeschäft zu arbeiten, muß mit Pferden umgehen können, nur solche können nachfragen, die keine Arbeit scheuen. Vorzusprechen heute Nachmittag oder morgen Vormittag. 2300 N. Lawndale Ave., nahe Fullerton.

Verlangt: Verkäufer für Kleiderstoffe, müssen Erfahrung haben und gute Empfehlungen stellen, deutsch oder polnisch sprechend.
Wieboldts
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. 1013 W. Madison Str.

Verlangt: Tinner, wenn gewünscht Board. — Max Johnke, Brookfield, Ill., La Grange Car. mido

Verlangt: Weber für Seidenband. Freeman, 355 Union Park Court. mifr

Verlangt: Schneider für Cleaning Store. Muß guter Bushelman und Presser sein und englisch sprechen. Adr.: D. 281 Abendpost.

Verlangt: Schmied an Wagenarbeit. 1351 Grand Ave.

Verlangt: Mann auf Fruchtfarm, nahe Benton Harbor, Michigan, sogleich. J. Grosby, 218 Whiting Str., 1. Flat. mdofrsa

Verlangt: Zwei oder drei Männer, um in Sausage Room zu arbeiten. J. E. Decker & Sons, Mason City, Iowa.

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter u. Lunchmann, stetige Stellung für guten Mann. Shapiros Liquor House, 2001 West Division Str.

Verlangt: Junger Mann, verheiratet, sucht Stelle als Bartender, hat gute Empfehlungen. Wilfinger, Telephon: Diversey 8618.

Verlangt: Ein Mann an Kohlenwagen. Muß Pferde besorgen. Guter Lohn, mit Board. 4048 N. Drake Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Anständiges Ehepaar, Mann für Stall- und Hausarbeit; Frau als Köchin und für Hausarbeit; $50 monatlich und alles frei. Nachzufragen: Deutsche Gesellschaft, LaSalle Str.

Verlangt: Ehepaar, mittleren Alters, ohne Kinder, für ein Sommerheim am See, 60 Meilen von Chicago; stetige Stellung das ganze Jahr; Mann muß Geflügel besorgen können, mit Gasolinmaschine und Pumpe vertraut sein; Frau muß gut kochen können; Empfehlungen erforderlich. Adr.: D. 282, Abendpost. midofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute zweite Hand Brotbäcker sucht stetigen Platz. Otto Westmeier, 157 Oak Str. Tel.: North 875.

Gesucht: Deutscher Plumber und Gasfitter — gute Referenzen, wenig Englisch sprechend, sucht passende Beschäftigung. Adr.: F. 385, Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Lunchman, kann bartenden, scheut keine Arbeit, sucht stetige Stelle. — Vogl, 560 W. Lake Str. momi

Gesucht: Kollektor sucht Stelle in Real Estate- oder irgend einem Geschäft. Spricht englisch, deutsch und polnisch. Gute Zeugnisse. Adr.: F. 356 Abendpost. dimi

Gesucht: Wiener Brotbäcker sucht Stelle. M. Schreiner, 3654 Vincennes Ave. Phone Douglas 2428. dimi

Gesucht: Deutscher junger Schneider sucht stetige Arbeit in einem Hotel. Heinrich Lenhart, 1221 N. Halsted Str. dimi

Gesucht: Deutscher junger Schuhmacher sucht stetige Arbeit. John Bolling, 732 W. Division Str. dimi

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot, Rolls, Biscuits, sucht Arbeit. Breithoff, 821 Webster Ave. dimido

Gesucht: Schuhmacher von draußen wünscht Platz, um sein Geschäft weiter zu betreiben.— 731 Wells Str. dimi

Gesucht: Junger deutscher Bartender sucht Stellung, verrichtet auch Porterarbeit. Sachs, 159 W. Erie Str. modimi

Gesucht: Junger Mann, Schneider, frisch eingewandert, sucht Stelle. 1435 N. Halsted Str. modimi

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs - Wegweiser.

Cort. — „The Elixir of Youth."
Grand Opera House. — „The Ill Tol Man of Oz."
Victoria. — „That Printer of Udell's."
Imperial. — „The Shepherd of the Hills."
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarckgarten — Konzert und Kabarett jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Verheirateter Mann, guter Bartender, Lunchman oder Lunchkoch, sucht stetige Arbeit in Saloon. 127 North Morgan Str., Gabler. mido

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Porter, in Saloon oder Restaurant. J. Hutz, 1425 Mohawk Str.

Gesucht: Junger verheirateter Mann sucht Stellung als Bartender oder Lunchkoch. F. Wilhelm, 411 Wisconsin Str.

Gesucht: Starker Mann, Anfang 50er Jahre, sucht Stelle als Janitor oder Nachtwächter; kann Boiler besorgen und mit Werkzeug umgehen. 2337 N. Spaulding Ave.

Gesucht: Junger verheirateter Mann sucht Stelle als Bartender oder Porter, oder irgend welche andere Arbeit; geschickt mit Werkzeug. 1845 Clybourn Ave., Basement.

Gesucht: Bäcker, junger Mann, gute zweite Hand an Cakes oder Brot, wünscht Stelle. Telephonirt Humboldt 9357.

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgend welche Arbeit. 1439 Clybourn Ave.

Gesucht: Empfehle mich als guter Porter und Bartender, Deutscher, spreche mehrere Sprachen, beste Empfehlungen. H. B., 712 Gardner Str. Telephon North 5387. mido

Gesucht: Junger verheirateter Saloon Porter sucht stetigen Platz. W. Hasselberger, 1435 Fullerton Ave., Flat 3. mido

Gesucht: Bartender mittleren Alters, verheiratet, im Geschäft durchaus bewandert, besorgt auch etwas Porterarbeit, sucht stetigen Platz. Beste Referenzen. Harry, 113 Goethe Str. Tel.: Automatic 88702. mido

Gesucht: Guter Lunchmann, kann am Tisch aufwarten, sucht stetigen Platz. Ernst Dallmer, 6120 Princeton Ave.

Gesucht: Deutscher, 28 Jahre, 2 Jahre im Lande, wünscht Stelle bei Bier-Driver; stellt auch Kaution, wenn sichergestellt. 2031 Orchard Str. Flach.

Gesucht: Saloon-Lunchmann, ledig, erfahren, kann kochen und aufwarten, verrichtet auch andere Arbeit, sucht Stelle. Rudolf Ubelaker, 1328 W. 20. Str.

Gesucht: Brotbäcker, selbständig, sucht stetigen Platz. Geht auch aufs Land. 610 Wells Str.

Gesucht: Erfahrener Klempner sucht Stellung. Adr.: D. 268, Abendpost.

Gesucht: Arbeit an Bäckeröfen, sowie Plaster, Brick, Zement, Verpackungen von Boilers und Röhren. Ergang, 2247 West Chicago Ave.

Gesucht: Maschinist, erfahren in allen Maschinenreparaturen sucht Stellung. Adr.: D. 288, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, Wiener, nicht lange im Lande, sucht Stelle als Janitor. 1449 Clybourn Ave.

Gesucht: Irgend eine dauernde Arbeit als Janitor-Gehilfe usw. 3820 S. Honore Str. mido

Gesucht: Barbier sucht Abend-Stelle. Adr.: D. 278 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger deutscher Wurstmacher sucht Stellung; versteht sein Geschäft. F. Kobler, 5038 Lincoln Ave. mido

Gesucht: Guter junger Bartender und Waiter, besorgt auch Porterarbeit, sucht stetige Stelle.— A. C. Schreiber, 1224 Belmont Ave. midofr

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls, 6 Jahre im Bäckergeschäft, sucht Stelle. 2714 Millard Ave. mido

Gesucht: Junger Mann, Schweizer, einige Monate im Land, sucht Arbeit, gelernter Schlosser und Installateur. Adr.: F. 378, Abendpost.

Gesucht: Deutscher junger Mann, kürzlich eingewandert, sucht Stelle als Porter oder irgendwelche Arbeit. Adr.: D. 280 Abendpost.

Gesucht: Bartender und Porter, ehrlich, nüchtern, gute Empfehlungen, sucht stetige Stelle. — Otto Pien, 1747 Barry Ave.

Gesucht: Painter sucht Arbeit, Union-Mann, in oder außerhalb der Stadt. L. Jacob, 3716 Bernard Str.

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Cakes sucht gute Stelle. Südseite, Stadt oder Land. Adr.: F. 382, Abendpost. mido

Gesucht: Ein deutscher Mann sucht Arbeit als Stallmann oder für irgendwelche Arbeit; scheut keine Arbeit. E. Richter, 3833 S. Honore Str.

Gesucht: Musiker, guter Flötenspieler, sucht Anschluß an deutsch-ungarisches Orchester. — Breithofer, 821 Webster Ave. midofr

Gesucht: Tinner, selbständiger Arbeiter, sucht Stelle. Adr.: D. 286 Abendpost.

Gesucht: Bartender, besorgt Porterarbeit, spricht Englisch, sucht Stelle. Referenzen. Adr.: F 328 Abendpost. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen für Fabrikarbeit; wird angelernt. Fred Kropsch Co., 163 North Wabash Avenue.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen, können auch frisch eingewandert sein. 1543 Edgemont Ave., nahe Ashland Blvd. 13ag1wX

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre, die Stickerei an kleinen Power-Maschinen zu erlernen. Beständige Arbeit. Embroidery Factory, Paulina und Ohio Str.

Verlangt: Operator, an Kraft-Nähmaschine, in Polstermöbelfabrik. 1727 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 17 Jahren, um Perlen aufzuziehen. Jewel Bead Novelty Co., 180 N. Dearborn Str., Zimmer 627.

Verlangt: Weberinnen für Seidenband. Freeman, 355 Union Park Court. mifr

Verlangt: Eine Frau als Maschinen-Operator an Pelzwaaren. S. M. Weir & Co., 1840 Wells Straße. mifrson

Verlangt: Sechs erfahrene Büglerinnen in Dye House, guter Lohn. Reliance Dyeing & Cleaning Works, 1328 Blue Island Ave. midofr

Verlangt: „Mangel" Mädchen. 1730 Greenleaf Ave., Ecke N. Clark Str., Phone Rogers Park 111. 13ag1w

Verlangt: Mädchen, ungefähr 16 Jahre alt, „Branching" in Wholesale Milinery-Geschäft zu erlernen. Weiskopf & Co., 37 S. Wabash Ave.

Verlangt: Zwanzig erfahrene Operators, an Damen Skirts und Kleidern; auch Finishers und Drapers; stetige Arbeit, guter Lohn. Nachzufragen sofort. Hyland Mfg. Co., 1038 N. Ashland Ave. sonmodimi

Verlangt: Mädchen für Buchbinderei. 352 W. Chicago Ave. dimido

Verlangt: Frau für Kochen in einem Delikatessenladen. Muß Erfahrung haben. 6966 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Erfahrenes Büglermädchen in Moders Cleaning u. Dyeing Shop. 350 E. 47. Str. dimi

Verlangt: Deutsches Storemädchen mit Erfahrung in Delikatessenstore und Home-Bäckerei.— Nachzufragen, nach 6 Uhr Abends. 1510 Irving Park Blvd., nahe Perry Str. dimido

Verlangt: Seidenwinderin, die auch zetteln kann; guter Lohn; stetiger Posten. Freeman, 355 Union Park Court. dimi

Verlangt: Mädchen, 18 Jahre alt, in Blumenladen zu arbeiten. Vorzusprechen 1101 North Mozart Straße. modimi

Verlangt: Embroidery Operators, erfahren an Singer Zickzack und After Stitch Maschine, ebenfalls Schiffli Mädchen und Lehrmädchen über 16 Jahre. Sofort anzufragen: W. H. Hildebrand & Co., 934 North Ave. modimi

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen zum Hosen nähen. 1744 W. 19. Str. modimi

Verlangt: Eine erfahrene „Spotter" und vier Mädchen zum pressen; stetige Arbeit und guter Lohn. Kohn & Co., 620 Lexington Ave. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, zum Einlegen von Oliven; guter Lohn. Nachzufragen bei Atwood & Steele, 1428 West 37. Str. 9—16aug.X

Verlangt: 100 Mädchen in Buchbinderei; gründlich erfahren; stetige Arbeit; Tippers, Gatherers, Buch Wrappers und Examiners; Maschinen-Operators. Sofort nachzufragen bei R. R. Donnelley & Sons Co., 731 Plymouth Place. ag8—16

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Operators an kleiner Finger Stickereimaschine, sowie an Zigzag Stickereimaschine; stetige Arbeit und guter Lohn. Embroidery Factory, Paulina und Ohio Str.

Verlangt: Shuttle Mädchen, 16 Jahre oder älter, sowie Lehrmädchen; stetige Arbeit, guter Lohn. Embroidery Factory, Paulina und Ohio Straße.

Verlangt: „Watchers" an Schiffli-Maschinen, sowie Lehrmädchen; beständige Arbeit; guter Lohn. Embroidery Factory, Paulina und Ohio Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Waschfrau. Vorzusprechen am Donnerstag oder Freitag zwischen 6 und 7 Uhr Abends in 1940 Grace Str., nahe Robey.

Verlangt: Frau zwischen 30 und 35 Jahren, für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Dampfgeheiztes Flat. Lohn $5—$5.50 p. Woche. Gutes Heim. Nachzufragen im Store. D. Bramson, 1400 W. Taylor Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Ettlinger, 5240 South Park Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Frau, Short Order Köchin. 335 Ost 51. Str., Ecke Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 1305 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3658 Armitage Ave. Tel.: Belmont 1888.

Verlangt: Nettes tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 5. Guter Lohn und schönes Heim. Schreibt oder sprecht vor bei Mrs. F. Day, Elmhurst, Ill. Phone: Elmhurst 228. 40 Minuten Fahrt von der Stadt mit der Aurora-Elgin elektrischen Bahn. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kleine Familie. Muß kochen können. 5166 Michigan Ave., Werthau.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eins, das schon in einer jüdischen Familie gearbeitet hat; zwei Kinder; kleine Wäsche. Zu erfragen im Store, 1896 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erster Klasse Short Order Köchin. F. Marx, 4 N Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1242 Belmont Ave., 2. Flat.

Verlangt: Sofort, gute Frau zum Waschen und allgemeines Reinmachen. Store, 810 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2634 Racine Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Saloon. 558 Willow Str., Ecke Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1005 N. State Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6114 S. Halsted Str., Flat 3.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen. Nachzufragen Mittwoch und Donnerstag 1024 Center Str., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, guter Lohn. 1828 Irving Park Blvd. midofr

Verlangt: Mädchen beim Kochen behilflich zu sein und für allgemeine Hausarbeit. 1534 Belmont Ave.

Verlangt: Frau, beim Umziehen zu helfen. 150 N. Sangamon Str., Ecke Randolph Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Kleine Familie. Keine Wäsche. Muß englisch sprechen. — Weinberg, 5044 Michigan Ave., 2. Flat. mdo

Verlangt: Gutes, starkes, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1853 Eddy Str. Tel.: Graceland 2023. mido

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß deutsch und englisch sprechen können. 1702 N. Robey Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das etwas Englisch sprechen kann, für allgemeine Hausarbeit. Gute Stelle, guter Lohn. Nachzufragen 1221 Morse Ave., Phone Rogers Park 172.

Verlangt: Eine Köchin und 2 Hausmädchen. — Nehmt Madison Str. Car. Deutsches Altenheim, Forest Park.

Verlangt: Erster Klasse Köchin an deutschen Dinners. Keine Sonntagsarbeit. Muß nett, und reinlich sein und ihr Geschäft verstehen. Eine gute Stelle für die richtige Person. Lohn $15. Heibel, 305 S. Halsted Str.

Verlangt: Deutsche Frau für Haushaltung und Kochen für zwei Männer; kann auch Kind mitbringen. Brauche auch zwei Männer für Farmarbeit. Solche die auf Farm arbeiten wollen, sollen an Nickolas Masslon, Pontiac, Ill., schreiben. 13ag1wX

Verlangt: Zuverlässige Waschfrau. 3312 Douglas Boulevard, hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 6 Zimmer Flat. 2 kleine Kinder. Guter Lohn, Maids Badezimmer. 945 Gault Ave., 2. Flat. Tel.: Ravenswood 3517.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 601 Austin Ave. Nehmt Madison City Limits Car, geht einen Block südlich. midofr

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters, um die Führung eines Haushalts zu übernehmen, 8 Kinder im Alter von 2 bis 19 Jahren, ein Mädchen ist 17, gute Heimat und $5 die Woche. — Joseph Greulich, Lake Forest, Ill. P. O. Box 552.

Verlangt: Frau, um Businesslunch in Saloon zu kochen. 2158 N. Halsted Str.

Verlangt: Starke Frau zur Pflege eines Invaliden und bei Hausarbeit mitzuhelfen. Tel. Belmont 7232.

Verlangt: Ehrliche erfahrene Laundreß. Sofort nachzufragen 913 Irving Park Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen: 5161 Michigan Ave., 1. Apt.

Verlangt: Eine gute, erfahrene Waschfrau für Montag und Dienstag. 4725 Forestville Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 1323 S. Sawyer Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in guter Familie. M. A. Lee, 3235 Douglas Blvd. Tel.: Lawndale 8383.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Privat-Bad. 6765 Sheridan Rd, 2. Apt. Phone: Rogers Park 564. 13ag1wX

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. P. Pearlman, 1506 S. Hamlin Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für die besten Familien zu leichter Hausarbeit; Gebühr nur 50c. Employment Office, 2049 W. Division Str. 11ag1w

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen oder junge Frau, um Kinder zu beaufsichtigen; muß etwas nähen können. F. A. L., 82 W. Washington Str., Zimmer 116. —do

Verlangt: Eine Haushälterin; älterer, gutsituirter Mann auf dem Lande sucht deutsches Mädchen als Haushälterin; frisch Eingewanderte vorgezogen; freie Fahrt; guter Lohn. Adr.: A. 54, Abendpost. 6—14aug.X

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen in der Office 411 S. Robey Str. 8ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4225 Calumet Ave., 2. Apartment. 8ag1wX

Verlangt: Englisch sprechendes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 668 Sheridan Road, 1. Floor. modimido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. — 2683 Orchard Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen zum Waschen und Bügeln. Permanente Stelle. Vorzusprechen am Donnerstag Vormittag. 2626 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 6350 N. Hermitage Ave. Tel.: Edgewater 1918. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1357 N. Western Ave. dmdo

Verlangt: In einer Privatfamilie in der Vorstadt eine erfahrene deutsche oder österreichische Köchin, die gute Zeugnisse aus der Heimat vorweisen kann. Nachzufragen bei Frau Lackner, Roslyn Road, Kenilworth. Telephon 17 Kenilworth. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Frau Friedman, 5822 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Empfehlungen verlangt. 4936 Vincennes Ave. dimido

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen. 4508 Drexel Blvd. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 831 S. Winchester Ave., nahe Polk Str., 2. Flat. 12ag1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Haushaltung in Familie von dreien, eins das englisch versteht, bevorzugt. Anzufragen im 2. Flat, 3619 Maple Square. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1367 N. Western Ave. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Erwachsenen; keine Wäsche. Neumann, 4732 Michigan Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, bei älterem Ehepaar, in einer kleinen Stadt in Iowa. Man antworte in englisch: D. 274, Abendpost. midofr

Verlangt: Reinliche arbeitsame Frau mittleren Alters (oder älteres Mädchen), ohne Anhang, für allgemeine Hausarbeit in kleinem Hotel, kein Waschen oder Kochen; guter Lohn und gutes Heim für richtige Person. Mrs. B. Mueser, Washington House, Elgin, Ill.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Kann frisch eingewandertes sein. Nachzufragen: 5406 Indiana Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5335 Calumet Ave., 2. Apt.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4444 Prairie Ave.

Verlangt: Erfahrene Short Order Köchin; Abends; Mann oder Frau. 1045 W. 12. Str.

Verlangt: Erfahrene deutsche oder ungarische Köchin. Dauernde Stellung. Nachzufragen Donnerstag nach 10 Uhr Vorm. 4120 Grand Blvd.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Lathe, Screw, Drill, Punch Preß, Riveters, Bilderrahmen-Fitters, Bandsäger, Toolmacher, Cabinetmakers, Carpenters, Packers, Truckers, Barnmen, Porter, Lunchköche. Central Empl't., 184 Washington Straße.

Arbeit Suchende sofort plazirt. Wir sprechen Deutsch. La Salle Agency, 166 N. La Salle Str. 10aug1w

Oesterr.-ungar. Vermittlungsbüro verlangt 50 Mädchen für Hausarbeit, Restaurant, Hotels 1624 S. Halsted Str. Telephon Canal 3674. 14jlmodimi1m

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted, 1. Stock. 6ag1moX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nob*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch, ungarisch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stellung, Telephon zu bedienen oder als Kindermädchen. 1648 N. Whipple Str.

Gesucht: Bessere deutsche Frau, mittleren Alters, sucht Stellung als Haushälterin oder Gesellschafterin; kann nähen und alle Hausarbeiten verrichten. Adr.: D. 269, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit; ist zehn Wochen im Lande. 4855 Laflin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 2013 West 47. Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit, in kleiner Familie. Bitte, persönlich vorzusprechen. 5241 Justine Str.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 327 Eugenie Str., Flat 1, hinten.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze, Mittwochs und Donnerstags. 1421 Cleveland Ave., Flat 1.

Gesucht: Eine bessere Frau sucht bei netten Leuten Stelle als Haushälterin. 2200 Clybourn Ave. Mrs. Wagner.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1806 W. 21. Straße. midofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, spricht englisch. 2041 West 21. Place.

Gesucht: Buchhalterin, deutsch und englisch in Wort und Schrift, wünscht Stellung in größerem Geschäft. Adr.: F. 374 Abendpost. mido

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen, stetig. R. Galatsch, 742 Willow Str., hinten. Telephon Lincoln 6038.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1345 North Maplewood Ave. Telephon Humboldt 7657.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; kann waschen, bügeln und einfach kochen. Bitte persönlich vorzusprechen. 1562 Orchard Straße, Flat 2.

Gesucht: Gute Frau sucht Hausarbeit in kleiner Familie. 1824 Burling Str.

Gesucht: Selbständige Businesslunchköchin sucht stetigen Platz. 704 W. North Ave., Flat 2, Tür 3, bei Scherr. mido

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder als Geschirrwäscherin. Mrs. Mildautsch, 511 W. North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann auch kochen. Bitte selbst vorzusprechen. 2308 Perry Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Krankenpflegerin. Persönlich vorzusprechen. 1909 Larrabee Str., Lehman. mido

Gesucht: Tüchtige Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Schiebl, 1444 Mohawk Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Mit Empfehlungen. 525 Deming Place, hinten, Janitor.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. Mrs. Kaftelberger, 1355 Cleveland Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze auf der Nordseite. 2026 Sedgwick Str., 3. Flat hinten.

Gesucht: Deutsches junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit auf der Nordseite. Bitte selbst vorzusprechen. 2026 Sedgwick Str., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetige Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann auch kochen. — 1431 Wolfram Str.

Gesucht: Wittwe, erfahren in jeder Arbeit, möchte einem gutsituirten Manne oder alten Leuten die Wirtschaft führen. Geht auch nach auswärts. Mrs. Lehmann, 1923 Howe Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle bei 1 oder 2 Kindern. Nachzufragen: 11264 Stephenson Str., Pullman, Ill.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze, scheut keine Arbeit. Mrs. Mäder, 1815 Bissell Str. mifrso

Gesucht: Frisch eingewandertes, gebildetes, junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. — Adr.: F. 383, Abendpost. midofr

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Hausarbeit in einem Haus, gehen auch außerhalb. 4534 Irving Park Blvd., Phone Irving 15013.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, halbe Tage. 1447 West 51. Str.

Gesucht: Selbständige Dinner- und Lunch-Köchin sucht stetige Stelle. Keine Sonntagsarbeit. 1955 Clybourn Ave. Tel.: Lincoln 1878.

Gesucht: Frau sucht Stelle, Kranken und Wöchnerinnen aufzuwarten. 213 Menominee Str., nahe Wells Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau, Wienerin, solid und rein, wünscht Platz für Waschen in besserem Hause. Adr.: E. Turnovsky, 5406 22. Place, Morton Park, Ill. mido

Gesucht: Besseres Mädchen sucht Stellung in besserer deutscher Familie. 1533 Melrose Str. dimido

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stelle, Haushalt zu führen bei einem besseren Herrn. Vorzusprechen 2248 W. 21. Place. modimi

Gesucht: Erster Klasse selbständige Restaurant-Köchin sucht Stelle. 1435 N. Halsted Straße.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Janitor-Arbeit oder in Hotel. Frau ist gute Köchin, kann alle vorkommende Arbeit. Meiers, 1643 Van Buren Str. Phone 165 Seeley. dimi

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar ohne Kinder sucht irgend eine stetige Arbeit. 2452 N. Ashland Ave. dimido

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schillers Werke, 10 Bände, Gabelsbergers Stenographie, „Spaziergänge eines Atheisten", „14 Jahre Jesuit", von Graf Hohenstrom; zusammen $4. Adr.: P. 494 Abendpost.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 6 Zimmer Flat, neu möblirt. Bargain. 2677 Lincoln Ave. midofr

$55 kaufen 3 Tische, 4 Dressers, 4 Sessel, 4 Schaukelstühle, 1 Sideboard, 1 Divan, 1 Drahtbett, in tadellosem Zustande. 954 Adams Str., oben.

Zu verkaufen: Zwei eiserne Betten. 2749 Osgood Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Möbel, Piano, billig. 2140 Burling Str.

Zu verkaufen: Möbel, Parlorofen (Selbstfüller), Schaukelstühle, Betten. 3041 Lincoln Ave., oberes Flat. dimido

Zu verkaufen: Sofort, möblirte 4 Zimmer mit allem Zubehör. 219 North Ave., 2. Flat. modimi

Billig zu verkaufen: Gute Möbel, 6 Zimmer, Leder Parlor-Set, Ledercouch, Piano, Spiegel, Rugs 9×12, Bilder, Singer Dropkopf Nähmaschine, Dresser, Chiffonier, Messingbetten, Eßzimmertisch, 6 Stühle, Küchenofen mit Wasserfront, einzeln oder zusammen. 1436 Irving Park Boulevard, nahe Southport Ave., unten. 7ag1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$65 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3jlX*

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18in*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein zuverlässiges Buggypferd, 5 Jahre alt, 1200 Pfd. 7019 Justine Str.

Verkaufe meinen von Deutschland importirten 3 Jahre alten St. Bernhard Hund (reine Rasse, gut gezeichnet). John T. Hohberger, 614 Greenleaf Ave., Wilmette, Phone 317, Wilmette.

$100 kaufen 1200 Pfund schweres starkes Bay Pferd. 2255 W. Chicago Ave., 2. Flat. modimi

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Nähmaschine wegen Todesfall meiner Frau, billig. Hauschke, 2516 Thomas Str. mido

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei Jacob Lederer, 644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jun,frdimi*

Zu verkaufen: Billig, Middleby Ofen. 2247 W. Chicago Ave.

Zu kaufen gesucht: Neueste Barbier-Geschäftseinrichtung, 2 Stühle. Vorzusprechen 6128 Evanston Ave.

Zu verkaufen: Cash Register, Bar- und Luncheinrichtung. Abends 6 bis 8. 2115 W. 12. Str. momifrson

Zu verkaufen: Counters, Wall Case, Show Case, Porzellan-Badewanne, fast neu, sehr billig. 2422 Frankfort Str., nahe Western Ave., zweiter Stock. 12ag1wX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ds*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Jos. H. Edelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431. in11mifrson*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englisch in drei Monaten. Columbia School of Languages, 1213 N. Clark Str., nahe Division Str. Klassen u. privat. Unübertroffenes System; denkbar schnellste Ausbildung; Unterricht 9 Morgens bis 9 Abends; Sonntags bis 4. Preis billigst. Stellungen frei. mido

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden), 3 Monate $5; gute Stellungen sofort — auch Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Näheres im Illinois-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str.; stets offen, auch Sonnt.
Zur gefl. Beachtung!
Alle Damen und Herren, welche während der Ferien des Direktors Mr. John Siebe (22. Juni bis 9. August) vorsprachen oder Zahlungen leisteten oder Arbeitsanzeigen beantworteten, werden im eigenen Interesse gebeten, sofort vorzusprechen oder sofort zu schreiben.— Englische Schule des Deutschen Bundes, Illinois College-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Gegründet 1892. dimido

Gründlichen Privatunterricht im Englischen und Deutschen erteilt Lehrerin; Sprechen, Schreiben, Grammatik; leichte Methode; Erfolg garantirt; Preise mäßig. A. Wendt, 625 Belden Avenue. 9aug,1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünsche von Privatleuten $2600 zu leihen, auf erste Hypothek, zu 5 Prozent, für fünf Jahre, auf zweistöckiges Brickhaus; keine Kommission. 2949 Wallace Str., 1. Stock.

Grundeigentum, Darlehen, erste Gold Mortgages zu verkaufen, Bargains in Real Estate. A. F. Hamman, Mortgage Banker, 1922 W.Chicago Ave. Abds. offen 12ag1mX

Wünsche von Privatleuten $1000 zu leihen auf zweite Hypothek, gute Sicherheit. Adr.: F. 388, Abendpost.

Geld zu verleihen auf Grundeigentum. Keine Kommission, Geld zum Bauen verliehen. 3710 N. Kimball Ave. dosamomi

Wünsche von Privatleuten $2700 zu leihen. Zahle 6 Prozent Zinsen, aber keine Kommission und gebe Erste Hypothek auf Laden- und Flatgebäude, vermietet für $70 per Monat. Adr.: B. 148 Abendpost. samomifr

Geld zu verleihen auf erste und zweite Mortgages zu mäßigen Raten. Habe Privatgeld.— Adr.: F. 318 Abendpost. 7ag1wX

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20ds*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Straße. 26fb*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16ms*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Sechs Zimmer, nebst Bad; zweites Flat. 2032 Bissell Str.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, 2. Flat, Hinterhaus, Gas und Toilet, $12. 1541 Otto Str.

Zu vermieten: Zwei kleine Zimmer. 2811 Emerald Ave.

Zu vermieten: 5 helle Zimmer. 1881 Clybourn Avenue.

Zu vermieten: Janitors Flat, Basement, drei Zimmer, Bad, Dampfheizung, Eingang hinten. Nahe Wilson Ave. „L", $10 per Monat. Adr.: F. 384, Abendpost.

Zu vermieten: Schöne 4 Zimmer Wohnung.— 3358 W. Ravenswood Park Ave., Ecke Roscoe Str. midofrsa

Zu vermieten: Store in neuem Gebäude, Ecke Argyle Str. und Lincoln Ave., beste Lage für Meatmarket, Grocery oder Delikatessenstore. Miete $22. Nachzufragen beim Eigentümer in Cottage hinten. 5004 Lincoln Ave. dimido

Zuvermieten: Elegantes großes 6 Zimmer Flat und Bad, $20. 2311 West North Avenue. ag9,13,16,20

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Separates Frontzimmer, mit allen Bequemlichkeiten; auch für zwei Personen passend. 1716 Wells Str., eine Treppe, links.

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer für leichten Haushalt, Bad, Benutzung des Telephons, nahe Carlinie, Center Str. 2007 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Ein Mann findet schönes Zimmer, Bad, Gas, $1.50; separater Eingang. 2242 Burling Str. mifr

Zwei Männer für Zimmer und Kost verlangt. 1749 Hudson Ave., 2. Flat.

Zwei Roomers verlangt, können den Ofen benutzen. 2811 Emerald Ave.

Verlangt: Roomer, Violinspieler. Schmitz, 3546 N. Marshfield Ave. mido

Zu vermieten: Schöne Zimmer, an zwei Personen, auch für Haushaltung. 50 East Illinois Str.

Zu vermieten: Schönes, neu möblirtes Zimmer, bei jungem, kinderlosen Ehepaar; wenn gewünscht, auch Kost. 3404 N. Clark Str., 1. Flat, vorne; nahe Hochbahnstation. mido

Zu vermieten: Schönes großes Frontzimmer mit laufendem Wasser, Dampfheizung, passend für 2 oder 3 Herren, Gehdistanz. 167 East Ohio Straße. mido

Zu vermieten: Reines Frontschlafzimmer, mit oder ohne Mahlzeiten. 2019 Cleveland Ave., oberstes Flat.

Zu vermieten: Deutsche finden kühle, reine Zimmer, heißes Wasser, Parlor, Piano, Haushaltungszimmer mit Porch. Tel. North 7988. 707 Dearborn Ave. 9,13,16,20,23,27ag

Habe Hutzmann Haus I (80 Zimmer), 153—55 Ontario, nahe La Salle. 7 Blocks vom Courthouse, gemietet; innen und außen renovirt. Billige Zimmer. Reisende willkommen. Walter. 19juisafonmi1m

Boarders finden gutes Heim in deutsch-ungarischer Familie; ruhige Gegend; gute Car-Verbindung. Mäßiger Preis. Telephon und Bad. 2111 Fremont Str., nahe Halsted und Garfield Ave. dimi

Zu vermieten: Separates Zimmer, mit Bad; passend für Zwei. 534 North Ave., oberes Flat. 12aug,1w

Zu vermieten: Helle, möblirte Zimmer, $1.50 bis $2.50. 1023 Madison Str. 12ag1wX

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer, einzelne $1.25 bis $1.50, doppelte $2 bis $3. 604 N. Clark Str. 11ag1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer, nebst Kost; Logan Square oder North Ave. und Halsted Str. R. Baumann, 1421 N. Ashland Ave.

Zu mieten gesucht: Von älterem Mann, einfache Kost mit Privatzimmer, in Englewood.— Adr.: Z. U. 708 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Ordnungsliebende kleine deutsche Familie wünscht zum 1. September 3—4 Zimmer Wohnung, eventuell mit Bad, Nordseite, nahe Lincoln Park. Adr.: D. 272 Abendpost.

Ein leeres Schlafzimmer und Kost für einen Mann mit einem kleinen Jungen in Lake View gesucht. Frank Weiland, 3120 Southport Ave.

Zu mieten gesucht: Arbeitende Frau wünscht ein oder zwei unmöblirte Zimmer auf der Nordseite. Adr.: Z. U. 303, Abendpost.

Solider Herr sucht ruhiges, luftiges Zimmer östlich von Wrightwood Ave. oder Diversey Hochbahn-Station. Näheres mit Preisangabe an E. Stern, 1360 Hudson Ave., Flat 1.

Zu mieten gesucht: 2 bis 3 Zimmer für zwei alte Leute. Adr.: D. 283 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht vom 1. September an ein 4- oder 5-Zimmer Flat, mit Badezimmer und Porch, zu mieten; Nordseite; nahe Belmont Ave. 1725 Fletcher Str., 2. Flat. dimido

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Junger Mann, anständig und von gutem Gemüt, in guten Verhältnissen, sucht mit tüchtigem, häuslich gesinnten Mädchen dienenden Standes bekannt zu werden zwecks Heirat. Armes, frisch eingewandertes Mädchen nicht ausgeschlossen. Adr.: F. 351 Abendpost.

Heiratsgesuch. Ehrlicher, fleißiger Geschäftsmann, Handwerker, mit offenem Geschäft, mittleren Alters, intelligent, mit gutem Ruf, sucht sich zu verheiraten mit einer braven Frau ohne Kinder oder Mädchen. Etwas Geld erwünscht, aber nicht notwendig. Nur ehrlich gesinnte Personen mögen gefl. Offerten abgeben. Zwischenpersonen, ganz gleich welcher Art, verbeten. — Adr.: D. 277 Abendpost. mison

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bricklayers and Stone Masons
Spezielle Ankündigung!
Alle Mitglieder sind hiermit ersucht zu kommen und ihre Stimme abzugeben, entweder für oder gegen Anschluß an die „American Federation of Labor", am Sonntag, den 17. August 1913. Wahllokale geöffnet von 9 Uhr Vormittag bis 8 Uhr Abends. — Auf Befehl der Union
Peter S. Shaughnessy, Präsident. 11ag1wX

Wer gibt jungem Mann die Mittel zur Erbauung eines lenkbaren Luftschiffes? Eventuell wird Erfindung verkauft. Man schreibe nach 535 Burns Ave., Dayton, Ohio.

Ich habe ein Präparat, das graue Haare nach und nach dunkel färbt, ohne daß man es merkt. Läßt sich nicht auswaschen und beschädigt nicht die Kopfhaut. Das feinste Haar Tonic, das bekannt ist. Garantirt zu gleicher Zeit das Ausfallen der Haare zu verhindern. Keine Proben weggegeben, aber eine Probebehandlung verabreicht, wenn Ihr vorsprecht bei J. Jacobson, 1432 Ohio Str., Phone Haymarket 2176.

Möchte Mädchen an Kindesstatt annehmen. Einmalige Abfindung. Adr.: D. 270, Abendpost.

Weshalb an Heufieber leiden, wenn es geheilt werden kann? Dr. Schneider, 519 North Ave., nahe Mohawk Str. mifaso

Pianos reparirt. Expert-Arbeit. Mäßige Preise. Stimmen $1.20. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 10ag,sonmifr1m

Kein Rheumatismus mehr, wenn Ihr Indoform gebraucht. Imp. deutsches unfehlbares Mittel. Indoform Dis. Co., 2630 Lincoln Ave. 9agsamomi*

— Befragt Peterson, 23 So. Fifth Ave. — wegen Eurer müden, schmerzenden Füße, Rat frei. Hat Erfahrung u. seine „Anti Tender Foot" Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten helfen schnell. 8ju,sami*

Haararbeiten angefertigt bei Mrs. R. Cramer, 1500 Wells Str. —27ag,sami

Von Tausenden erprobt und gelobt!
Reimer's Bronchial Elixir, bei Heufieber, Asthma, Bronchitis und allen Luftröhren-Erkrankungen. Flasche 50c und $1.00. Reimer's Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey. 14jl,modimido1m

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str. Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Rubert behandelt Blutvergiftung, 914 oder 606; Behandlung $5; Konsultation frei. Zimmer 314, 162 N. Dearborn Str. 6ag*X

Doktor Thomas, Spezialist für Frauen; spricht deutsch; Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. 1aug2m

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Delikatessenstore und Bäckerei! —
— Eine äußerst günstige Gelegenheit! —
$450 für beste sofortige Offerte kaufen, wenn sofort genommen, meinen wohlbekannten, alt etablirten und gutzahlenden Store in privater, baarzahlender Arbeiter-Nachbarschaft, Nordseite; elegante Fixtures, bester Waarenvorrat; Miete für Eckstore mit Wohnzimmern nur $20 per Monat. Muß sofort verkaufen wegen besonderer Gründe. Alles schuldenfrei. Beste Gelegenheit; der größte Bargain, der jemals offerirt wurde. Sprecht vor und überzeugt Euch. Donnerstag im Laden, 2659 Racine Ave., Ecke Marianna Str., 1 Block südlich von Diversey Blvd. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Marianna Str. und geht einen Block westlich.

Zu verkaufen: Kundenschneiderwerkstatt. 2930 Lincoln Avenue.

Großer Bargain! Verkaufe Saloon am Lincoln Park; Wocheneinnahme $300; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Morgens 9. 1572 Clybourn.

Großer Bargain! Verkaufe Restaurant, großartig eingerichtet, keine Konkurrenz, Wocheneinnahme $250. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn.

Zu verkaufen: Boardinghaus. 2281 Archer Avenue. midofr

Zu verkaufen: Bäckerei, Südseite, Einnahme $160; für $400. Adr.: O. K. 848, Abendpost.

Zu verkaufen: „Home"-Bäckerei, Delikatessen-Store; Hubbard-Backofen, Brotkneter; vorzügliche Gelegenheit für Ehepaar; habe Geschäft fünf Jahre inne. 1622 Irving Park Boul. 12ag1wX

Zu verkaufen: Paint Store; gutgehendes, flottes Geschäft; deutsche Nachbarschaft; Nordseite; Besitzer geht ins Grundeigentumsgeschäft. 1510 Larrabee Str., Paint Store. 12aug,1wX

Zu verkaufen: Bäckerei und Confectionery Store, billig. 921 N. Western Ave.

$325 kaufen $605 Delikatessen-, Confectionery-, Backwaaren-Store usw.; großes Waarenlager und gute Fixtures; ohne irgendwelche Konkurrenz; Goldgrube; Miete, nebst Wohnzimmern, nur $15; verkaufe auch teilweise auf Abzahlung. Man spreche sofort vor. 2059 Racine Ave., Ecke Garfield Ave.

Zu verkaufen: Bäckereiwaaren und Lunchroom, Vorstadt, hübsches helles Flat, billige Miete. Guter Platz für Frau, gutes Auskommen. A. Hocher, Desplaines, Ill. mifason

Zu verkaufen: Billig, eine alte, gute, gangbare Bäckerei, wert das Doppelte. Adr.: D. 284 Abendpost. mifr

Zu verkaufen: Umstände halber, gutgehender Saloon in Fabrikdistrikt. Nachzufragen: Carroll und Ashland Ave.

Kauft ein Roominghaus; es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
40 Zimmer; Einnahme $325, nur $1900; Teilzahlung; seht's an; Platz ist billig.
20 Zimmer, blos $550, wert $800; auch gut.
30 Zimmer, Ohio Str., Profit $150 monatl.
16 Zimmer, $850; ½ baar; Einnahme $195.
12 Zimmer, Miete $40, Einnahme $110, $450.
Manche andere; habe auch Groceries, Delikatessen, Restaurants. Lange, 704 Dearborn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, passend für Ehepaar, sofort. 162 Ost Indiana Str. dimido

Haus, Lot und Bäckerei zu verkaufen. Adr. F 342 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Gutgehendes 5 Cents Kinematographentheater in Chicago, 260 Sitzplätze. Nehme auch geeigneten Mann oder Frau als Partner. Günstige Gelegenheit. Adr. F. 338 Abendpost. dmdo

Zu verkaufen: Saloon, billig, 26 Jahre am Platze. Muß verkauft werden diesen Monat, wegen Familienangelegenheiten. Kommt und überzeugt Euch, Näheres unter Adr.: F. 376 Abendpost. dimido

Gute Bäckerei sofort preiswürdig zu verkaufen Familienangelegenheiten halber. Zu erfragen: 768 Indiana Blvd., Robertsdale, Ind. dmdo

Zu verkaufen: 48-Zimmer Roominghaus zu mäßigem Preis; leichte Abzahlungen. 956 W. Adams Str. modimido

Restaurant billig zu verkaufen, nahe Fabriken. Zu erfragen von 8 bis 3. 1706 Fullerton Ave.

Verkaufe guten Eck-Saloon, Nord Clark Str., Lizens und Fixtures. Home Brewery. momi

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, fancy Delikatessen- und Grocery-Store in einer der besten Nachbarschaften der Stadt. Adresse: F. 331, Abendpost. 11ag1wX

Zu verkaufen: Saloon, alter Platz, gutzahlendes Geschäft am Markte. 671 W. Randolph Straße. 11ag1w

Zu verkaufen: Krankheitshalber für Baar, Roominghaus, alles neue Möbel, Teppiche, Messingbetten. 411 S. Robey Str. 9ag1wX

Verkaufe flottes Restaurant, N. Clark Straße; Einnahme bis $60 täglich; alter Platz; nur $575, wert $1000. Lange, 704 Dearborn Avenue. 7ag1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, Store-Trade. 2510 N. Ashland Avenue. 7ag1wX

Zu verkaufen: Bäckerei; muß verkaufen, krankheitshalber. Boltine Soloman, 5300 South Aberdeen Str. 6aug,1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Schneider oder ein guter Zuschneider, als Teilhaber; nur geringe Kapitalsanlage erforderlich. Nachzufragen: 3339 West Chicago Ave. midofr

Ich suche einen guten deutsch-sprechenden Mann, um mit mir ein alt etablirtes, gutzahlendes Real Estate und Brokerage-Geschäft zu kaufen. Keine Erfahrung nötig, da ich das Geschäft gründlich verstehe. Referenzen gegeben und verlangt. Ungefähr $400 erforderlich. Keine Agenten. Adr.: F. 386 Abendpost. midosa

Partner gesucht. Zur Vergrößerung eines gutgehenden Fabrikationsgeschäftes wird ein tüchtiger Mann gesucht mit etwas Geld. Gute Bezahlung. Adr.: F 375 Abendpost. dimi

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Wenn Ihr Geld und einen Freund braucht, dann sprecht bei uns vor, da wir Geld auf Möbel oder Piano leihen, ohne dieselben aus Eurem Besitz zu nehmen, und zu Raten und Bedingungen, die sehr mäßig sind.
Guarantee Company,
Zimmer 20. 68 West Washington Str. 9jl*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Großer Gelegenheitskauf! 30 Fuß Geschäftslot, fertig zur sofortigen Errichtung von Laden-Eigentum, $950; $50 Baar, $10 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, elektrisches Licht, Oakfloors, Hartholz-Trim, dekorirte Wände; Combination Gas- und elektrische Fixtures in jedem Zimmer; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien. Bequem zur Hochbahn. Preis $5850; $700 baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Neues Zwei-Flat Brickgebäude, Oak-Fußböden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Combination Gas- und Elektrik-Fixtures; 30 Fuß Lot; ein Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn; Preis $5650; $500 Baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 3801 N. Western Ave. —fr

Zu verkaufen: „Snap" — 2-Flat Steinfront, 5 und 6 Zimmer, modern, gepflasterte Straße, $4650; $1200 Baar.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Zu verkaufen: Gute reife Saloon-Ecke, geeignet für Logenhalle, 58×124; Brick- und Asphalt-Straßenpflaster besorgt und bezahlt, $3800.
William Zelosky, 2359 Addison Str. —fr

Wir kaufen Bargains in Nordseite-Grundeigentum gegen Baar. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer Nr. 2. 8oldifrso*

Zu verkaufen: Zweistöckiges 7 und 8 Zimmer, Steinfront-Gebäude; große Garage; Lot 40×120. Eigentümer 1348 Wellington Str. 7ag1wX

Für sofortigen Verkauf: $1500 Baar kaufen neues, modernes Zwei-Flat Brickgebäude, Heißwasserheizung, Oak- und Mosaik-Fußböden, elektrisches Licht, gepflasterte Straße; Preis $6450.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Ein großer Bargain! An N. Robey Str., nahe Ravenswood „L" und vier Straßenbahnlinien, sowie Cuyler Station der C. & N. W. Ry., eine 8 Zimmer Residenz, Ofenheizung, Gas und elektrisches Licht, Lot 37½×125. Preis nur $4500. Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str. misa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein neues 2stöckiges Framehaus auf Brick-Basement; 5 u. 5 Zimmer; modern; Ofenheizung; Preis nur $4700; gelegen an Cuyler Ave., nahe Western Ave. Nehme leere Lot als Teilzahlung. Seht Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str. misa

Neues 2-Flat Brick — fertig zum Einziehen, 5 oder 6 große Zimmer, Hartholzfußböden und Trim, elektrisches Licht und Combination-Fixtures; moderne Plumbing in jedem Flat; Mosaikfußböden in Vorhallen und Badezimmern; Furnace Stacks; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn; $6175; $700 Baar, Rest $30 monatlich. — Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. Offen täglich und Sonntag. —fr

Zu verkaufen: Bargain; über 12 Prozent auf Eure Kapitalsanlage; zwei zwei-Flats Framehäuser; je zwei sechs- und zwei vier-Zimmer Wohnungen; Miete $840 das Jahr; verschleudere für $6700! handelt sofort; an Racine Ave., nahe Lincoln Ave., gelegen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samomifr

Zu verkaufen: $4300, schönes 3 Flat Gebäude, ein 4 und zwei 5 Zimmer Flats, Bad und Gas in jedem Flat, Brick-Basement, an School Str., nahe Lincoln Ave. Car oder Paulina Str. „L" Station, Ravenswood Branch; Miete $528 per Jahr; nur $500 Baar, Rest auf Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dimi

Modernes 3 Flat Brickgebäude, 2239 Dayton Straße; jährliche Miete $792; Preis $6300.— Torpe, 2360 Lincoln Ave., alleiniger Agent. dimidofrsa

Bargain! Zwei-Flat Frame, 4 große Zimmer in jedem Flat, hohes Basement und Attik, $2500; $500 Baar, $20.00 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Nordwestseite.

Nur $200 Anzahlung, Rest $10 per Monat und Zinsen kaufen eine neue 5 Zimmer Brick-Cottage, 37½ Fuß Lot; 1141 N. Harding Ave., nahe Division Str., Preis nur $3400. Offen zur Besichtigung Samstag Nachmittag und Sonntag den ganzen Tag. Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str. misa

Zu verkaufen: Bargain! Zweistöckiges Framehaus an Cortland Str., nahe Campbell Ave.; Miete $37. Preis $3200. Adr.: F. 394 Abendpost. mido

Nordwestseit Grundeigentum zu verkaufen:
$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 5-Zimmer Cottage.
$200 Anzahlung, $10 montlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 6-Zimmer Cottage.
$300 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen, kaufen ein durchaus modernes zwei-Flats Haus.
$500 Anzahlung, $25 monatlich und Zinsen kaufen ein zweistöckiges Eck-Flatsgebäude; ebenfalls höchst modern.
Alle Häuser sind auf 30 Fuß breiten Lotten gebaut, schließen Straßenpflasterung ein, Eichenholz-Verkleidung, elektrisches und Gaslicht; 7 Fuß hohe Zement-Basements.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Fullerton Ave.-Straßenbahn ist zwei Blocks westlich gelegen. 16juli*

Zu verkaufen: Bargain, 2-Flathaus für den Preis einer Cottage, nur $3600; $250 Baar, Rest wie Miete. 620 N. Avers Avenue. N. O. McQuiston. sadimi

Zuverkaufen: Vorzügliche Lage für einen Arzt, neue Nachbarschaft, Ecke St. Louis und Thomas Str., 2-Flat Gebäude und Office. Sprecht vor Sonntag oder an irgend einem Nachmittag bei N. O. McQuiston. sadimi

Bargain, modernes 3-Flatgebäude, an Augusta Str., nahe Willow Ave., 2 Furnaces, Lot 30 bei 125 F.; $1000 Baar; Preis $5200; Miete $633. Francis A. Bear & Co., 5468 Chicago Avenue. 11ag1wX

Kapitalist, hat $50,000, will Häuser an Nordwestseite kaufen, zu Preisen $2000 bis $15,000. Bitte um volle Einzelheiten. Adr.: F. 370 Abendpost. 12ag1wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick-Geschäftsgebäude mit Basement, moderne Einrichtung, an N. Kedzie Ave., nahe Lawrence Ave. 4716 N. Albany Ave., nahe Lawrence Ave. dimido

Zu verkaufen: Nordwestseite, moderne Cottage, sechs große Zimmer und Bad, alle auf einem Floor; heißes und kaltes Wasser; hohes Basement und Dachboden; gepflasterte Straße; ein halber Block zur Downtown Car; ein Block zu zwei „Croß Town" Linien. Preis $2850; $500 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Westseite.

Zu verkaufen: Prachtvolles 2½stöckiges Stucco Gebäude auf 33 Fuß Lot in Austin; zwei 6-Zimmer Flats; jedes mit separater Heißwasser-Anlage; elektrisches Licht und alle modernen Bequemlichkeiten; Miete $60, ohne Heizung. Preis $6500. Adr.: F. 393 Abendpost. mido

4- und 5-Zimmer Frame-Flatgebäude, $2700.
4- und 5-Zimmer Brick-Flatsgebäude, $3800.
Neue 5-Zimmer Brick-Cottages, $2800 aufw.
Neue 5- und 6-Zimmer Brick-Flatsgebäude, von $5000 aufwärts.
Leichte Abzahlungen; nehme Baustelle als Teilzahlung entgegen; Steuern ⅓ der Stadt Chicago; 5c Fahrgeld; sehr wünschenswerte Lage; man muß dieses Eigentum besichtigen, um es würdigen zu können. Ebenfalls sehr wünschenswerte 30 Fuß Baustellen und vorzügliche Eckgrundstücke.
John H. Baker,
Tel.: Cicero 121. 5821 West 12. Str. 6ag1m

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Frame-Flatgebäude, jedes 4 Zimmer, großer Stall hinten; sehr schöne Lage, halber Block zur 16. Str. Carlinie. Koehler, 1538 S. 44. Ave. 10ag1wX

Südseite.

Die billigsten Lotten der Südseite sind in Washington Heights; alle Verbesserung; leichte Abzahlungen. Clement Schutz, Eigentümer. 2742 Nord Albany Ave. 7ag1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125×130, so groß wie 5 Stadtlotten zusammen, nur drei Blocks von Straßen- und Eisenbahn. 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis von $450 aufwärts. $25 Baar, $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. Jederzeit offen. A. A. Adams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn, Ill. 21jl,sonmisa*

Zu verkaufen: 2 Acres Farm mit Haus, Hühnerställen, Obstbäumen etc. Von $1500 bis $2000 Baar, Rest auf Abzahlung. Fred Holz, Downers Grove, Ill., R. 2, Box 1 A.

Farmländereien.

Verkaufe 23 Acker Farm für $2000, wert $4000. Schwarz, Fruitport, Mich.

Kauft Florida Land in deutscher Kolonie, Dade County, verkauft in 10 Acker Parzellen; leichte Abzahlungen; kleine Anzahlung; jenseits der Frostlinie gelegen; eben, trocken, Grasland, keine Klärung notwendig und fertig für sofortigen Anbau von Gemüsen aller Art. Ein Reichtum kann innerhalb einiger Jahre erzielt werden, ohne Erfahrung; feines Klima das ganze Jahr; gutes Wasser; Stein-Straßen, nahe dem Markt, Schulen und Kirchen. Viele deutsche Ansiedler befinden sich bereits auf diesem Land und verdienen Geld. Schreibt für Einzelheiten oder sprecht vor in unserer Office. Du Bal & Franklin, 1145 Monadnock Gebäude. mifrson

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gegen Grundeigentum in Chicago, feinste Farm in Benton Harbor, Michigan. Box 1191, Benton Harbor, Mich. midosa

Zehn Acker Farm, gutes Land und Haus, Barn, Fruchtbäume, Weinreben, Schattenbäume. John Riemann, Tinley Park, Ill. midofr

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine 80 Acker Indiana Farm gegen Chicago Property. Keine Agenten. Nachzufragen A. Freiberg, 1850 West 39. Straße, nahe Lincoln Str. midofr

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, 54 Meilen von Chicago. Feine Gebäude, alle Sorten Früchte. Vollständige erster Klasse Heimstätte. Verkaufsgrund: Hohes Alter. Adr.: F. 390, Abendpost. misa

Zu vertauschen: 30 Acker Farm, 26 Meilen westlich von Chicago, für eine Cottage an der Nordwestseite. Adr.: Z. U. 284 Abendpost.

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt für Chicago Property, seht Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., R. 2. fb15sonmisa*

10 Acres Farm, ¼ Stunde von Steger, Ill., an Hauptstraße, soll mit Vieh für $1800 sofort verkauft werden, direkt vom Eigentümer. Adr.: F. 338, Abendpost. modimi

160 Acker Wisconsin Farm, 3 Meilen von gutem Town, nahe Schule, ebenes Land, guter Lehmboden. Vollständiges Set guter Gebäude, 60 Acres kultivirt, Rest Holzland. Preis $4000. Abzahlungen. Eigentümer J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 8agX*

160 Acker Wisconsin Farm mit Gebäuden, 12 Stück Rindvieh und Pferde, alle Maschinerie, 3 Meilen von Town, $6500; $4000 Baar. 4813 Lincoln Ave., Saloon. 8ag1wX

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch, Wasserbruch
Vergrößerte Venen
(ohne Messer oder Schmerzen)

Ich werde Jedermann kuriren, der an Harnröhrenverengerung, Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Wunden, Magenkrankheiten, Wasserbruch, Krampfaderbruch, Nervenschwäche, Geschlechtskrankheiten oder geschlechtlicher Schwäche, Hämorrhoiden, Fisteln, Nieren und Blasenkrankheiten leidet.

Sind Sie krank oder schwach?

Diese liberale Offerte gilt allen Denen, die schon große Summen Geld für Aerzte und Medizinen ausgegeben haben ohne Nutzen davon zu haben und meine Absicht ist, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode habe, mit der ich Sie vollständig und auf die Dauer kuriren werde.

Erlangt Eure Gesundheit wieder.

Kommt nach meiner Office und consultirt mich im Vertrauen. Alle Sprachen werden gesprochen. Ihr bekommt den besten Rat, habt den Vorteil meiner großen Erfahrung, die ich mir in 16 Jahren als Spezialist obengenannter Krankheiten angeeignet habe. Ich werde Euch zeigen, wie Ihr kurirt werdet.

Ich kurire positiv Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenkrankheiten
Gebt kein Geld aus für erfolglose Behandlung — (Keine Kur, keine Bezahlung)

Geheime Krankheiten der Männer

werden schnell und dauernd unter absoluter Heimlichkeit kurirt. Nervenschwäche, verlorene Manneskraft, Harnstrenge, Blutvergiftung, Urinschwäche.

Lungenleiden

Asthma, Luftröhren- u. Lungenleiden werden nach meiner neuesten Methode positiv kurirt.

Konsultation frei.

Meine Kur ist dauernd

Berühmter Spezialist
Männer und Frauen

Blutvergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Mitesser, Ausschlag, Beulen, Krätze, Hämorrhoiden, Drüsengeschwülste, Samenverlust, schleichende Krankheiten.

Frauenkrankheiten

Beckenkrankheiten, Rückenschmerzen, Weißfluß und alle andere Leiden kurirt.

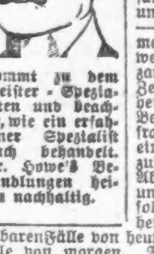
Wir sprechen deutsch.

Untersuchung frei.

Eine dauernde Kur wünscht Jedermann; ich werde Euch vollständig kuriren, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig, meine Behandlung eine sorgfältige und die Bedingungen sehr leichte. Kommt heute noch und laßt Euch von Eurem Leiden befreien.

DR. ZINS, 183 — N. Clark Straße, — **CHICAGO**
zwischen Randolph u. Lake Str.
Sprechstunden: 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abds. Sonntags 8 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nach.

Männer beachtet das Gefahr-Signal.



Kommt zu dem Meister - Spezialisten und beachtet, wie ein erfahrener Spezialist Euch behandelt. Dr. Howe's Behandlungen heilen nachhaltig.

Alle Krankheiten u. Schwächen haben einen Anfang. Das ist der Zeitpunkt, sie schnell und mit geringen Kosten zu heilen. Wenn Sie ein chronisches Leiden irgend einer Art haben, so sollten Sie die Wahrheit wissen, und daß alle chronischen Krankheiten einen Anfang haben und beständig und tätig an der Arbeit sind — daß Ihr Leiden schlimmer und schwerer heilbar werden mag, während Sie zaudern und mit Ueberlegen Zeit verlieren. Da Gesundheit eine Sache von höchster Bedeutung und eine Lebensfrage für Jeden ist, ist es eine schlechte Politik, es aufzuschieben, da ein Tag der Abrechnung sicher kommt und Ihr Leiden durch eine solche Handlungsweise unheilbar werden mag. Die heilbaren Fälle von heute werden die unheilbaren Fälle von morgen. Der gegenwärtige Augenblick ist die beste Zeit zum Handeln. Krankheiten oder Leiden kommen niemals zu einem Stillstand. Sie verschlechtern sich entweder oder sie werden besser. Unter geeigneter Behandlung verbessern sie sich, aber durch Vernachlässigung wird ihnen eine Gelegenheit gegeben, chronisch zu werden und zu Krisen hinzuneigen.

Ich behandle nur Männer und heile schnell, sicher und gründlich durch die neuesten und besten Methoden Bronchitis, Katarrh, Magenkrankheiten, Rheumatismus, Nervenleiden, verlorene Lebenskraft, Obstruktionen, varikose Venen, Blutvergiftung, Eczema, Finnen, Hautkrankheiten, Hämorrhoiden, Bruch, Nieren-, Blasen- und Urinleiden und alle langwierigen und speziellen Krankheiten der Männer und deren Komplikationen in der kürzesten Zeit und zu den niedrigsten Kosten für geschickte Bedienung und erfolgreiche Behandlung.

Zu Konsultation und Untersuchung eingeladen.

Stunden, 9 bis 8. Sonntags, 10 bis 1.

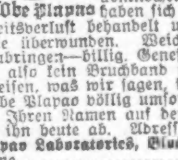
Dr. HOWE & CO.
120 N. Dearborn St., Chicago, Ill.
zwischen Washington und Randolph Str.

Naturheilverfahren

Wir kuriren Euch, wenn andere fehlschlagen, von Rheumatismus, Schlagfluß, vergiftetem Blut, Asthma, Impotenz, Arteriosclerosis, Krebs, Schwindsucht, nervöser Schwäche, Geisteskrankheit, Fallsucht, Scrofeln, Wassersucht, Hämorrhoiden, Geschwüren, Verstopfung, Steinen, Finnen, Bruch, Neurasthenia, Eczema, Locomotor Ataxia, Krampfaderbruch, Appendicitis, Harnruhr, Abzessen, Magen-, Leber-, Herz-, Lungen-, Eingeweide-, Blasen-, Nierenleiden, Haut- und Frauenkrankheiten und allen anderen sogenannten unheilbaren Krankheiten, ohne Arzneien oder Messer. Sprecht vor wegen Buch.

Pastor Kneipp,
Natur-Heilanstalt,
C. Marcus Rothschild, Lt., D. H. D., Direktor.
20—22 E. State Str., Chicago, Jll.
Offen 9 bis 5; Sonntags u. Feiertags 9 bis 11
mi*

Tragt kein Bruchband.



Stuart's Plapao-Pads sind verschieden vom Bruchband, weil sie absichtlich selbst anhaltend gemacht sind, um die Teile sicher an Ort zu halten. Keine Riemen, Schnallen od. Stahlfedern; können nicht rutschen, daher auch nicht reiben oder gegen den Beckenknochen drücken. Tausende haben sich selbst erfolgreich ohne Arbeitsverlust behandelt und die hartnäckigsten Fälle überwunden. Weich wie Sammt—leicht anzubringen—billig. Genesungsprozeß ist natürlich, also kein Bruchband mehr gebraucht. Wir beweisen, was wir sagen, indem wir Ihnen eine Probe Plapao völlig umsonst schicken. Schreiben Sie Ihren Namen auf den Koupon und sendet Sie ihn heute ab. Adresse:

Probe Plapao

Plapao Laboratories, Block 761, St. Louis, Mo.
Name ....
Adresse ....
Wendende Post bringt eine freie Probe Plapao.
In Briefen nenne man gefl. diese Zeitung.

Fabrikpreise an wundärztlichen u. Orthopedic Apparaten etc.

$100 künstl. Arme od. Beine.$57.50
$15 echtes Seeley Bruchband.$7.50
$4 elast. Strümpfe, Seide, Knielänge $2.25
$3 elast. Strümpfe, Baumwolle, Knielänge $1.75
$7 Seide Leibbinden..........$3.25
$3 baumwoll. Leibbinden....$1.75
50c elast. Bandage, 3zöllig....22c

Ganz gleich, wie schlimm Euer Bruch ist, wir geben Euch ein passendes Bruchband oder Ihr erhaltet Euer Geld zurück.

Economical Invalid Supply Co., 36 W. Randolph Str., Ecke Dearborn. — Sonntags 9-12.
ll19fasomilm

Schmerzloses Zahnziehen

Wenn ich die Tötung des Nervs, das Füllen, Kronen oder Ausziehen Eurer Zähne nicht absolut schmerzlos besorge,
So berechne ich Euch nicht einen Cent!
Kein Gas, keine Nachwirkungen. Ich wende eine wunderbare Medizin an dem Zahn an.

Der wohlfeilste „gute Zahnarzt" in Chicago.
21 E. Van Buren Street,
zwischen Siegel-Cooper's und Wabash Ave., Isabella Gebäude. Offen bis 9 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 2 Uhr Nachm. Gerade neben Siegel-Cooper's.
18in,frmomi*

EUROPA
Kajüten-Reservationen
Für alle Linien und Dampfer

Sprecht bald vor, um noch gute Plätze zu bekommen.

Erbschaften . . Vollmachten

K. W. Kempf
120 N. La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Vormittags
ll26iamt*

Der Schund-Roman.

Eine Parodie. Von Hermann Wagner.

Der Held.

Wie immer auch sein Familienname sein mag, sein Taufnahme ist Egon! Er ist groß, schlank, kräftig, blond, blauäugig, hat einen bestechenden Schnurrbart, einen bezwingenden Blick und die Gesten eines, der entweder zu sterben oder zu siegen bereit ist.

Natürlich ist er Leutnant bei der Gardekavallerie gewesen, und ebenso natürlich bewirtschaftet er jetzt das große, allerdings tief verschuldete Gut seines Vaters, des alten, gichtleidenden und adelsstolzen Amandus Freiherrn von Hohenstein-Tiefthal.

Egon ficht brillant, Egon schießt unübertrefflich, Egon ist ein bewundernswerter Reiter, Egon genießt als Sportsmann einen großen Ruf, Egon hat unzählige Duelle siegreich bestanden, um Egon haben sich in der Stadt die Frauen gerissen — aber Egon ist dennoch ein Mann von schlichtem Sinn, von Gefühlstiefe und von einem lauteren Karakter geblieben. Dieser schlichte Sinn, diese Gefühlstiefe und dieser lautere Karakter dokumentiren sich in der Tatsache, daß Egons Herz in edler Liebe zu einem einfachen bürgerlichen Mädchen entbrennt, Irmgard mit Namen, die, abgesehen von einer kompletten Aussteuer und 1800 Mark Ersspartem, nichts ihr eigen nennt als ihre Ehre.

„Ich will sie zu der meinen machen," sagt Egon in einer bewegten Unterredung mit seinem Vater, „gib uns, o Papa, Deinen Segen!"

„Nie," entgegnet darauf mit grollender Stimme Amandus Freiherr von Hohenstein-Tiefthal, indem er drohend seinen Krückstock erhebt, „nie werde ich es dulden, daß eine Bürgerliche den Namen meines erlauchten Hauses beschmutzt!"

„Vater!" begehrt Egon wild auf.

„Egon!" hebt dumpf der Freiherr seine warnende Stimme. Und er setzt um einige Nuancen milder hinzu:

„Hast Du vergessen, daß wir nahezu ruinirt sind? Daß uns nur eines retten kann: Deine Verbindung mit der reichen verwittweten Gräfin Siebel-Tintenhausen? Die Gräfin erwartet Deinen Antrag. Das Interesse unseres Hauses erfordert es, daß Du nicht zögerst! Wähle!"

Egon sinkt gebrochen auf einen Stuhl, stützt sein Haupt mit beiden Händen, stöhnt und kämpft einen schweren inneren Kampf.

Schließlich aber erhebt er sich, schüttelt mit edlem Freimut seinen Kopf und erklärt:

„Niemals!"

Und er stürzt in sein Zimmer hinauf, um sein Bündel zu schnüren, dem Vaterhause Valet zu sagen und in der Ferne als Weinreisender, Versicherungsagent oder Kellner sein Glück zu versuchen.

Da aber — — —

„Sie."

Ihr Name ist Irmgard.

Ihr Vater ist Postsekretär, ihre Mutter leidet an Herzbeklemmungen und sie hat einen Bruder, Andreas mit Namen, der einmal einem ins Wasser gefallenen Kinde das Leben gerettet und dafür die Ehrenmedaille erhalten hat.

Irmgard ist erst achtzehn Jahre alt, hat schwärmerische Augen und ein Herz aus lauterem Golde.

„Muttchen," äußert sie eines Tages zu ihrer an Herzbeklemmungen leidenden Mutter, indem sie innig beide Arme um sie schlingt, „Muttchen — ich kann ohne ihn nicht leben!"

Die Frau Postsekretär greift vor Schreck an ihr Herz.

„Kind — was wird Vater dazu sagen?"

Irmgards Augen leuchten in schwärmerischer Verzückung auf.

„Muttchen — wenn ich ihn aber doch so sehr liebe!"

Allein ihr Vater, der Postsekretär, will von dieser Verbindung absolut nichts wissen. Er ist bürgerstolz, wie der alte Freiherr adelsstolz ist, und er hat außerdem bei einem Büro über den jungen Baron Auskunft eingezogen.

„Du wirst den jungen Kühlbeutel heiraten," erklärte er kategorisch, „und damit basta! Kühlbeutel ist Buchhalter beim Sparverein und hat ein fixes Einkommen von jährlich fünftausend Mark. Dein sauberer Baron aber hat nur Schulden!"

„Vater!" schreit Irmgard gequält auf.

„Dirne!" gibt der Vater donnernd zurück.

„Ich gehe ins Wasser!" schluchzt herzzerreißend Irmgard.

„Ich — ich — —" hebt der Vater drohend die Faust.

Aber in diesem Augenblick tritt Andreas, der Bruder, mit beschwichtigenden Worten zwischen die beiden, indem er mit fester Stimme erklärt:

„Sei ruhig, lieber Vater, ich verbürge mich für die Ehre unserer Irmgard!"

Seit diesem Tage welkt Irmgard dahin. Sie wird blaß und blässer, schwach und schwächer, sie hustet, sie hat Atembeschwerden, sie ist blutarm, bis der Sanitätsrat, der hinzugezogen wird, eines Tages bedenklich den Kopf schüttelt und ernst sagt:

„Sie muß nach dem Süden!"

Irmgard lächelt nur traurig und sagt mit matter Stimme:

„O, ich sterbe gern!"

Die Mutter greift in jähem Schreck mit beiden Händen nach ihrem kranken Herzen.

„Mein Kind!" schreit sie auf.

„Irmgard!" sagt zärtlich der Bruder Andreas und streichelt der Schwester die blassen Wangen.

Und nur der Postsekretär steht finster zur Seite und schweigt.

Da aber — — —

Der Herr Justizrat.

Er ist ein alter, vornehmer Herr mit weißem Bart, weißem Haar, goldenen Augengläsern, einem gütigen Lächeln auf den blassen Lippen, und es ist seine Eigentümlichkeit, daß er schweigen kann wie das Grab.

Oh, wenn er reden dürfte, der Herr Justizrat — —!

Er darf aber zunächst noch nicht reden, denn die Bestimmung eines geheimnißvollen Testamentes, das in seinem großen, mehrfach verschlossenen eisernen Geldschrank verwahrt liegt, verbietet ihm das.

Dies Testament stammt von einem verschollenen, in Australien verstorbenen Bruder der Frau Postsekretär, der in seiner Jugend nach einem vorausgegangenen Zwist das Elternhaus verlassen, jenseits des Meeres Reichtümer erworben und diese unmittelbar vor seinem Tode heimlich der kleinen Irmgard vermacht hat — mit der Bestimmung, daß kein Mensch von dem Vermächtniß etwas erfahren dürfe, ehe Irmgard zwanzig Jahre alt sei.

Welch grausames Geschick!

Dem alten Herrn Justizrat bricht fast das Herz, als er den Zusammenbruch im Hause des Freiherrn von Hohenstein-Tiefthal immer näher rücken sieht und als er merkt, wie Irmgard von Tag zu Tag blässer wird, wie sie immer mehr hustet und wie sie immer schwerer Atem bekommt! Oh, wenn er doch nur ein Wort sagen dürfte! Aber er darf nicht. Sein starres Pflichtgefühl bindet ihm die Lippen, und er würde es wahrlich eher dulden, daß man ihn in Stücke zerrisse, ehe er nur einen Buchstaben von dem preisgäbe, was man ihm amtlich als Geheimniß anvertraut hat!

Schon ist die Not aufs Höchste gestiegen!

Egon ist schon im Begriff, einen Vertrag zu unterzeichnen, demzufolge er sich verpflichtet, für die Viehversicherungsgesellschaft „Calamitas" gegen ein monatliches Fixum von 125 Mark und gegen tägliche Vertrauensspesen Kunden zu werben, und Irmgard hat bei ihrem letzten Hustenanfall schon Blut gespuckt!

Da aber — — —

Der Schluß.

— — da aber bricht der zwanzigste Geburtstag Irmgards an und der alte Herr Justizrat eröffnet der staunenden Familie die Bestimmung des geheimnißvollen Testaments.

Die Mutter greift vor freudigem Schreck mit beiden Händen an ihr Herz und ruft aus:

"Mein liebes Kind!"

Der Bruder Andreas streichelt die geröteten Wangen Irmgards und flüstert: „Mein Schwesterchen!"

Die finsteren Züge des Postsekretärs hellen sich auf und eine Träne kollert über seinen grauen Bart.

Der alte Freiherr von Hohenstein-Tiefthal wirft einen alles verstehenden, alles verzeihenden Blick auf Irmgard, hebt seine silberne Krucke und sagt:

„Ich bin bezwungen! Du hast dich in mein Herz gestohlen, Kind! Nimm meinen Segen!"

Und Egon, der leichenblaß und seine Aktentasche unterm Arm im Hintergrunde erscheint, stürzt mit einem Aufschrei vor Irmgard nieder, breitet die Arme aus und sagt:

„Mein Lieb!"

„Mein Egon!" flüstert Irmgard.

Während sie sich unter Tränen küssen, breitet der alte Justizrat seine Papiere auf dem Tisch aus, um den geschäftlichen Teil der Sache zu ordnen.

— Kindermund. — Lehrer: Also angenommen, dein Vater hat drei Fässer Wein in seinem Keller. Jedes Faß enthält dreißig Flaschen, und er trinkt alle Tage eine Flasche; wie lange würden die drei Fässer wohl reichen? — Karlchen: Ungefähr eine Woche. — Lehrer: Aber, Karlchen, schäm' dich, du kannst ja gar nicht rechnen! — Karlchen: Na, Herr Lehrer, da kennen Sie eben meinen Vater nicht!

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall Abnahme des Gehörs und Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Samenfluß, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik
137 East 27. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1566 North Halsted Str., Ecke North Ave.

Kanone und Bevölkerungszahl.

„Die Kruppsche Kanone kommt von Essen und die rote Nase vom Trinken." Die Scherzfrage, deren Beantwortung diese Sätze bilden, ist an fünfzig Jahre alt. Damals begann die Kruppsche Kanone und damit Essen berühmt zu werden. Heute ist diese Fabrik von Kanonen und diese, um sportsmäßig zu reden, Kanone unter den Fabriken, die viertgrößte Stadt in Preußen. Das hätte sich die gefürstete Nonnenabtei, die Essen seit altersgrauer Vorzeit bis zum Beginn des neunzehnten Jahrhunderts war, nicht träumen lassen, daß ihr Boden dereinst der Wohnort von Hunderttausenden sein würde. Durch die, wie wir gemeldet haben, vor kurzem beschlossene Eingemeindung von Altenessen hat die Kruppstadt es jetzt auf 440,000 Einwohner gebracht und die weitere Entwicklung kann dazu führen, daß Essen die zweitgrößte Stadt des preußischen Staates wird. Wenn Essen noch etwa zwei Jahrzehnte in dem Maße weiter wächst, in dem es seit Beginn dieses Jahrhunderts gewachsen ist, so überholt es auch die beiden Städte, die gegenwärtig in der Statistik noch vor Berlin kommen. Für den Militärstaat Preußen wäre es eine durchaus bezeichnende Entwicklung, wenn die „Kanonenstadt" unmittelbar hinter der Hauptstadt käme. Das „letzte Mittel der Könige", wie die Kanone von altersher genannt wurde, gehört zu den Königen.

Bei der Volkszählung von 1895 befand sich Essen noch nicht unter den Großstädten; das heißt, es hatte vor achtzehn Jahren noch nicht hunderttausend Einwohner, sondern nur, genau gerechnet, 96128. Bei der Zählung von 1900 aber war es mit Mannheim, Posen, Kiel und Kassel in die Reihe der Großstädte eingerückt. Mit 118,863 Einwohnern kam es vor Posen, Kiel, Krefeld und Kassel. Es war damals unter den 33 Großstädten des Deutschen Reiches die 29. Von preußischen Großstädten hatte es nicht weniger als achtzehn vor sich. Fünf Jahre später, 1905, hatte Essen sich fast verdoppelt, und seine 229,270 Einwohner verschafften ihm unter den 40 Großstädten des Deutschen Reiches die 17. Stelle. Von preußischen Städten hatte es nur noch Charlottenburg, Magdeburg, Hannover, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Köln, Breslau und Berlin, also acht, über sich. Bei der Volkszählung von 1910 endlich hatte es auch Magdeburg überholt und besetzte mit 294,089 Einwohnern die achte Stelle in Preußen, und im Deutschen Reiche die dreizehnte. Jetzt aber hat es in Preußen die vierte und im Reiche die achte Stelle inne. Es hat eine so alte, reiche und stolze Stadt wie Frankfurt a. M. überflügelt, die Jahrhunderte lang den deutschen Geldmarkt beherrschte. Es hat Hannover und selbst das industriegewaltige Düsseldorf weit hinter sich gelassen. Ja, es hat sogar um mehr als hunderttausend Einwohner Charlottenburg geschlagen; dasselbe Charlottenburg, dem durch seine Verbindung mit Berlin ebenfalls ein riesenhaftes Wachstum beschieden war. Die Kanone überwindet alles!

Kriegt sie auch noch Breslau und Köln „unter", so hat sie's, wie der Berliner sagt, „geschafft". Dann ist die zur unheimlichen Fabrik gewordene gefürstete Nonnenabtei die zweitgrößte Stadt Preußens. Breslau zählte im Jahre 1816 63,020 Einwohner, während Köln deren 38,844 besaß. Fast ein Jahrhundert lang ist Breslau vor Köln geblieben, aber der Vorsprung, den die große Oderstadt vor der großen Rheinstadt besaß, wurde immer kleiner, und bei der letzten Volkszählung siegte Köln gegen Breslau mit einer Nasenlänge, die in diesem Falle die Nasen von einigen hundert Leuten in sich begriff. Die preußische Metropole des Westens schlug die preußische Metropole des Ostens. Aber nun rückt den beiden alten Nebenbuhlerinnen die Kanonenstadt in gefahrdrohender Weise auf den Leib. Etwa je hunderttausend Einwohner werden Köln und Breslau vor Essen noch voraus haben. Aber was ist das für die Stadt, die in dem Jahrfünft von 1900 bis 1905 um nicht weniger als 93 aufs Hundert an Bewohnern zugenommen hat! Essen macht einfach seinen Namen zur Tat. Es verspeist wieder einmal einige Vororte, die Kanone wird von neuem geladen, und das Ziel ist erreicht. Köln und Breslau werden sich gewiß anstrengen, um nach Berlin die größten Städte Preußens zu bleiben, aber ob sie's auf die Dauer mit der „ultima ratio", mit dem „letzten Mittel" werden aufnehmen können, ist doch sehr zweifelhaft.

Charlottenburg und Essen waren vor einem Jahrhundert unbedeutende Wohnplätze. Charlottenburg hatte 1816 3223 Einwohner und Essen wird um diese Zeit etwa ebensoviele gehabt haben. Städte mit so reicher Vergangenheit und so altem Ansehen wie Königsberg in Preußen und Straßburg im Elsaß gehörten damals zu den größten deutschen Städten. Jetzt ist Charlottenburg bedeutend größer als Königsberg und fast noch einmal so groß wie Straßburg, während Essen über eine Viertelmillion Einwohner mehr als Straßburg und fast zweihunderttausend Einwohner mehr als Königsberg besitzt. So ist der Lauf der Zeiten. Hier erfüllt sich einmal das biblische Wort von den Letzten, die die Ersten sein sollen. Das Wachstum Charlottenburgs ist das Wachstum Berlins. Woher aber schreibt sich das Wachstum Essens? Von der Kanone. Die Kanone kommt von Essen und die Größe Essens kommt von der Kanone. Mit ihrer Hilfe kann man es in einem Staat wie Preußen vom Letzten bis zum Vierten und vielleicht sogar bis zum Zweiten bringen.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MICHIGAN MILLERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Lansing, in the State of Michigan, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law

ASSETS.	
Real estate owned by the company	$10,000.00
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	459,187.48
Market value of bonds and stocks	482,063.35
Collateral loans	1,200.00
Cash in office and bank	127,769.04
Interest on stocks and collateral loans	12,544.44
Gross premiums in course of collection	176,855.90
Total cash assets	$1,269,620.21
Total premium or deposit notes and contingent liability	2,245,047.24
Total admitted assets	$3,514,667.24
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$44,364.92
Total unearned premiums	461,434.34
Permanent Fund	200,000.00
Salaries, rents, advertising, etc	1,500.00
Due and to become due for borrowed money, cash guaranty deposit	129,569.49
All other	62,630.24
Total	899,498.99
Premium or deposit notes and contingent liability	2,615,168.25
Total liabilities	$3,514,667.24
INCOME.	
Total premiums and assessments	$561,820.62
Interest and dividends	36,057.39
From all other sources	10,323.45
Total cash income	$608,201.46
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$377,877.91
Commission or brokerage	133,217.07
Salaries, fees, taxes etc	79,934.17
All other	41,040.84
Decrease in book value of assets	3,849.05
Total disbursements	$635,920.44
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$6,752,136.00
Premiums received during the year	61,002.81
Losses incurred during the year	35,169.5[illegible]

ROBT. HENKEL, President.
A. D. BAKER, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 27th day of January 1913.
[seal] GEORGE G. MACDAN, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MECHANICS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

ASSETS	
Market value of bonds and stocks	$730,996.00
Cash in office and bank	64,660.82
Interest on stocks and collateral loans	1,181.67
Gross premiums in course of collection	13,755.59
Total cash assets	$810,594.08
Total premium or deposit notes and contingent liability	3,589,144.45
Total admitted assets	$4,399,738.53
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$2,707.84
Total unearned premiums	357,255.69
Salaries, rents, advertising, etc.	147.22
All other	2,999.06
Total	$363,109.81
Premium or deposit notes and contingent liability	4,036,628.72
Total liabilities	$4,399,738.53
INCOME	
Total premiums and assessments	$357,466.03
Interest and dividends	34,990.83
From all other sources	6,518.27
Total cash income	$398,975.13
DISBURSEMENTS	
Losses paid	$33,297.93
Dividends paid to members	297,147.17
Salaries, fees, taxes, etc	48,181.94
All other	4,756.53
Total disbursements	$383,383.57
BUSINESS IN ILLINOIS	
Risks taken during the year	$814,469.00
Premiums received during the year	7,493.64
Losses incurred during the year	242.05

JOHN R. FREEMAN, President.
THEODORE P. BOGERT, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January, 1913.
[Seal] JOHN D. MCLEOD, Notary Public.

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the OHIO FARMERS INSURANCE COMPANY

of LeRoy, in the State of Ohio, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Real estate owned by the company	$45,500.00
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	1,832,800.33
Market value of bonds and stocks	657,986.53
Collateral loans	82,900.00
Cash in office and bank	275,271.11
Interest on stocks and collateral loans	1,410.21
Gross premiums in course of collection	210,252.87
Agents balances representing business written prior to Oct. 1st 1912	45,590.37
All other	11,153.26
Gross assets	$3,162,764.68
Deduct unadmitted assets	56,593.63
Total admitted assets	$3,106,171.05
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$62,745.63
Total unearned premiums	1,766,620.33
Salaries, rents, advertising, etc	441.17
All other	22,765.22
Total	$1,852,572.35
Premium or deposit notes and contingent liability	1,253,598.70
Total liabilities	$3,106,171.05
INCOME.	
Total premiums and assessments	$1,410,609.63
Interests and dividends	115,090.33
Total cash income	$1,525,699.96
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$710,666.58
Commission or brokerage	378,765.17
Salaries, fees, taxes, etc	83,143.50
All other	146,827.97
Total disbursements	$1,319,403.22
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$4,933,707.00
Premiums received during the year	60,995.72
Losses incurred during the year	19,205.84

F. H. HAWLEY, President.
W. E. HAINES, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 30th day of January 1913.
[Seal] LEE ELLIOTT, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MERCANTILE MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Providence in the State of Rhode Island, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$231,000.00
Cash in office and bank	16,360.81
Interest on stocks and collateral loans	1,145.83
Gross premiums in course of collection	10,429.81
Total cash assets	$258,936.45
Total premium or deposit notes and contingent liabilities	1,346,042.95
Total admitted assets	$1,604,979.40
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$1,680.00
Total unearned premiums	134,718.38
Salaries, rents, advertising, etc.	186.54
Due and to become due for borrowed money	5,893.70
Total	$142,478.62
Premium or deposit notes and contingent liability	1,462,500.78
Total liabilities	$1,604,979.40
INCOME	
Total premiums and assessments	$260,733.65
Interest and dividends	14,092.41
From all other sources	1,665.50
Total cash income	$276,491.56
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$16,299.65
Dividends paid to members	210,202.88
Commissions or brokerage	19,924.02
Salaries, fees, taxes etc	5,597.72
All other	9,884.73
Total disbursements	$270,908.70
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$3,831,001.00
Premiums received during the year	31,804.76
Losses incurred during the year	578.07

HENRY T. GRANT, President.
ALFRED U. EDDY, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 27th day January 1913.
[Seal] HENRY A. GREENE, Notary Public.

— Das Allernotwendigste. — Tourist (in einem neuerbauten Hotel auf einer Paßhöhe): „Was, morgen wollen Sie den Hotelbetrieb eröffnen, und heute kann man nicht mal ein belegtes Brot bei Ihnen haben?" — „Ja, ich habe bis jetzt nur das Allernotwendigste heraufschaffen lassen: Ansichtskarten und Benzin!"

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the LUMBER MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Boston, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$619,140.00
Cash in office and bank	103,464.03
Interest on stocks and collateral loans	4,807.40
Gross premiums in course of collection	17,738.23
All other	715.78
Total cash assets	745,865.44
Total premium or deposit notes and contingent liabilities	1,223,308.53
Total admitted assets	$1,969,173.97
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$13,754.01
Total unearned premiums	203,884.76
Salaries, rents, advertising, etc	91.89
All other	5,687.05
Total	$223,417.71
Premium or deposit notes and contingent liabilities	1,745,756.26
Total liabilities	$1,969,173.97
INCOME	
Total premiums and assessments	$424,104.96
Interest and dividends	47,273.25
From all other sources	1,054.30
Total cash income	$472,432.51
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$146,077.06
Dividends paid to members	157,600.45
Adjustment and settlement of losses, rents, advertising, printing and legal expense	6,291.62
Agencies, postage, telephone, furniture and fixtures, improvements and surveys	9,539.75
Commissions or brokerage	22,657.16
Salaries, fees, taxes etc	46,786.72
All other	3,119.83
Total disbursements	$392,071.59
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$404,725.00
Premiums received during the year	8,463.48
Losses incurred during the year	254.54

GEORGE W. GALE, President.
H. E. STONE, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 25th day January 1913.
[Seal] CHAS. HALL ADAMS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the LUMBERMEN'S MUTUAL INSURANCE COMPANY

of Mansfield, in the State of Ohio, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Real estate owned by the company	$23,700.00
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	49,698.64
Market value of bonds and stocks	465,459.66
Cash in office and bank	25,021.36
Interest on stocks and collateral loans	4,922.92
Gross premiums in course of collection	22,461.91
All other	67.05
Total cash assets	$591,331.54
Total premium or deposit notes and contingent liability	1,170,310.14
Gross assets	$1,761,641.68
Deduct unadmitted assets	67.05
Total admitted assets	$1,761,574.63
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$19,085.00
Total unearned premiums	195,051.69
Interest and dividends unpaid	2,509.51
Salaries, rents, advertising, etc	200.00
All other	6,762.16
Total	$223,608.36
Premium or deposit notes and contingent liability	1,537,966.27
Total liabilities	$1,761,574.63
INCOME.	
Total premiums and assessments	$405,723.07
Interest and dividends	21,308.58
From all other sources	28.23
Total cash income	$427,059.88
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$142,317.85
Dividends paid to members	152,469.40
Commission or brokerage.	27,260.39
Salaries, fees, taxes etc	35,289.52
All other	22,804.98
Total disbursements	$380,142.14
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$429,417.00
Premiums received during the year	8,552.63
Losses incurred during the year	658.09

E. S. NAIL, President.
W. H. G. KEGG, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 20th day of January 1913.
[Seal] WM. F. WEGELE Jr, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMEMT of the MANUFACTURERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$1,070,659.10
Cash in office and bank	83,409.68
Interest on bonds and collateral loans	1,468.17
Gross premiums in course of collection	20,872.94
Total cash assets	$1,176,409.89
Total premium or deposit notes and contingent liability	5,122,635.30
Gross assets	$6,299,045.19
Deduct unadmitted assets	181.89
Total admitted assets	$6,298,863.30
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$4,779.57
Total unearned premiums	511,063.20
Salaries, rents, advertising, etc	204.63
All other	4,599.74
Total	520,647.14
Premium or deposit notes and contingent liability	5,778,216.16
Total liabilities	$6,298,863.30
INCOME.	
Total premiums and assessments	$541,086.11
Interests and dividends	49,576.88
From all other sources	7,097.07
Total cash income	$597,760.06
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$48,428.90
Dividends paid to members	452,508.55
Salaries, fees, taxes, etc	72,136.01
All other	3,906.61
Total disbursements	$576,980.07
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$1,778,460.00
Premiums received during the year	10,684.51
Losses incurred during the year	1,356.73

JOHN R. FREEMAN, President.
THEODORE P. BOGERT, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1913.
[Seal] JOHN D. MCLEOD, Notary Public

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MANTON MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS	
Market value of bonds and stocks	$257,615.00
Cash in office and bank	47,635.95
Interest on stocks and collateral loans	3,871.38
Gross premiums in course of collection	11,099.18
Total cash assets	$320,221.51
Total premium or deposit notes and contingent liability	1,715,725.45
Total admitted assets	$2,035,946.96
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$2,031.07
Total unearned premiums	171,735.11
Salaries, rents, advertising, etc	546.43
All other	3,615.34
Total	$177,927.95
Premium or deposit notes and contingent liability	1,858,019.01
Total liabilities	$2,035,946.96
INCOME.	
Total premiums and assessments	$352,545.46
Interest and dividends	11,914.42
Total cash income	$364,459.88
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$20,359.40
Dividends paid to members	267,506.55
Returned to members who have discontinued their policies	29,169.79
Salaries, fees, taxes, etc	20,545.73
All other	8,325.71
Total disbursemets	$345,907.18
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$3,484,557.00
Premiums received during the year	31,520.99
Losses incurred during the year	690.50

F. A. DOWNES, President.
WM. M. BURGESS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1913.
[Seal] WAYNE P. BAMBO, Notary Public.

— Bei der Schmiere. — Schauspieler (der durch den Vorhang gesehen): Es sind nur sechs Personen da — werden wir spielen? — Direktor: Was wollen wir denn machen — das eingenommene Geld ist bereits fürs Abendessen ausgegeben

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the PENNSYLVANIA LUMBERMENS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law

ASSETS.	
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	$3,515.71
Market value of bonds and stocks	500,390.06
Cash in office and bank	74,195.21
Interest on stocks and collateral loans	7,144.91
Gross premiums in course of collection	26,841.26
Bills receivable and unpaid assessments	4,246.26
All other	733.06
Total cash assets	$617,066.47
Total premium or deposit notes and contingent liability	1,239,779.64
Gross assets	$1,856,846.11
Deduct unadmitted assets	4,246.26
Total admitted assets	$1,852,599.85
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$23,750.27
Total unearned premiums	206,629.94
Salaries, rents, advertising, etc	85.63
All other	6,305.74
Total	$236,771.58
Premium or deposit notes and contingent liability	1,615,828.27
Total liabilities	$1,852,599.85
INCOME.	
Total premiums and assessments	$422,343.20
Interest and dividends	22,121.18
From all other sources	6,598.45
Total cash income	$451,052.83
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$136,891.66
Dividends paid to members	147,841.64
Returned to members who have discontinued their policies, depreciation in market value of securities	4,614.63
Office furniture and fixtures on uncollected premiums	691.69
Inspection charges	24,369.11
Salaries, fees, taxes etc	35,470.04
All other	26,462.77
Total disbursements	$376,341.54
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$341,050.00
Premiums received during the year	7,110.06
Losses incurred during the year	184.31

EDWARD F. HENSON, President.
HARRY HUMPPREYS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this [illegible] day of January 1913.
Seal] HARRY J. STANDRING, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the PENNSYLVANIA MILLERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Wilkesbarre, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

ASSETS.	
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	$16,679.00
Market value of bonds and stocks	346,865.00
Cash in office and bank	46,575.91
Interest on bonds and collateral loans	2,888.05
Gross deposit premiums in course of collection	3,165.99
All other	1,829.06
Total cash assets	$412,003.01
Total premium or deposit notes and contingent liabilities	1,093,192.95
Total admitted assets	$1,505,195.96
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$5,500.00
Total unearned premiums	80,819.20
All other	1,000.00
Total	$87,319.20
Premium or deposit notes and contingent liability	1,417,876.76
Total liabilities	$1,505,195.96
INCOME.	
Total premiums and assessments	$217,456.23
Interest and dividends	13,499.74
From all other sources	1,233.91
Total cash income	$232,189.88
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$49,990.55
Dividends paid to members	58,315.56
Scrip or certificates of profit and interest thereon	4,416.05
Commissions or brokerage	12,280.00
Salaries, fees, taxes, etc	1,957.11
All other	16,834.65
Total disbursements	$143,793.92
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$857,350.00
Premiums received during the year	6,749.60
Losses incurred during the year	4,875.50

ASHER MINER, President.
JOHN HOFFA, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 31st day January 1913.
[Seal] GARRIT SMITH, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMEMT of the PHILADELPHIA MANUFACTURERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

ASSETS	
Market value of bonds and stocks	$435,292.00
Cash in office and bank	43,567.61
Interest on stocks and collateral loans	4,316.80
Gross premiums in course of collection	13,918.67
Total cash assets	$497,095.08
Total premium or deposit notes and contingent liability	2,307,483.95
Total admitted assets	$2,804,579.03
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$1,500.00
Total unearned premiums	232,801.[illegible]
All other	2,559.37
Total	$236,861.36
Premium or deposit notes and contingent liability	2,567,717.67
Total liabilities	$2,804,579.03
INCOME	
Total premiums and assessments	$435,409.50
Interest and dividends	22,411.61
Total cash income	$457,821.11
DISBURSEMENTS	
Losses paid	$18,855.37
Dividends paid to members	355,391.92
Returned to members who have discontinued their policies	19,897.23
Commission or brokerage	18,063.02
Salaries, fees, taxes etc	3,636.27
All other	14,741.38
Total disbursements	$430,585.19
BUSINESS IN ILLINOIS	
Risks taken during the year	$5,531,249.00
Premiums received during the year	41,742.24
Losses incurred during the year	863.83

E. J. ATLEC, President.
R. H. MORRIS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 16th day of January, 1913.
[Seal] EDGAR VAN DYKE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the OHIO MILLERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Canton, in the State of Ohio, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS	
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	$32,000.00
Market value of bonds and stocks	419,353.50
Collateral loans	49,800.00
Cash in office and bank	213,197.28
Gross premiums in course of collection	8,410.35
Bills receivable and unpaid assessments	2,550.30
All other	2,307.56
Total cash assets	727,618.99
Total premium or deposit notes and contingent liability	2,346,940.05
Gross assets	3,074,559.04
Deduct unadmitted assets	1,772.20
Total admitted assets	3,072,786.84
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	25,792.36
Total unearned premiums	176,956.31
All other	12,000.00
Total	$214,748.67
Premium or deposit notes and contingent liability	2,858,038.17
Total liabilities	$3,072,786.84
INCOME.	
Total premiums and assessments	$404,733.368
Interest and dividends	32,204.11
Total cash income	$436,377.79
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$213,240.39
Dividends paid to members	46,714.30
Commission or brokerage.	318.65
Salaries, fees, taxes, etc	44,071.39
All other	17,127.01
Total disbursemets	$322,071.75
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$634,850.00
Premiums received during the year	16,631.19
Losses incurred during the year	16,548.93

J. F. P. WALKER, Vice President.
W. H. CLARK, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 18th day of January 1913.
[Seal] CHAS. M. BALL, Notary Public.

— Selbsterkenntniß. — Bauer: „Die dümmsten Bauern ha'm die größten Kartoffeln? Ja, Schnecken! Die kloansten hab i heuer triagt!"

Der größte Möbelladen der Nordseite

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave. Two Blocks West of the Northwestern Elevated Station.

Erstklassige Gas-Oefen

Zum Kostenpreise.

Alljährlich um diese Zeit tritt eine Stockung im Geschäftsgang ein. Viele unserer Angestellten würden müßig sein und wir müßten sie entlassen, wenn wir nicht auf andere Weise unseren Umsatz während dieses Monats vergrößern könnten. Jede Woche verzichten wir auf unseren Profit an gewissen Waaren, und verkaufen sie zum Kostenpreise. Das Publikum drängt sich natürlich zu diesen Spezialverkäufen, und es liegt an Ihnen, sich diese außerordentliche Gelegenheit zum Geldsparen zunutze zu machen.

Früher 22.50 Jetzt 17.59

Früher 22.50 Jetzt 17.59

Stewart Gasofen, ausgestattet mit den neuesten Verbesserungen. Brennt ein Gemisch von Gas und Luft, ist daher sehr sparsam im Gasverbrauch. Hat leicht zu reinigende Gashähne, gute Back- und Bratröhre und großen, separaten Broiler. — Ein ausgezeichneter Ofen — der überall für $22.50 verkauft wird, Preis 17.59

Stewart Gasofen, hat starke doppelte Stahlwände, die mit Asbest gefüttert sind. Hält die Hitze sehr lange und verbraucht nur wenig Gas. Ein guter Back- und Kochofen, $20 wt., Preis 15.89

Cabinet Range, ein idealer Ofen, so recht nach dem Herzenswunsch einer jeden Hausfrau. Gute Bratröhre, separater geräumiger Broiler. Neues Modell, wt. 32.50, Preis 23.68

Siebenundzwanzig Dollars

Nach New York und zurück

Persönliche Bequemlichkeit und gute Dienstleistungen sind Eigenschaften des ausgezeichneten Zugdienstes der Baltimore & Ohio Bahn nach New York und Boston.

Aussichtswagen gewähren Gelegenheit, sich an den berühmten Landschaftsbildern der „Scenic Route" des östlichen Amerikas zu erfreuen.

Die Rundfahrt von Chicago nach New York kostet nur **$27.00**, via Pittsburg, Washington, D. C., Baltimore und Philadelphia. Eine Frist von dreißig Tagen zur Rückfahrt gewährt. Entsprechend niedrige Rundfahrt-Tickets nach den Erholungsplätzen an der Atlantischen Küste. Abänderbare Rundfahrt-Tickets nach New York und Boston, Mass., und zurück, die sowohl für Eisenbahn- und Dampferfahrten gelten. Tickets zum Verkauf bis zum 30. September. Reichliche Zeit zum Aufenthalt an allen Hauptpunkten gewährt.

Der **„Inter-State Special"** fährt ab von Chicago um 11 Uhr Vormittags mit **„Compartment Drawing Room"-Schlafwagen** und **„Lounging"-Aussichts-Schlafwagen.**

Der **„New York Limited"** fährt ab von Chicago um 5¾ Uhr Nachmittags mit **„Drawing Room" Schlafwagen** und **Aussichts-Gesellschaftswagen** von Pittsburg.

Der **„New York Expreß"** fährt ab um 8 Uhr Vormittags und der **„Washington Expreß"** um 9:30 Abends.

Der Speisewagendienst ist auf allen Zügen außerordentlich gut.

Man wende sich wegen illustrirter „Folders" und sonstiger Einzelheiten an die

BALTIMORE & OHIO

Ticket-Offices: 236 Süd Clark Straße und in allen größeren Hotels

Telephone: Wabash 3242; Automatic 589695

BALTIMORE & OHIO BAHNHOF

Fifth Avenue und Harrison Straße

W. W. PICKING, Distrikt-Passagieragent.

ag13,23

Schiffskarten

Extra billig auf den Dampfern der

URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Von New York nach Rotterdam u.s.w.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends; Sonnt. 9—1.
lans,sonmomitr

Eier-Cognac
Himbeer-Likör
Zitronen-Likör

erfrischende Getränke in den heißen Tagen. Preis per volles Quart $1.25. Proben an Besucher kostenfrei.

International Liquor Co.

2433 Wells Str., Chicago, Jll.,
Telephon: North 2163.
mibofr

Unsere Zweigläden

haben soeben ihre sämmtlichen, nicht abgeholten und verpaßten Anzüge und Ueberzieher der Saison zurückgeschickt; um sie schnell loszuschlagen, verkaufen wir sie zu sehr niedrigen Preisen — von $5 bis $20 weniger, als wofür sie hergestellt wurden. Manche Anzüge offeriren wir zu ½ oder ⅓ der ursprünglichen Verkaufspreise. Große Bargains in einzelnen Kleidungsstücken.

NICOLL THE TAILOR

Clark und Adams Str.
CHICAGO
ag8frsonmi3w

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boeckli.

Ausländer im Deutschen Reich. — Das Deutschtum in Belgien. — Franzosen, die Deutsch lernen. — Ein junger Pariser am Rhein. — Drei- und zweijährige Dienstzeit. — Deutsche Offiziersgehälter. — Amerikanerinnen als deutsche Offiziersfrauen.

Während in früheren Zeiten, als Deutschland noch ein armes Land war und sich für den reichlichen Bevölkerungsüberschuß nur ärmlicher Erwerb bot, jedes Jahr viele Tausende auswanderten, um zumeist in den Vereinigten Staaten Brod und eine neue Heimat zu suchen, hat sich die Sachlage in dieser Hinsicht seit mehreren Jahren geändert. Es wandern nur noch wenige Deutsche aus, — im letzten Jahre gegen 23,000 —, weil ihnen die Heimat Arbeitsgelegenheit in Hülle und Fülle bietet, aber umgekehrt mehrt sich die Zahl der Ausländer, welche die deutsche Grenze überschreiten, um hier dauernd oder vorübergehend ihren Lebensunterhalt zu suchen, oder, was auf die verhältnißmäßig zahlreichen Amerikaner zumeist zutrifft, um hier in angenehmer Weise ihre Zinsen zu verzehren, Medizin, Rechtswissenschaft, Baufach, Musik, Chemie oder sonst ein Fach an den ausgezeichneten Hochschulen des Deutschen Reiches zu studiren. Zur Zeit halten sich nicht weniger als 1½ Million Ausländer in Deutschland auf, nicht gerechnet die fast ebenso große Zahl von solchen, die zu Vergnügungszwecken vorübergehend hier weilen und als viel Geld ausgebende Gäste überall willkommen sind. Ueber die Herkunft dieser Ausländer liegen reichsstatistische, durch die Steuerlisten nachgewiesene Zahlen vor. Die „gelbe Gefahr", vor der einst der Kaiser die Völker Europas warnte, und gegen die sich das amerikanische Volk mit allen Kräften wehrt, ist hier noch nicht brennend geworden. Zählte man doch am 1. Januar v. J. im Deutschen Reich nur 1326 Asiaten, unter denen sich 715 Chinesen und 503 Japaner befanden, während der Rest aus Siamesen, Persern, Türken und anderen Orientalen bestand. Auch die Afrikaner machen uns keine Sorge; es gab ihrer nur 155 bei Beginn dieses Jahres, die als Diener, Mitglieder von herumziehenden Schaubuden u. dergl. aufgeführt werden. Viel zahlreicher sind die Amerikaner — 23,218 — von denen 18,112 aus den Vereinigten Staaten stammen, der Rest sich auf alle anderen Staaten ihres Kontinents verteilt. Die Hauptmasse der Ausländer stellen die europäischen Länder, voran Oesterreich-Ungarn mit 673,525 Köpfen. In weitem Abstand folgt ihnen Holland mit rund 155,000, Rußland mit 143,000, Italien mit 115,000, die Schweiz mit 70,000, England mit 20,000, Frankreich mit 19,500, Dänemark mit 28,000, Luxemburg mit 1500 und Belgien mit 1400 Köpfen. Die Muttersprache aller dieser Ausländer ist um mehr als die Hälfte Deutsch, sogar bei den Amerikanern und Belgiern; von den Russen sprechen ein Viertel und von den Engländern ein Drittel Deutsch, die in Deutschland geboren waren oder von ausgewanderten Deutschen abstammten. Die meisten europäischen Ausländer, namentlich die Italiener, Russen, Polen und Belgier, sind hier als Arbeiter im Bergbau, in Fabriken und in der Landwirtschaft tätig, wie es ja auch bei Ihnen der Fall ist. Gegenüber den 67 Millionen deutschen Staatsbürgern, nicht Untertanen, wie sie früher genannt wurden, fallen die 1½ Millionen Ausländer nicht in die Wagschale. In Belgien gibt es über 100,000 rein deutsche Bewohner, die hauptsächlich in der Gegend von Lüttich und Arlou ansässig sind. Nach der Verfassung haben sie wie die Wallonen, die französische, und die Flamen, die eine dem Holländischen ähnliche Sprache reden, gleichen Anspruch wie diese auf den freien Gebrauch ihrer Muttersprache in der Staatsverwaltung, in der Schule und Kirche. Dieses verfassungsmäßige Recht will die franzosenfreundliche, neue liberale Regierung den Deutschbelgiern nehmen, indem sie ein Gesetz zur Annahme brachte, wonach nur den Wallonen und Flamen beim Eintritt in die Militärschule die Ablegung der Prüfung in der Muttersprache gestattet wird. Ferner wurde die deutsche Sprache im Programm der staatlichen Handelshochschule als Wahlfach auf die gleiche Stufe mit der chinesischen gesetzt, während Englisch als Pflichtfach vorangestellt wird! So wird auch in Belgien, dessen geschäftliche Verbindungen mit dem benachbarten Deutschen Reich die aller anderen Länder weit überschreiten, das Deutschtum staatlich unterdrückt, angeordnet von einer sogenannten liberalen Regierung und Mehrheit, die nichts sehnlicher wünschen, als den Anschluß Belgiens an die französische Republik. Die „liberale" Regierung in Luxemburg macht es ja ebenso, und die deutsche Reichsregierung sieht ruhig zu und sagt mit Jung-Jochen: „Wat soll Einer dobi dauhn?"

In Frankreich liebt man die Deutschen ja auch nicht, aber ihre Sprache wird in allen höheren Schulen eifrig gelehrt. Tausende von jungen Franzosen und Französinnen kommen jedes Jahr, teils auf eigene Kosten, teils im Austausch gegen deutsche Schüler und Schülerinnen, nach Deutschland, um hier Deutsch und Land und Leute kennen zu lernen, und sie kehren zur Mehrzahl nach ihrer Heimat mit besseren Ansichten über die gefürchteten und gehaßten Deutschen zurück, was in Rücksicht auf die gespannten Beziehungen beider Völker nur erfreulich ist. Ich habe mich neulich mit einem solchen Austausch-Franzosen aus Paris, der im Hause eines Geistlichen Aufnahme fand, eine Weile unterhalten und vernahm von ihm, daß er schon eine ganz andere und bessere Meinung von Deutschland gewonnen habe. Er will Offizier werden, und um in die Militär-Schule von Saint Cyr aufgenommen zu werden, müsse er eine Prüfung im Deutschen bestehen. 1870 sprachen fast nur die elsässischen Offiziere des französischen Heeres Deutsch, und diese Unkenntniß der Sprache ihres Feindes hat sich im damaligen Kriege bitter gerächt. Der junge Franzose war erstaunt, daß ich in der Umgegend von Paris, in St. Cloud, Sèvres, Mendon, Chaville, Versailles usw. so gut Bescheid wußte, und noch mehr, als ich ihm erzählte, ich hätte die Belagerung von Paris mitgemacht und sei am 1. März 1871 in Paris mit eingezogen. Für so alt habe er mich nicht gehalten, lautete die Antwort, die mir selbstredend sehr gut gefiel. Alte Leute hören so etwas sehr gern, besonders wenn sie sich noch zu den „Männern in den besten Jahren" rechnen, wie Schreiber dieser Zeilen. Die Franzosen haben nun ihre dreijährige Dienstzeit, nur auf dem Papier ein stärkeres Heer, da ja jeder, der eine Waffe tragen kann, ohnehin schon bei ihnen dienen muß, und sie müssen obendrein tüchtig für diese Neuerung in die Tasche greifen. In Deutschland bleibt es bei der zweijährigen Dienstzeit für alle Waffengattungen, mit Ausnahme der drei Jahre dienenden Reiterei, aber das Heer wird um etwa 150,000 Mann verstärkt, da fernerhin alle Wehrpflichtigen dienen müssen, was bisher bekanntlich nicht der Fall war. Für die deutschen Offizierkorps bedeutet die neue Heeresvermehrung zunächst eine schnellere Beförderung und einen Zuwachs von rund 4000 Offizieren. Da die Gehaltsverhältnisse sich seit mehreren Jahren außerordentlich gebessert haben und alle anderen höheren Berufe überfüllt sind, so fehlt es nicht an Offizierspflanzen. Diese gehen zum Teil aus den Kadettenschulen, zum Teil aus den Gymnasien und Realschulen hervor, und zwar werden die Patente der Abiturienten der letzteren Anstalten um zwei Jahre zurückdatirt, während die ehemaligen Kadetten, sofern sie nicht die Selekte mit Erfolg besucht haben, erst am Tage ihrer Ernennung zum Offizier ihr Patent erhalten. Abiturienten ist das Fähnrichexamen erlassen, alle übrigen müssen es vor dem Eintritt in das Heer ablegen. Bis vor wenigen Jahren bezogen die Leutnants monatlich 75 Mark, die Oberleutnants 90 Mark nebst Wohnungsgeldzuschuß, im Ganzen höchstens 1200—1400 Mark per Jahr. Jetzt ist das Gehalt nicht mehr an die Charge gebunden, sondern hängt vom Dienstalter ab. Ein frühgebackener Leutnant erhält vom 1. bis 3. Jahre nunmehr 1500 Mark, vom 4—6 Jahre 1700 Mark, vom 7.—9. Jahre 1900 Mark, von 10.—12. Jahre 2100 Mk. und vom 13 Jahre ab bis zur Beförderung zum Hauptmann, die nach etwa 15 Jahren erfolgt, 2400 Mark, dazu im Durchschnitt, je nach den 5 Klassen, einen Wohnungsgeldzuschuß von 520 Mark, der unverheiratete Leutnant außerdem jährlich 80 Mark Tischgelder. So bezieht jetzt der jüngste Leutnant ein Jahreseinkommen von durchschnittlich 2100 Mark, und nach 13 Jahren Dienst 3000 Mark. Ein Leutnant bei den Fußtruppen kann mit einer elterlichen Zulage von etwa 500 Mark jährlich jetzt ganz gut auskommen, womit nicht gesagt sein soll, daß er auch für mehr gute Verwendung hat. Söhne von Offizieren und Beamten müssen aber oft mit weniger auszukommen suchen, wenn sie nicht Schulden halber um die Ecke gehen wollen. Die Herren von der Kavallerie, Söhne des Hochadels, von Gutsbesitzern und Fabrikanten, gebrauchen von 3000 Mark bis zu 6000 Mark und mehr, besonders bei den Garde- und anderen sogenannten feinen Kavallerieregimentern. Ich kenne Einen, der 10,000 Mark Zulage bezieht und doch stets über Geldmangel klagt. Wein, Weiber und Pferde kosten ein Heidengeld! Ein Hauptmann erhält in der untersten Gehaltsklasse 3400 Mark, in der zweiten 4600 Mark und in der dritten 5100 Mark, nebst Wohnungszuschuß; ein Major, einschließlich des letzteren, 7400 Mark. Wer als Leutnant heiraten will, muß eine Kaution von 80,000 Mark stellen, oder ein gesichertes Einkommen von 3000 Mark, außer seinem Gehalt, nachweisen. Man nennt das in der Militärsprache das Kommißgeld, das meistens die Braut mit in die Ehe bringen muß, wenn der Herr Leutnant nicht selbst reich ist und aus reiner Liebe ein armes Fräulein heiraten kann. Die Söhne armer oder verstorbener Offiziere genießen im Kadettenkorps Freistellen, aber auch die Erziehungskosten der bemittelten Kadetten sind so gering, daß den Eltern keine hohen geldlichen Verpflichtungen erwachsen. Etwa ⅖ aller Offiziere gehen zur Zeit aus den Kadettenhäusern, ⅗ aus höheren bürgerlichen Lehranstalten hervor. Nach amerikanischen Begriffen sind die Gehaltsverhältnisse der vorgenannten Offiziersklassen ja nicht sehr verlockend. Aber man muß dabei berücksichtigen, daß der Offiziersstand immer noch in Deutschland die erste Stellung einnimmt, und daß die meisten wohlhabenden Mädchen, auch solche aus den Vereinigten Staaten, es als ein großes Glück ansehen, einen Leutnant als Ehegatten heimzuführen. So gibt es fast in jedem Truppenteil Offiziere, die reiche Amerikanerinnen, mit und ohne Bindestrich, geheiratet haben, die sich mit Grazie in ihre Stellung finden und ihren Männern keine Mühe und Unannehmlichkeiten machen, trotz ihrer republikanischen und manchmal etwas allzu freien Erziehung. Ich kenne ein halbes Dutzend von ihnen persönlich und muß bestätigen, daß sie, militärisch gesprochen, sehr korrekt auftreten. Ausnahmen bestätigen nur die Regel.

Copyright Peter Schoenhofen Brewing Co.

Bruchleiden

Unser „Eureka" Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.

Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.

Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.

Dr. WOLFERZ CO.,
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.

Auch Sonntags offen von 9 bis 12.
8ag

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30okmifrmo